Steirische Statistiken



Steiermark Wintertourismus 2013/14

Heft 10/2014

Abteilung 7 Landes- und Gemeindeentwicklung Referat Statistik und Geoinformation www.landesstatistik.steiermark.at



Wintertourismus in der Steiermark 2013/14

Vorwort

Im abgelaufenen Winterhalbjahr - ein Jahr nach der Alpinen Schiweltmeisterschaft im Februar 2013 in Schladming - konnte ein neuer Rekordwert im Wintertourismus erzielt werden. Der neue Höchstwert liegt nun bei über 1,5 Mio. Ankünften und mehr als 5,1 Mio. Nächtigungen.

Diese Ergebnisse erfordern eine tiefergehende Analyse der kurz- und langfristigen Entwicklungen in der Steiermark.

Die vorliegende Publikation untersucht daher sowohl Angebot als auch Nachfrage am steirischen Wintertourismusmarkt, wobei in der Betrachtung der Nachfrage nicht nur nach inund ausländischer Herkunft unterschieden wird, sondern auch wesentliche Teilsegmente herausgenommen werden. So werden wie in den Jahren davor der Markt Liezen sowie die Herkunftsländer Deutschland und Ungarn unter die Lupe genommen. Zum vierten Mal wurden in diesem Bericht auch die Ankünfte und Übernachtungen der Gäste aus der Tschechischen Republik aufgrund der dynamischen Entwicklung genauer betrachtet.

Wiederum wurde eine Gegenüberstellung der langfristigen Entwicklungen der Winter- und Sommersaisonen nach Ankünften und Nächtigungen von 1973/74 bis 2013/14 für die Steiermark im Österreich-Vergleich vorgenommen: Auch in der Steiermark geht die langfristige Tendenz in Richtung Winterurlaub, wobei diese Entwicklung in der Steiermark etwas weniger stark als im Durchschnitt Österreichs ausgeprägt ist.

Die Analyse des Winterhalbjahres 2013/14 beinhaltet zusätzlich die vorläufigen Ergebnisse der aktuellen Erhebung der Bettenkapazitäten und der Anzahl der Betriebe in der Steiermark nach Kategorien.

Graz, im Oktober 2014

DI Martin Mayer

Leiter des Referats Statistik und Geoinformation

AU ISSN 0039-1093

58. Jahrgang

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A7 Landes- und Gemeindeentwicklung Redaktion: DI Martin Mayer, Tel.: 0316/877-2904, FAX: 0316/877-5943

Trauttmansdorffgasse 2, 8010 Graz E-mail: <u>landesstatistik@stmk.gv.at</u> Internet: <u>www.statistik.steiermark.at</u>

Druck: Abteilung 2 - Zentralkanzlei 8010 Graz-Burg, Hofgasse 15

Die Landesstatistik Steiermark sowie alle Mitwirkenden an den beigefügten Unterlagen haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

Wintertourismus in der Steiermark 2013/14

INHALTSVERZEICHNIS

1	Z	USA	MMENFASSUNG	5
2	D	OIE A	ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE SITUATION	7
3	Ö	STE	CRREICH: NEUER REKORD BEI ANKÜNFTEN, MINUS BEI DEN	
			RNACHTUNGEN IM WINTERHALBJAHR 2013/14	8
	3.1	Vei	gleich der Übernachtungen und Ankünfte der Winter- und Sommerhalbjahre von	
	1973	8/74 b	is 2013/14	11
4	A	LLC	GEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUM TOURISMUS IN DER	
	S	TEI	ERMARK	16
	4.1		bemerkungen	
	4.2	Kla	ssifikation der Unterkunftsarten*	17
5			RBLICK ÜBER DIE ENTWICKLUNG VON ANGEBOT UND	
	N	IACI	HFRAGE AM STEIRISCHEN TOURISMUSMARKT	18
6	D	AS T	ГOURISTISCHE ANGEBOT: DIE BEHERBERGUNGSKAPAZITÄT	IN
	D	ER	STEIERMARK ABSOLUT UND NACH INDIKATOREN	19
	6.1	Erg	ebnisse der Wintersaison 2013/14: Weniger Betriebe, aber mehr Betten	19
	6.2		riebe und Betten in den steirischen Bezirken	
	6.3		längerfristige Entwicklung des Angebotes	
	6.4		öhung der durchschnittlichen Betriebsgröße in der längerfristigen Entwicklung	
	6.5		Österreichvergleich relativ niedrige Bettenauslastung	30
7		_	OURISTISCHE NACHFRAGE - ANKÜNFTE UND	
	Ü		RNACHTUNGEN IN DER STEIERMARK	
	7.1		ntersaison 2013/14: Neuerlicher Rekord bei Ankünften und Übernachtungen	
	7.2		Entwicklung der Übernachtungen nach Marktsegmenten	
	7.3		durchschnittliche Aufenthaltsdauer	
	7.4	Die	Gästebewegung nach der Art der Fremdenunterkunft	
	7.	.4.1	Bevorzugte Unterkunftsart in der Steiermark im Winterhalbjahr 2013/14	
		.4.3	Übernachtungen in den einzelnen Betriebsgruppen	
	7.5		Gästestruktur nach den Herkunftsländern	
	7.6		Nächtigungen nach Tourismusregionen im Winterhalbjahr 2013/14	
		.6.1	Die Nächtigungen der In-/Ausländer sowie aller Gäste nach Tourismusregionen	
	7.7		Nächtigungen nach Bezirken im Winterhalbjahr 2013/14	
		.7.1	Die Nächtigungen der In-/Ausländer sowie aller Gäste nach Bezirken	
		.7.2	Die Nächtigungen auf der Bezirksebene im Winter 2013/14	
		.7.3	Der Bezirk Liezen	
	7.8		Nächtigungen auf der Gemeindeebene im Winterhalbjahr 2013/14	
		.8.1	Die TOP-20 Tourismusgemeinden	
	1.	.0.4	DIC TRACHITEURESEUWACHSC UCI OCHICHIUCH IIII WHIIICHIAIDIAII ZUIZ/14	ചറ

	7.8.3 Die Nächtigungsabnahmen der Gemeinden im Winterhalbjahr 2013/14	59
7	.10 Die Nächtigungsdichte	61
8	TABELLENHINWEIS	63
9	LITERATURVERZEICHNIS	63
10	GEMEINDETABELLEN	65
Beri	chte aus der Publikationsreihe "Steirische Statistiken" seit 1980	85

Steiermark Wintertourismus 2013/14

Marianne Zechner

1 Zusammenfassung

- ➤ Im Winterhalbjahr 2013/14 konnte sowohl bei den Ankünften als auch bei den Nächtigungen ein neues Rekordergebnis erzielt werden. Insgesamt wurden 1.504.123 Gästeankünfte in der Steiermark gezählt, das waren um +28.051 oder +1,9% mehr als 2012/13. Mit 5.126.954 Nächtigungen (+58.627 bzw. +1,2%) gab es erstmals mehr als 5,1 Mio. Nächtigungen in der Steiermark.
- ▶ Die Ankünfte aus dem Ausland nahmen um +29.959 bzw. +6,1% zu. Aus dem Inland gab es im abgelaufenen Winterhalbjahr ein Gästeminus um -1.908 bzw. -0,2%. Die Zunahme bei den Übernachtungen ist ebenfalls auf die Gäste aus dem Ausland zurückzuführen. Die Nächtigungen der Gäste aus dem Inland sind um -39.881 bzw. -1,3% zurückgegangen. Der Ausländertourismus verzeichnete hingegen eine deutliche Zunahme um +98.508 Übernachtungen bzw. +4,8%.
- ➤ Fast zwei von drei Wintertouristen kommen aus dem Inland, wobei hier die Steirer/innen (26,2%), die Wiener/innen (21,9%) und die Niederösterreicher/innen (21,2%) den größten Anteil mit gemeinsam fast 70% stellen.
- ➤ Der größte Anteil der ausländischen Gäste kommt aus Deutschland, und hier aus Bayern, es folgen die Touristen aus Ungarn und der Tschechischen Republik.
- ➤ Eine große **Dynamik** weisen der **ungarische** und **tschechische Markt** auf: Im Zehn-Jahresabstand sind die Ankünfte der **ungarischen** Gäste um 46,5% und die Nächtigungen um 39,2% gestiegen. Die **Ankünfte** und die Nächtigungen der **tschechischen** Urlauber stiegen auf mehr als das **Zweieinhalbfache**.
- Auf Bezirksebene ist Liezen mit 43,4% Gesamtanteil und über 2,2 Mio. Übernachtungen der mit Abstand nächtigungsstärkste Bezirk der Steiermark. Die obersteirischen Bezirke Liezen und Murau sind zusammen mit 53,7% für über die Hälfte aller Gesamt- übernachtungen verantwortlich.
- ➤ Die Kategorie "Hotels und ähnliche Betriebe" stellt im Winterhalbjahr 2013/14 über die Hälfte der gesamten Betten (54,5%) und fast ein Viertel (23,9%) aller Betriebe. Fast zwei Drittel (64,3%) der Betriebe sind Privatbetriebe, sie stellen jedoch nur knapp mehr als ein Viertel (25,8%) der gesamten Betten.
- ➤ Wie man anhand der Zunahmen an Nächtigungen und Betten im Zeitvergleich sieht, gewinnen die Wintersaisonen in Relation zu den Sommersaisonen immer größere Bedeutung.

- ➤ Interessant ist die **Produktivitätsentwicklung** bei "Hotels und ähnlichen Betrieben" im **Zehn-Jahres-Vergleich**. Bei einem **Rückgang** der Betriebe um -7,7% konnte die Anzahl der Betten um +6,5% erhöht werden. Ein Blick in diese Kategorie zeigt auch eine Entwicklung in Richtung Qualität auf: Waren im Winterhalbjahr 2003/04 nur knapp 16% der Betten in der Kategorie "5-/4-Stern", so beträgt dieser Anteil 10 Jahre später bereits über ein Fünftel, nämlich fast 22%.
- ➤ In den letzten zehn Jahren lässt sich damit durchgehend ein Trend zu höherer Qualität feststellen: Die Betten und Betriebe in "5-/4-Stern" Betrieben (inkl. 4-Stern-Superior) haben stark zugenommen (Betten: +44,9%, Betriebe: +43,5%), die Betten in der "3-Stern" Kategorie erhöhten sich um +0,9%, die Betriebe gingen jedoch um -5,7% zurück. Die Anzahl der Betriebe und Betten in der "2-/1-Stern" Kategorie hat sogar deutlich (-23,8% bzw. -30%) abgenommen.

2 Die allgemeine wirtschaftliche Situation

Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) prognostiziert für das Jahr **2014 einen realen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von** +**0,8%** und damit liegt Österreich klar unter dem EU 28-Schnitt von +1,3%. Für **2015** prognostizieren die Experten von WIFO für Österreich ein **Wachstum von** +**1,2%** (EU 28: +1,4%).

Im Jahr 2013 kam es in den USA zu einem Wirtschaftswachstum von +2,2%, für 2014 wird ebenfalls ein Wachstum des BIP-Volumens von +2,2% vorhergesagt und für 2015 von +3,1%. In China gab es 2013 einen Anstieg des BIP-Volumens von +7,7%, für 2014 und 2015 werden Wachstumsraten von je +7,3% prognostiziert.

Die Inflationsrate betrug im Jahr 2013 +2,0%, im Jahr 2012 lag diese bei +2,4%. Die Inflationsrate wird 2014 auf +1,8% sinken und 2015 voraussichtlich weiterhin bei +1,8% bleiben. Das IHS geht von Teuerungsraten von 1,8% für 2014 und 2,0% für 2015 aus. Im Vergleich zur Inflationsrate betrug 2013 der "BIP-Deflator¹" 101,5, folglich blieb der gesamtwirtschaftliche Preiseauftrieb deutlich unter der Änderung des Verbraucherpreisindex mit +2,0%.

Die **Auftragseingänge** im **Sachgüterbereich** (B+C) stiegen in der Steiermark im Jahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr um +1,0%.

Im Jahr 2013 konnte die **Steiermark**, neben einer positiven Handelsbilanz (Exporte minus Importe), auch eine weitere Zunahme der **Exporte** verzeichnen. Von 2012 auf 2013 wurde Waren im Wert von 19,01 Mrd. Euro (vorläufige Zahlen) ausgeführt, was ein Wachstum von +0,5% bedeutet. **Im Bundesländervergleich liegt die Steiermark mit diesem Anstieg an siebenter Stelle**.

Die Steiermark weist für die Jahre 2010 bis 2013 eine **positive Handelsbilanz** auf. Diese konnte im Jahr 2013 auf +5,6 Mrd. Euro gesteigert werden. Die Steiermark liegt damit, wie auch schon im Jahr 2012, an **zweiter Stelle** hinter Oberösterreich (vgl. WIFO, 2014).

¹ impliziter Preisindex (errechnet aus nominellem und realem Bruttoinlandsprodukt auf Vorjahrespreisbasis)

3 Österreich: Neuer Rekord bei Ankünften, Minus bei den Übernachtungen im Winterhalbjahr 2013/14

Das zu Ende gegangene Winterhalbjahr 2013/14 schließt mit einem neuen Rekordergebnis für Österreich bei den Ankünften und mit einem Minus bei den Übernachtungen ab. Insgesamt gab es fast 16,9 Mio. Gästeankünfte und fast 64,5 Mio. Nächtigungen.

Österreichweit bedeutet dies eine Zunahme von 142.728 (+0,9%) Ankünften bzw. einen Rückgang von 1.065.664 Übernachtungen (-1,6%). Die Gäste aus dem **Ausland** blieben **49,4 Mio. Nächte** in Österreich, erreichten damit einen Rückgang von -1,9%. Die Gästeübernachtungen aus dem **Inland** sanken auf **15,1 Mio.** (-0,9%).

Die Grafiken 1 und 2 stellen die Veränderungen der Ankünfte und Nächtigungen vom Winterhalbjahr 2012/13 zum Winterhalbjahr 2013/14 in den österreichischen Bundesländern dar.

Wie aus Grafik 1 zu entnehmen, gab es in **3 österreichischen Bundesländern** einen **Rückgang** bei den **Ankünften**. Am **höchsten** gingen die Ankünfte in **Vorarlberg** mit -2% und dem **Tirol** mit -1% zurück. Eher gering hingegen war Minus in Salzburg mit -0,3%.

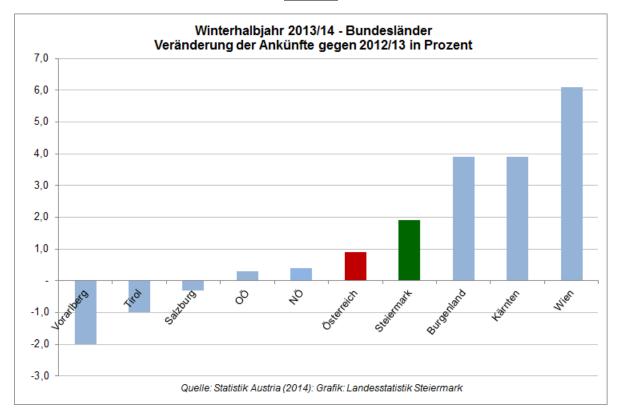
Ein kräftiges Plus bei den Gästeankünften wurde zum Teil in den übrigen Bundesländern, allen voran Wien mit +6,1% und dem Burgenland sowie Kärnten mit je +3,9% registriert. Über dem Österreichschnitt von +0,9% liegt nur noch die Steiermark +1,9%. Ein leichtes Plus bei den Ankünften hatten noch Oberösterreich mit +0,3% und Niederösterreich mit 0,4%.

Wie aus Grafik 2 zu erkennen ist, hatten im abgelaufenen Winter bei den Übernachtungen zwei Drittel der Bundesländer ein Nächtigungsminus zu verzeichnen. Mit -4,1% bzw. -3,3% liegen wie bei den Ankünften Vorarlberg und Tirol an der Spitze. Danach folgen Salzburg mit einem Rückgang von -2,4% und Oberösterreich mit einem Minus von 2,1%. Der Österreichschnitt beträgt -1,6%, darunter liegen Kärnten mit -0,2% und Niederösterreich mit -0,01%.

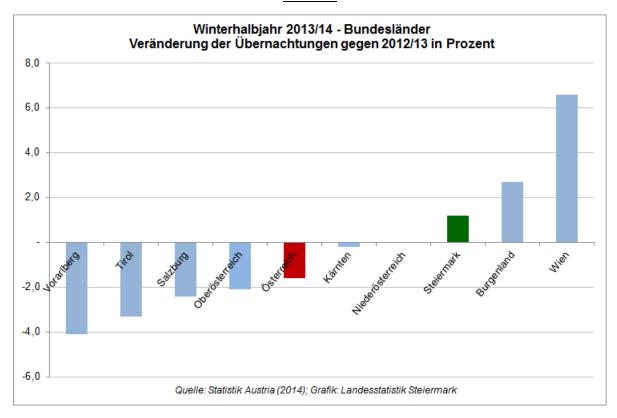
Nur 3 der 9 österreichischen **Bundesländer** konnten **Nächtigungszuwächse** zählen. Die **höchsten** gab es – wie auch schon bei den Ankünften – in den Bundesländern **Wien** mit +6,6% und dem **Burgenland** mit+2,7%. In der **Steiermark** erzielten die Nächtigungen in Plus von 1,2%.

Für die **Steiermark** ergibt sich somit für Ankünfte und Übernachtungen ein positives Ergebnis. Unser Bundesland liegt somit bei den Ankünften im **Bundesländervergleich** an 4. Stelle und bei den Nächtigungen an 3. Stelle.

Grafik 1



Grafik 2



Im Winterhalbjahr 2013/14 wurden insgesamt fast 64,5 Mio. Nächtigungen verzeichnet, davon wurden 49,3 Mio. aus dem Ausland gezählt. Hier wirkte der **Nächtigungsrückgang** aus den **TOP-Herkunftsländern**, vor allem aus unserem **wichtigsten Herkunftsmarkt Deutschland** (24,5 Mio. Übernachtungen), **negativ** auf die Nächtigungszahlen für Österreich aus.

Insgesamt sanken die Nächtigungen zum Vorjahreswinter um 1.065.664. Aus unserem Nachbarland Deutschland gingen die Übernachtungen um 1.095.297 oder um -4,3% zurück.

Höhere Rückgänge gab es auch noch den Niederlanden mit -71.762 und dem Vereinigten Königreich mit -38.954.

Die höchsten **relativen Nächtigungsabnahmen** bei aber geringen Nächtigungsanteilen wurden aus Neuseeland (-11,5%), aus Finnland (-10,3%) sowie aus Südafrika (-9,2%) errechnet.

Die **höchsten absoluten Nächtigungszuwächse** im vergangenen Winter gab es mit +54.779 Übernachtungen bzw. +5,3% aus Polen. Es folgen China mit +43.139 (+25,2%) sowie die USA mit +35.349 (+8,3%).

Die Märkte aus den **zentral- und osteuropäischen Ländern** zeigten wieder steigende Tendenzen. So nahmen die Übernachtungen der Gäste aus diesem Raum zum Teil zu. Wie schon erwähnt, liegt **Polen an erster Stelle** bei den **Nächtigungszuwächsen**. Auch z.B. bei den Gästen aus der Slowakei mit einem Plus von 25.658 Übernachtungen bzw. +7,7%, Tschechien +13.202 (+1%), Lettland +9.378 (+18,7%) und Bulgarien +7.524 (+7,1%) gegenüber dem Vorwinter nimmt die Urlaubsdestination Österreich weiter an Beliebtheit zu. Es gab aber auch wieder höhere Nächtigungsrückgänge und hier vor allem aus Rumänien mit -16.995 (-3,3%) und Ungarn mit -5.246 (-0,5%).

Weiters **entwickelten** sich auch die **Fernmärkte** weiter **positiv**. Die größten absoluten Zuwächse zeigten sich – wie bereits bei den höchsten absoluten Nächtigungszuwächsen erwähnt - aus China +43.139 (+25,2%), den USA +35.349 (+8,3%) und Südkorea mit +31.648 (+36,2%)gegenüber dem Vorjahreswinter.

Für das gesamte Winterhalbjahr 2013/14 gilt, dass der Trend der Nachfrage nach höherwertigen Quartieren anhält. So nächtigen insgesamt 35,8%, von den Inländern 42,4% und von den ausländischen Gästen 33,8% in 5-/4-Stern Betrieben.

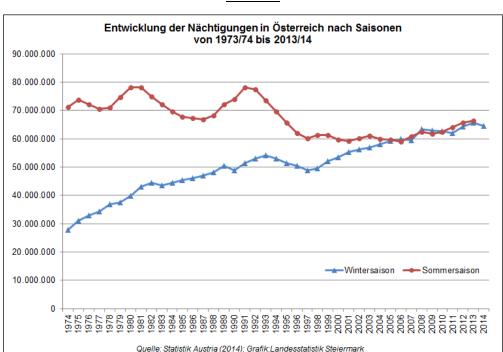
Insgesamt nächtigten im vergangenen Winterhalbjahr 64,2% in Hotels und ähnlichen Betrieben, 18,7% in Privatquartieren und 17,1% in Sonstigen Beherbergungsbetrieben, wobei es zwischen den in- und ausländischen Gästen doch Unterschiede in der Wahl der Unterkunftsart gibt. In Hotels und ähnlichen Betrieben nächtigten 68,9% der inländischen und 62,8% der ausländischen Gäste, in den Privatquartieren waren 8,8% der Gäste aus dem Inland und 21,7% aus dem Ausland. In den Sonstigen Beherbergungsbetrieben nächtigten 22,2% aus dem Inland und 15,5% aus dem Ausland.

Für die Tourismusumsätze der Wintersaison 2013/2014 ist laut WIFO-Schätzung nominell für ganz Österreich von einem realen Rückgang von -4,4% auszugehen, die einerseits auf eien Rückgang von Nächtigungen (-1,6%), andererseits auch auf geringere Ausgaben je Nächtigung (-2,7%) zurückzuführen ist. Die Experten des WIFO gehen in ihrer aktuellen Konjunkturprognose (September 2014) von einem realen Wachstum des privaten Konsums von lediglich +0,4% im Jahr 2014 aus.

Für die reale Bruttowertschöpfung des Sektors Beherbergung und Gastronomie wird ein Rückgang um -0,9%, und für die reale Exportnachfrage im Reiseverkehr ein Anstieg um +0,5% für das Jahr 2014 erwartet (vgl. WIFO, 2014a).

3.1 Vergleich der Übernachtungen und Ankünfte der Winter- und Sommerhalbjahre von 1973/74 bis 2013/14

Im langfristigen Vergleich Österreichs ist erkennbar, dass die Zahl der Nächtigungen in den Sommerhalbjahren seit 1973 im Trend ständig rückläufig war, jene der Winterhalbjahre jedoch zugenommen hat. Im Jahr 2006 überwogen erstmals die Übernachtungen in der Wintersaison, welche sich in den Jahren 2008, 2009 und 2010 fortsetzte. Seit 2011 sind jedoch wieder die Nächtigungen in den Sommerhalbjahren mit einem deutlichen Plus von fast 762.000 bis fast 2 Mio. Übernachtungen voran. Daraus lässt sich auch schließen, dass sich in etwa zwei gleich starke Saisonen entwickelt haben.



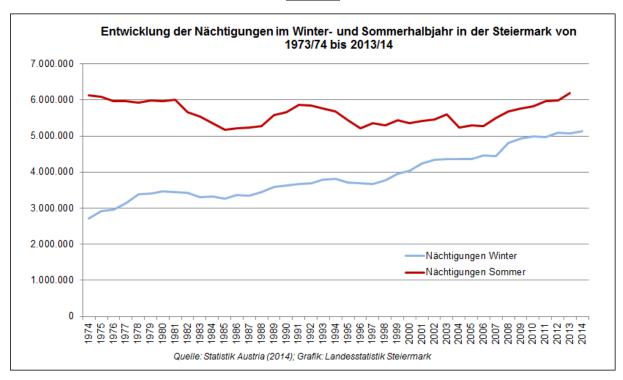
Grafik 3

Auf den folgenden Seiten soll nun untersucht werden, wie sich die Ankünfte und Nächtigungen der Winter- und Sommersaisonen in den Bundesländern und in der Steiermark entwickelt haben. Die folgende Grafik 4 zeigt die Entwicklung der Winter- und Sommersaisonen von 1974 bis 2014 für die Steiermark. Auch in der Steiermark geht der Trend immer stärker in Richtung Wintertourismus, allerdings ist diese Entwicklung schwächer ausgeprägt als in Österreich insgesamt.

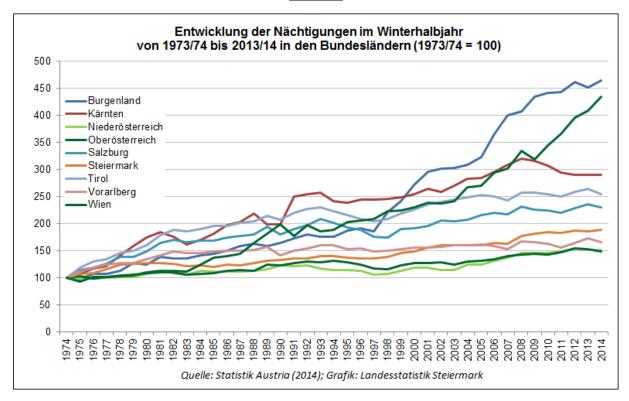
Betrachtet man die **Entwicklung der Winter-Nächtigungen** in den **Bundesländern** von 1974 bis 2014, so sieht man, dass die **Steiermark im Mittelfeld** liegt und in Summe ihre **Nächtigungszahlen** mit +88,6% **deutlich erhöhen** konnte. In den Winterhalbjahren 2007/08 bis 2013/14 gab es **jährlich neue Rekordzahlen**, welche nur 2010/11 und im WM-Jahr 2012/13 unterbrochen wurden.

Im Sommerhalbjahr liegt die Steiermark an dritter Stelle in der Entwicklung der Sommernächtigungen. Erstmals wurde **2013** der bisherige **Höchstwert seit 1973** mit einem Plus von fast 64.000 Nächtigungen (1%) überschritten (siehe Grafik 4).

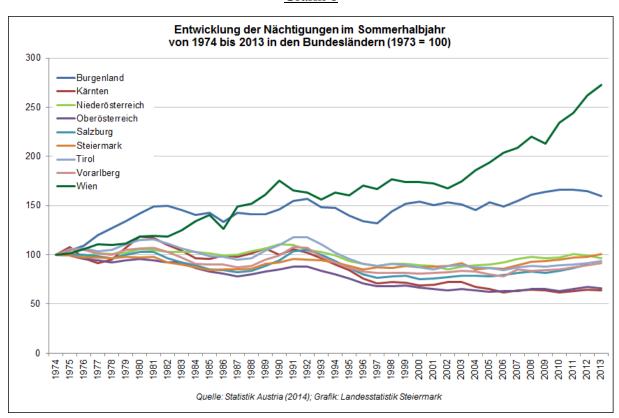
Grafik 4



Grafik 5

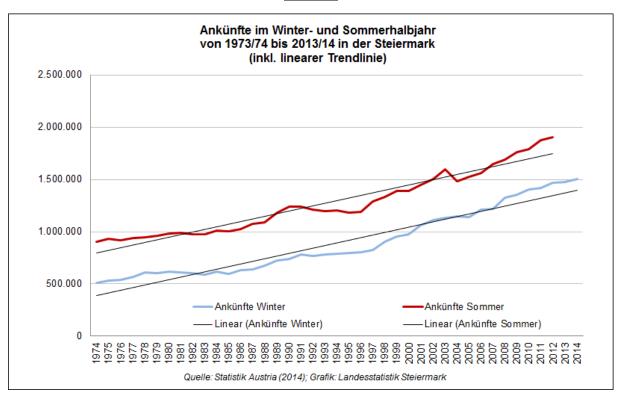


Grafik 6

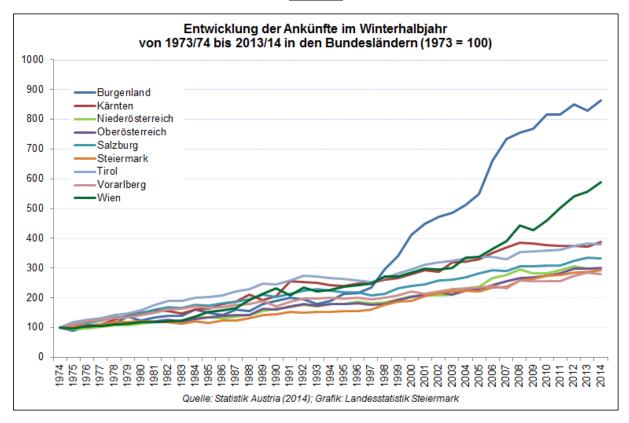


Anders als die Nächtigungen verlaufen die **Ankünfte**: Sowohl die Ankünfte in der **Winter**als auch in der **Sommersaison** sind seit 1974 stark angestiegen. So beträgt der **Zuwachs** in der **Wintersaison** erstaunliche +193,2% und in der **Sommersaison** deutliche +120,1%. Bei den Ankünften gab es seit dem Sommer 2005 bzw. Winter 2006 jährlich neue Spitzenwerte.

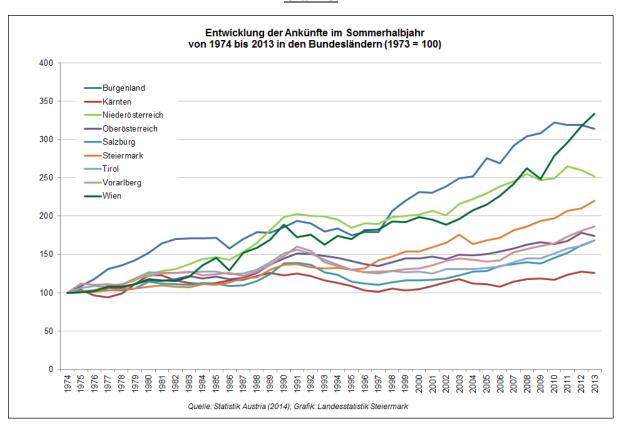
Grafik 7



Grafik 8



Grafik 9



4 Allgemeine Erläuterungen zum Tourismus in der Steiermark

4.1 Vorbemerkungen

Die Tourismusstatistik über die Wintersaison 2013/14 wurde aufgrund der Meldungen von 348 Berichtsgemeinden erstellt. In Tabelle 1 sind diese Berichtsgemeinden nach den steirischen Bezirken aufgeteilt. Der flächenmäßig größte Bezirk der Steiermark hat auch mit 49 und einem Anteil von 14,1% die meisten Berichtsgemeinden.

Tabelle 1

Berichtsgemeinden in den steirischen Bezirken im Winterhalbjahr 2013/14									
D	Anzahl der Be	richtsgemeinden							
Bezirk	absolut	in %							
Graz-Stadt	1	0,3							
Voitsberg	13	3,7							
Leoben	16	4,6							
Deutschlandsberg	22	6,3							
Murtal	24	6,9							
Graz-Umgebung	25	7,2							
Leibnitz	26	7,5							
Murau	28	8,0							
Weiz	30	8,6							
Bruck-Mürzzuschlag	32	9,2							
Südoststeiermark	34	9,8							
Hartberg-Fürstenfeld	48	13,8							
Liezen	49	14,1							
Insgesamt	348	100,0							
Quelle: Landesstatistik Steiermark (2014)									

Die Ankünfte und Übernachtungen werden monatlich, die Anzahl der Betriebe, Betten und die Ausstattungskategorie jährlich erhoben. Die Auswertungen dazu können auch im Internet unter: www.statistik.steiermark.at – Tourismus – abgerufen werden.

4.2 Klassifikation der Unterkunftsarten*

Hotels und ähnliche Betriebe

- 5-Stern
- 4-Stern-Superior
- 4-Stern
- 3-Stern
- 2-/1-Stern

Sonstige Beherbergungsbetriebe

Ferienwohnung, -haus (gewerblich) [Abk.: Ferienwhng./haus (gewerbl.)]

Campingplatz

Jugendherbergen, -gästehäuser

Kinder- und Jugenderholungsheime [Abk.: Kinder- Jugenderholungsh.]

Kurheime der Sozialversicherungsträger [Abk.: Kurheime d.Soz.Vers.Träger]

Private und öffentliche Kurheime [Abk.: Private u.öffentl.Kurheime]

Bewirtschaftete Schutzhütten

Sonstige Unterkünfte

Privatunterkünfte

Privatquartier nicht auf Bauernhof [Abk.: Privatqu.n.a.B.]

Privatquartier auf Bauernhof [Abk.: Privatqu.a.B.]

Ferienwohnung, -haus (privat) nicht auf Bauernhof [Abk.: Ferienwohnung,-haus n.a.B.priv]

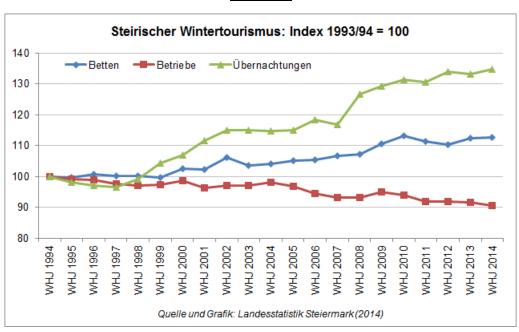
Ferienwohnung, -haus (privat) auf Bauernhof [Abk.: Ferienwohnung,-haus a.B.priv]

^{*} Die Klassifikation entspricht den Vorgaben der EU-Richtlinien und somit grundsätzlich den "WTO-Empfehlungen".

5 Überblick über die Entwicklung von Angebot und Nachfrage am steirischen Tourismusmarkt

Jede Analyse eines Marktes erfolgt mit der Betrachtung des Angebots und der Nachfrage. Am steirischen Tourismusmarkt ist dies der Einblick auf **Betten und Betriebe (vorläufige Daten mit Stand 2014)** ² einerseits und auf Nächtigungen bzw. Ankünfte andererseits. Dieser erste Überblick stellt die Entwicklung der Betten und Betriebe in Relation zu den Nächtigungen dar, um so erste Entwicklungstendenzen aufzeigen zu können.

Grafik 10 gibt einen ersten Überblick über die Entwicklung von Angebot und Nachfrage am steirischen Wintertourismusmarkt.



Grafik 10

Betrachtet man die letzten 20 Jahre, so ist ersichtlich, dass die Betten bis zum Winterhalbjahr 2009/10 (104.545) ständig zugenommen haben. Erstmals wurde im Winter 2008/09 die 100.000er-Marke in der betrachteten Periode überschritten. In den Winterhalbjahren 2010/11 und 2011/12 ist die Bettenanzahl wieder gesunken. In den zwei darauffolgenden Wintersaisonen stieg die Bettenanzahl jedoch wieder. **Aktuell**, also im **Winterhalbjahr 2013/14**, wurden **104.160 Betten** gezählt.

Im Mittel der letzten beiden Dekaden lag der Bettenbestand bei 97.510, bei einer Standardabweichung von 4.255 Betten.

² Vorläufige Zahlen: Stand September 2014. Anzahl der Betten ohne Campingplatzbetten und Zusatzbetten.

Die Anzahl der Betriebe reduzierte sich im Laufe der betrachteten Periode laufend. Gab es 1994 noch 6.739 Betriebe, waren es im abgelaufenen Winterhalbjahr 2013/14 nur noch 6.102, also ein Minus von 9,5%. Im Mittel der letzten 20 Jahre gab es 6.450 Betriebe mit einer Standardabweichung von 186.

Die **Produktivitätskennzahl Betten pro Betrieb** beträgt im abgelaufenen Winterhalbjahr **17,1** und hat damit den Höchstwert der letzten 20 Jahre erreicht. Im Winter **1993/94** waren es durchschnittlich nur **13,7** Betten pro Betrieb.

Wie in Grafik 10 ersichtlich, entwickeln sich die Nächtigungen seit dem Winter 1993/94 positiv. Im Winter 2010/11 kam es zu leichten Nächtigungseinbußen, aber bereits im Winterhalbjahr 2011/12 sind die Nächtigungen auf einen noch nie da gewesenen Spitzenwert von über 5 Mio. gestiegen. Die 5. Mio Grenze wurde auch in den Winterhalbjahren 2012/13 und 2013/14 wieder deutlich überschritten.

Betrachtet man die durchschnittlichen Übernachtungen pro Betrieb als zweite Produktivitätskennzahl, so ist auch diesbezüglich das Winterhalbjahr 2013/14 ein großer Erfolg: **840 Übernachtungen pro Betrieb** stellen auch hier einen **neuen Rekord** dar. Im Mittel der letzten 20 Jahre betrug diese Kennzahl 685 (mit einer Standardabweichung von 95). Von 1993/94 auf 2013/14 erhöhte sich dieser Wert um 48,8%.

In den folgenden Kapiteln werden zuerst das Angebot und danach die Nachfrage des steirischen Wintertourismusmarktes im Detail erarbeitet.

6 Das touristische Angebot: Die Beherbergungskapazität in der Steiermark absolut und nach Indikatoren

6.1 Ergebnisse der Wintersaison 2013/14: Weniger Betriebe, aber mehr Betten

Das touristische Angebot für die Nächtigungen wird alljährlich mit Stichtag 31. Mai erhoben. Die so gewonnene Zahl an Fremdenverkehrsbetrieben mit ihrem Bettenstand wird jedoch anhand der Meldungen gesondert als Angebot für die vergangene Winter- und für die folgende Sommersaison ausgewiesen, wobei in der Steiermark das Angebot im Sommer zumeist etwas größer ist als im Winter. Bei den **Betrieben und Betten** für das **Winterhalbjahr 2013/14** handelt es sich um **vorläufige Daten** mit Stand September 2014.

Bei den nachfolgenden Auswertungen und Berechnungen wurden die Betriebszahlen der Campingplätze mitgerechnet, bei der Bettenstatistik werden die Campingplatzbetten sowie Zusatzbetten jedoch NICHT mitgerechnet.

Tabelle 2

Steiermark: Betten und Betriebe nach klassifizierten Unterkunftsarten													
	Win	terhalb	ahr 2013/1	4	Winte	erhalbja	hr 2012/1	3					
Kategorie	Bette	en	Betriebe		Betten		Betriebe						
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %					
Hotels und ähnliche Betriebe	56.742	54,5	1.459	23,9	57.109	54,9	1.507	24,4					
Sonstige Betriebe	20.561	19,7	721	11,8	20.074	19,3	705	11,4					
Private Betriebe	26.857	25,8	3.922	64,3	26.861	25,8	3.954	64,1					
Insgesamt	104.160	100	6.102	100	104.044	100	6.166	100					
Quelle:	Landesstati	stik Stei	ermark (20	14 vorläu	fige Daten)								

Im Winterhalbjahr 2013/14 stellt fast ein Viertel der Betriebe (23,9%), nämlich "Hotels und ähnliche Betriebe", über die Hälfte der gesamten Betten (54,5%). Etwa zwei Drittel (64,3%) der Betriebe sind "Privatunterkünfte", sie stellen jedoch nur etwas mehr als ein Viertel (25,8%) der gesamten Betten. Den geringsten Anteil nehmen die "Sonstigen Betriebe" mit 11,8% ein, ihr Bettenanteil beträgt 19,7%. Die Verteilung der Anteile hat sich somit, wie Tabelle 2 zeigt, gegenüber dem Vorjahreswinter wenig verändert.

Tabelle 3

Steiermark: Veränderung der Betten und Betriebszahlen Vergleich Winterhalbjahr 2013/14 und 2012/13										
Vote we wie	Bette	en	Betr	iebe						
Kategorie	absolut	in %	absolut	in %						
Hotels und ähnliche Betriebe	-367	-0,6	-48	-3,2						
Sonstige Betriebe	487	2,4	16	2,3						
Private Betriebe	-4	0,0	-32	-0,8						
Veränderung Insgesamt	Veränderung Insgesamt 116 0,1 -64 -1,0									
Quelle: Landesstatistik Steiermark (2014 vorläufige Daten)										

Insgesamt verteilt sich das Angebot für touristische Nächtigungen in der Wintersaison **2013/14** auf **6.102 Betriebe**, die **104.160 Betten** zur Verfügung stellen. Wie aus Tabelle 3 zu entnehmen, gab es einen Rückgang bei den Betrieben und eine leichte Zunahme bei den Betten. Insgesamt gab es im abgelaufenen Winterhalbjahr um **64 Betriebe weniger** und um **116 Betten mehr** als im Vorjahreswinter. Bei den Betrieben ergibt sich somit ein Minus von 1%, bei den Betten kommt es zu einem Plus von 0,1%.

Der höchste Rückgang ist in der Kategorie "Hotels und ähnliche Betriebe" mit -48 Betrieben (-3,2%) zu verzeichnen. Bei den "Privatunterkünfte" kam es zu einem Minus von 32 Betrieben (-0,8%). In der Kategorie "Sonstige Betriebe" gab es ein Plus von 16 Betrieben bzw. 2,3%.

Wie schon in den vergangenen Wintersaisonen gab es auch im Winterhalbjahr 2013/14 wieder **Rückgänge** einiger Betriebsgruppen.

In absoluten Zahlen war bei den "Privatquartieren auf Bauernhof" mit -37 (-5%) Betrieben weniger, bei den 2-/1-Stern Betrieben mit -36 (-8,2%) und bei den "Privatquartieren nicht auf Bauernhof" mit -30 (-2,6%) Betrieben das höchste Minus zu registrieren.

Deutliche **Zunahmen** hingegen gab es in der Kategorie "Ferienwohnung, -haus". Hier sind insgesamt 62 Betriebe neu dazugekommen. Diese Betriebszunahme verteilt sich auf: "Ferienwohnung, -haus nicht auf Bauernhof privat" mit 31 (+1,9%), "Ferienwohnung,- haus gewerblich" mit 27 (+7,7) sowie auf "Ferienwohnung, -haus auf Bauernhof privat" mit 4 (+0,9%).

6.2 Betriebe und Betten in den steirischen Bezirken

In den folgenden Tabellen 4 und 5 sind die aktuellen Beherbergungskapazitäten in den einzelnen Bezirken ausgewertet.

Tabelle 4

Die Beherbergungskapazität in den steirischen Bezirken im Winterhalbjahr 2013/14 Betriebsstatistik (Anzahl der Betriebe in der Steiermark)												
Bezirke	insgesamt		Hotels und ähnliche Betriebe		Sonstige Betriebe		Privatunter- künfte					
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %				
Graz-Stadt	156	2,6	70	4,8	12	1,7	74	1,9				
Deutschlandsberg	182	3,0	60	4,1	15	2,1	107	2,7				
Graz-Umgebung	156	2,6	91	6,2	11	1,5	54	1,4				
Leibnitz	416	6,8	75	5,1	27	3,7	314	8,0				
Leoben	150	2,5	51	3,5	20	2,8	79	2,0				
Liezen	2.506	41,1	456	31,3	327	45,4	1.723	43,9				
Murau	712	11,7	90	6,2	96	13,3	526	13,4				
Voitsberg	87	1,4	38	2,6	17	2,4	32	0,8				
Weiz	248	4,1	82	5,6	19	2,6	147	3,7				
Murtal	321	5,3	66	4,5	67	9,3	188	4,8				
Bruck-Mürzzuschlag	393	6,4	133	9,1	43	6,0	217	5,5				
Hartberg-Fürstenfeld	422	6,9	152	10,4	38	5,3	232	5,9				
Südoststeiermark	353	5,8	95	6,5	29	4,0	229	5,8				
Steiermark	6.102	100	1.459	100	721	100	3.922	100				

^{*}Bei der Betriebsanzahl werden die Campingbetriebe mitgerechnet.

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2014), vorläufige Daten.

Tabelle 5

Die Beherbergungskapazität in den steirischen Bezirken im Winterhalbjahr 2013/14 Bettenstatistik (Anzahl der Betten in der Steiermark)*											
Bezirke	insgesamt		Hotels und ähnliche Betriebe		Sonstige Betriebe		Privatunter- künfte				
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %			
Graz-Stadt	6.889	6,6	5.795	10,2	579	2,8	515	1,9			
Deutschlandsberg	3.092	3,0	1.799	3,2	569	2,8	724	2,7			
Graz-Umgebung	3.769	3,6	2.776	4,9	624	3,0	369	1,4			
Leibnitz	5.102	4,9	2.236	3,9	596	2,9	2.270	8,5			
Leoben	2.682	2,6	1.478	2,6	661	3,2	543	2,0			
Liezen	38.428	36,9	17.953	31,6	8.692	42,3	11.783	43,9			
Murau	9.885	9,5	3.768	6,6	2.560	12,5	3.557	13,2			
Voitsberg	1.791	1,7	1.146	2,0	436	2,1	209	0,8			
Weiz	3.787	3,6	2.545	4,5	276	1,3	966	3,6			
Murtal	4.501	4,3	1.978	3,5	1.302	6,3	1.221	4,5			
Bruck-Mürzzuschlag	7.152	6,9	3.911	6,9	1.786	8,7	1.455	5,4			
Hartberg-Fürstenfeld	9.983	9,6	7.355	13,0	969	4,7	1.659	6,2			
Südoststeiermark	7.099	6,8	4.002	7,1	1.511	7,3	1.586	5,9			
Steiermark	104.160	100	56.742	100	20.561	100	26.857	100			

^{*}Bei der Bettenstatistik werden die Campingplatzbetten sowie Zusatzbetten NICHT mitgerechnet.

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2014), vorläufige Daten.

Liezen und Murau sind die einzigen Bezirke in der Steiermark, in denen der Anteil der Betriebe an den gesamten Betrieben zweistellig ist. Mit einem Anteil von **41,1%** ist der Bezirk **Liezen jener Bezirk mit den weitaus meisten Betrieben** (2.506), gefolgt von Murau mit einem Anteil von 11,7% (712 Betriebe), Hartberg-Fürstenfeld mit 6,9% (422 Betriebe) und Leibnitz mit 6,8% (416 Betriebe).

Liezen mit einem Anteil von 36,9% (38.428 Betten), Hartberg-Fürstenfeld mit 9,6% (9.983 Betten) und Murau mit 9,5% (9.885 Betten) liegen auch **bei den Betten** deutlich an der Spitze.

Den geringsten Anteil an Betrieben hat der Bezirk Voitsberg mit 1,4 % oder 87 Betrieben, danach folgt Leoben mit 2,5 % oder 150 Betrieben sowie Graz-Stadt und Graz-Umgebung mit je 2,6% oder je 156 Betrieben. Voitsberg stellt mit 1.791 oder 1,7% auch die wenigsten Betten zur Verfügung. Es folgt Leoben mit 2,6% bzw. 2.682 Betten vor Deutschlandsberg mit 3% bzw. 3.092 Betten.

Die nachfolgende Tabelle 6 gibt einen Überblick über die Veränderungen von Betten- und Betriebszahlen in den einzelnen Bezirken.

Tabelle 6

Veränderungen der Betten und Betriebszahlen in den steirischen Bezirken Vergleich Winterhalbjahr 2013/14 mit Winterhalbjahr 2012/13													
		Ве	etten		Bet	riebe							
Bezirke	Gesamt	Hotels und ähn- liche Be- triebe	Sonstige Betriebe	Privat- unter- künfte	Gesamt	Hotels und ähn- liche Be- triebe	Sonstige Betriebe	Privat- unter- künfte					
Graz-Stadt	797	619	-68	246	30	3	0	27					
Deutschlandsberg	-128	-75	-23	-30	-9	-6	1	-4					
Graz-Umgebung	4	43	-62	23	-6	-3	-4	1					
Leibnitz	-128	-101	-56	29	-14	-4	1	-11					
Leoben	22	2	-16	36	3	0	-1	4					
Liezen	-450	-548	202	-104	-7	-17	21	-11					
Murau	-87	-170	139	-56	-11	-6	2	-7					
Voitsberg	-40	-5	-55	20	1	-1	-3	5					
Weiz	-91	-47	-9	-35	-13	-5	0	-8					
Murtal	190	18	127	45	8	-1	1	8					
Bruck-Mürzzuschlag	190	72	128	-10	-5	-3	2	-4					
Hartberg-Fürstenfeld	-218	-20	-108	-90	-23	-2	-3	-18					
Südoststeiermark	55	-155	288	-78	-18	-3	-1	-14					
Steiermark	116	-367	487	-4	-64	-48	16	-32					
	Que	lle: Landessta	atistik Steierma	ark (2014), v	orläufige	Daten							

In der Kategorie "**Hotels und ähnliche Betriebe"** gab es in fünf steirischen Bezirken eine Zunahme von insgesamt 754 Betten. Die **deutlichsten Zunahmen** gab es in **Graz-Stadt** mit +619, in **Bruck-Mürzzuschlag** mit +72 und **Graz-Umgebung** mit +43 Betten. Die **höchsten Abnahmen** wurden in **Liezen** mit -548, in **Murau** mit -170 sowie in der **Südoststeiermark** mit -155 Betten gezählt.

In der Klasse der "Sonstigen Betriebe" konnten ebenfalls fünf Bezirke mit insgesamt 884 zusätzlichen Betten ein Plus gegenüber dem Vorjahr erzielen.

Bei den "Privatunterkünften" gab es in sechs Bezirken mit insgesamt 399 zusätzlichen Betten einen Anstieg im Vergleich zum Winterhalbjahr 2012/13.

Deutliche Unterschiede (im Vergleich zum Vorjahr – Tabelle 6) in der Anzahl der Betriebe gibt es vor allem in **Graz-Stadt** und im Bezirk **Murtal**. In diesen beiden Bezirken kam es zu einer deutlichen **Steigerung** der **Quartiere**. Graz-Stadt hat im Winterhalbjahr 2013/14 um insgesamt 30 Betriebe und Murtal um 8 mehr als im Vorjahreswinter. Die deutlichen Betriebszunahmen liegen in beiden Bezirken in der Kategorie "Privatunterkünfte", Graz-Stadt mit +27 Betrieben und Murtal mit +8 Betrieben.

Die **größten Rückgänge** bei den Unterkünften gab es im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld mit -23 Betrieben, Südoststeiermark mit -18 Betrieben sowie in Leibnitz mit -14, vor allem bei den "Privatquartieren".

Was die Bettenstatistik 2013/14 betrifft, kam es vor allem in **den Bezirken, Liezen, Hart-berg-Fürstenfeld und Leibnitz sowie Deutschlandsberg** zu **größeren Einbußen** und zwar insgesamt um 924 Betten.

6.3 Die längerfristige Entwicklung des Angebotes

Wie aus der folgenden Tabelle 7 erkennbar ist, hat sich die Beherbergungskapazität für den steirischen Wintertourismus ab Mitte der 1980er Jahre stärker reduziert. Dies geht vor allem aus der Indexberechnung sehr deutlich hervor. Der Trend setzte sich auch im vergangenen Jahrzehnt fort. Gegenüber dem Winterhalbjahr 2003/04 gab es 2013/14 beispielsweise um 510 Betriebe weniger.

Die Bettenzahl hat sich mittlerweile auf das Niveau Anfang der 1980er Jahre eingependelt und es wurde im 10-Jahresabstand (von WHJ 2003/04 bis WHJ 2013/14) eine Steigerung um 7.806 Betten errechnet.

Weiters kann aus den Daten der Tabelle 7 berechnet werden, dass im Zeitraum Winterhalbjahr 1980 – Winterhalbjahr 2013/14 die Anzahl der Tourismusbetriebe um 28,2% zurückging, während die Anzahl der Betten um 6,3% stieg.

Der längerfristige Vergleich zeigt: weniger Betriebe, mehr Betten und deutlich mehr Nächtigungen.

Die nachfolgenden Grafiken 11 und 12 veranschaulichen die Betriebs- und Bettenanzahl der Winterhalbjahre 2003/04 und 2013/14 nach Betriebskategorien. Nach dieser groben Einteilung in "Hotels und ähnliche Betriebe", "Sonstige Betriebe" und "Privatquartiere" gab es in der Verteilung der Betriebe Abnahmen bei den "Privatquartieren" und "Hotels und ähnliche Betrieben", aber eine Zunahme bei den "Sonstigen Betrieben".

Bei den Betten wurden Zunahmen bei den "Hotels und ähnlichen Betrieben" sowie bei den "Sonstigen Betrieben" und Abnahmen bei den "Privatquartieren" errechnet.

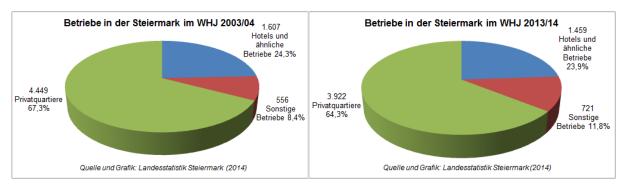
Tabelle 7

	Т		n den Win	d Betten (ol terhalbjahre ark: Index 1	en ab 1979.		ten)	
		Betr	iebe			Ве	tten	
WHJ		Veränd. gg.		Index		Veränd. gg.d.Vorjahr		Index
	absolut	absolut	in %	1980= 100	absolut	absolut	in %	1980=100
1980	8.498			100	97.972			100
1981	8.846	348	4,1%	104,1	102.639	4.667	4,8%	104,8
1982	8.900	54	0,6%	104,7	104.098	1.459	1,4%	106,3
1983	8.793	-107	-1,2%	103,5	104.664	566	0,5%	106,8
1984	8.676	-117	-1,3%	102,1	104.822	158	0,2%	107,0
1985	8.323	-353	-4,1%	97,9	98.984	-5.838	-5,6%	101,0
1986	7.879	-444	-5,3%	92,7	95.660	-3.324	-3,4%	97,6
1987	7.625	-254	-3,2%	89,7	95.520	-140	-0,1%	97,5
1988	7.503	-122	-1,6%	88,3	95.647	127	0,1%	97,6
1989	7.426	-77	-1,0%	87,4	95.461	-186	-0,2%	97,4
1990	6.975	-451	-6,1%	82,1	93.701	-1.760	-1,8%	95,6
1991	6.913	-62	-0,9%	81,3	93.804	103	0,1%	95,7
1992	6.874	-39	-0,6%	80,9	92.321	-1.483	-1,6%	94,2
1993	6.955	81	1,2%	81,8	93.346	1.025	1,1%	95,3
1994	6.739	-216	-3,1%	79,3	92.486	-860	-0,9%	94,4
1995	6.684	-55	-0,8%	78,7	92.139	-347	-0,4%	94,0
1996	6.667	-17	-0,3%	78,5	93.119	980	1,1%	95,0
1997	6.583	-84	-1,3%	77,5	92.745	-374	-0,4%	94,7
1998	6.550	-33	-0,5%	77,1	92.648	-97	-0,1%	94,6
1999	6.552	2	0,0%	77,1	92.291	-357	-0,4%	94,2
2000	6.650	98	1,5%	78,3	94.843	2.552	2,8%	96,8
2001	6.486	-164	-2,5%	76,3	94.638	-205	-0,2%	96,6
2002	6.537	51	0,8%	76,9	98.196	3.558	3,8%	100,2
2003	6.548	11	0,2%	77,1	95.829	-2.367	-2,4%	97,8
2004	6.612	64	1,0%	77,8	96.354	525	0,5%	98,3
2005	6.529	-83	-1,3%	76,8	97.257	903	0,9%	99,3
2006	6.365	-164	-2,5%	74,9	97.425	168	0,2%	99,4
2007	6.288	-77	-1,2%	74,0	98.544	1.119	1,1%	100,6
2008	6.281	-7	-0,1%	73,9	99.196	652	0,7%	101,2
2009	6.397	116	1,8%	75,3	102.376	3.180	3,2%	104,5
2010	6.338	-59	-0,9%	74,6	104.545	2.169	2,1%	106,7
2011	6.195	-143	-2,3%	72,9	102.963	-1.582	-1,5%	105,1
2012	6.190	-5	-0,1%	72,8	101.918	-1.045	-1,0%	104,0
2013	6.166	-24	-0,4%	72,6	104.044	2.126	2,1%	106,2
2014*	6.102	-64	-1,0%	71,8	104.160	116	0,1%	106,3

*vorläufige Zahlen

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2014)

Grafik 11

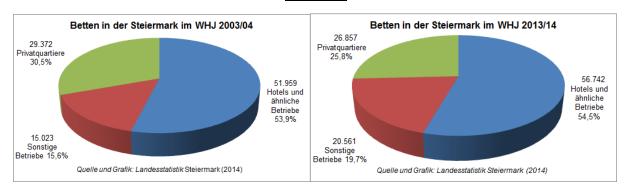


Wie aus den Grafiken deutlich hervorgeht, stellen fast ein Viertel der Betriebe und weit über die Hälfte der Betten die "Hotels und ähnliche Betriebe".

Private Beherbergungseinrichtungen stellen fast zwei Drittel aller Betriebe, die Bettenanzahl dieser Gruppe ist jedoch mit etwas über einem Viertel weit hinter der größten Beherbergungseinheit angereiht.

Die "Sonstigen Betriebe" umfassen knapp mehr als ein Zehntel der Gesamtbetriebe und weisen fast ein Fünftel aller Betten auf.

Grafik 12



Ein detaillierter Einblick in die Zuwächse und Rückgänge in den einzelnen Kategorien ist in der Tabelle 8 zu finden.

Tabell	e	8
--------	---	---

Steiermark: Veränderung im 10-Jahres-Vergleich Winterhalbjahr 2003/04 zu 2013/14 Veränderungen in den einzelnen Kategorien absolut und in Prozent											
W. A	Betri	ebe	Bett	en							
Kategorie	absolut	in %	absolut	in %							
Hotels und ähnliche Betriebe	-148	-9,2	4.783	9,2							
Sonstige Betriebe	165	29,7	5.538	36,9							
Privatquartiere	-527	-11,8	-2.515	-8,6							
Veränderung insgesamt -510 -7,7 7.806 8,1											
Quelle: Landesstatistik Steiermark (2014)											

Insgesamt gibt es **im 10-Jahres-Vergleich** zwar einen **Rückgang bei den Betrieben** um - 7,7%, **bei den Betten** kam es aber zu einem deutlichen **Anstieg** um 8,1%. Das bedeutet in Summe einen **Anstieg der Produktivität**.

Beachtenswert ist die Produktivitätsentwicklung bei "Hotels und ähnlichen Betrieben": Bei einem Rückgang der Betriebe um 9,2% konnte die Anzahl der Betten um den gleichen Wert gesteigert werden. Ein Blick in diese Kategorie zeigt auch eine Entwicklung zu mehr Qualität auf: Waren im WHJ 2003/04 nur knapp 16% der Betten der Kategorie "5-/4-Stern" Betriebe zuzuordnen, so betrug im WHJ 2013/14 dieser Anteil bereits über ein Fünftel, nämlich fast 22%.

Aus Tabelle 8 ist auch ersichtlich, dass der Bereich der "Privatunterkünfte" im Bettenangebot des Winters 2013/14 ein Minus gegenüber dem Angebot des Winters 2003/04 aufweist. Dieser Saldo kam zum Teil durch eine Umschichtung von Betten in der traditionellen Zimmervermietung hin zu "Privaten Ferienwohnungen bzw. Ferienhäusern" zustande. Auch hier ist eine Qualitätsverbesserung ersichtlich. Fast zwei Drittel der Unterkünfte sind den privaten Anbietern zuzurechnen. Ihre Zahl ging insgesamt gegenüber 2003/04 um 527 Betriebe (-11,8%) bzw. um 2.515 Betten (-8,6%) zurück. Im Detail betrachtet wurden 839 "Privatquartiere (auf/nicht auf Bauernhof)" mit ca. 4.750 Betten geschlossen. Bei den "Privaten Ferienwohnungen und -häusern (auf/nicht auf Bauernhof)" gab es hingegen einen deutlichen Anstieg um 2.238 Betten und 312 Betrieben.

Insgesamt ist der Bettenanteil der privaten Anbieter von 30,5% im Winter 2003/04 auf etwas über einem Viertel (25,8%) im Winterhalbjahr 2013/14 gesunken. Etwa zwei Drittel aller Betriebe sind private Anbieter, die aber nur etwa ein Viertel der Gesamtbetten stellen. Das lässt sich mit den durchschnittlich sehr kleinen Betriebsgrößen bei den "Privatunterkünften" erklären.

Betrachtet man diese **Entwicklung**, so ist weiter eine deutliche Tendenz **zu höherer Qualität** zu beobachten.

Deutliche Zuwächse gab es im 10-Jahres-Vergleich **bei den "Sonstigen Betrieben"**, hier insbesonders in den Kategorien "Gewerbliche Ferienwohnungen/-häuser" (ca. 4.400 Betten, 190 Betriebe) und bei den Jugendherbergen und -gästehäusern (ca. 1.800 Betten, 11 Betriebe.

Die nachfolgenden Grafiken 13 und 14 zeigen die **Entwicklung der Betriebe** und **Bettenzahl** vom Winterhalbjahr **2003/04** zum Winterhalbjahr **2013/14**.

Grafik 13

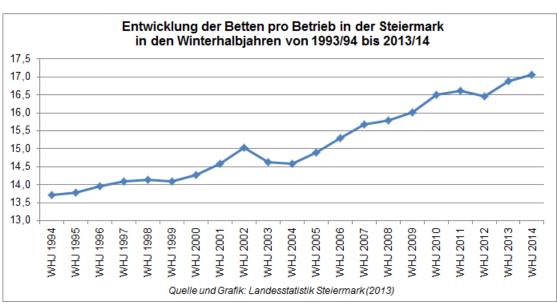


Grafik 14



6.4 Erhöhung der durchschnittlichen Betriebsgröße in der längerfristigen Entwicklung

Die durchschnittliche Betriebsgröße ist vor allem in den "Gewerblichen Fremdenunterkünften" ein wichtiger Produktivitäts- und damit auch Rentabilitätsfaktor. Der infolge der Europäischen Integration steigende Wettbewerbsdruck belastet größere Betriebe nicht nur relativ weniger, sie können auch die Vorteile des gemeinsamen Marktes ("Marktgrößeneffekte") besser nutzen. Grafik 15 zeigt die Entwicklung der Betten pro Betrieb in der Steiermark.



Grafik 15

Die **langfristige** Entwicklung zeigt eine **Erhöhung** der **durchschnittlichen Betriebsgröße** um knapp über 24% in den letzten 20 Jahren und um 17% in den letzten 10 Jahren.

Für die Wintersaison 2013/14 wurde in der Steiermark die **Durchschnittsgröße** aller Beherbergungseinheiten einschließlich der Betriebe für Gesundheits-, Kur-, Erholungsaufenthalte und "Sonstige Betriebe" mit 17 Betten errechnet. 10 Jahre davor waren es im Durchschnitt 15 Betten (siehe Grafik 15).

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der durchschnittlichen Betriebsgröße in den letzten 10 Jahren nach Kategorien. Daraus ist zu sehen, dass nach Betriebsgruppen bei den "Hotels und ähnlichen Betrieben" die Kennzahl am stärksten angestiegen ist.

Tabelle 9

Steiermark: Durchschnittliche Bettenzahl pro Betrieb/Einheit im Winterhalbjahr 2003/04 und 2013/14								
Hote	ls u. ähnliche Be	triebe	Nach Betriebsgruppen					
	WHJ 2003/04	WHJ 2003/04 WHJ 2013/14		WHJ 2003/04	WHJ 2013/14			
Insgesamt	32,3	38,9	Insgesamt	16,4	18,9			
5-/4-Stern	91,6	92,5	Hotels u. ähnliche Betriebe	32,3	38,9			
3-Stern	30,3	32,4	Sonstige Betriebe	29,3	30,8			
2-/1-Stern	17,9	19,5	Privatunterkünfte	6,6	6,8			
Quelle: Landesstatistik Steiermark (2014)								

Die Kennzahlen der einzelnen Kategorien haben sich nur wenig verändert, die Kennzahl insgesamt ist jedoch deutlich angestiegen. Dies ist deshalb möglich, weil in diesem Zeitraum eine deutliche Verlagerung hin zu den "5- und 4-Stern"-Betrieben mit markant höherer durchschnittlicher Bettenzahl stattgefunden hat.

Ein tiefer gehender Blick in die Kategorie "Hotels und ähnliche Betriebe" verrät einige sehr interessante Entwicklungen in den letzten 10 Jahren:

- ✓ Die **Bettenanzahl in den "5-/4-Stern" Betrieben** (inkl. 4-Stern-Superior) ist um 43,5% **gestiegen**, die **Betriebe** haben um 44,9% **zugenommen**.
- ✓ In der "3-Stern" Kategorie gab es einen Rückgang bei den Betrieben, aber eine leichte Steigerung bei den Betten. Die Bettenanzahl erhöhte sich um 0,9%, während die Betriebe um 5,7% abnahmen.
- ✓ Die Anzahl der Betten in der "2-/1-Stern" Kategorie hat um fast ein Viertel abgenommen (-23,8% Betten), die Betriebe gingen um fast ein Drittel (-30%) zurück.

Damit wird eine Entwicklung ganz deutlich: Die höhere Qualität wird immer mehr bevorzugt.

6.5 Im Österreichvergleich relativ niedrige Bettenauslastung

Ein wichtiger Bestimmungsfaktor für die Rentabilität der Betriebe ist die Kapazitätsauslastung. Die Bettenauslastung in der Steiermark im Winterhalbjahr 2013/14 liegt allerdings deutlich unter dem Österreichniveau des letzten Winterhalbjahres von 35,2%. Sie wurde für die Wintersaison 2013/14 mit genau 27% (ohne Campingplätze, ohne Zusatzbetten) errechnet. Im Zehnjahresvergleich war aber eine Steigerung festzustellen (Winterhalbjahr 2003/04 mit 24,7%).

Tabelle 10

Die Bettenauslastung (Prozent und Rang) in den steirischen Bezirken im Winterhalbjahr 2013/14							
			Bettenauslastung*				
Bezirk	Betten	Nächtigungen	in %	Rangplatz der Bettenauslastung			
Hartberg-Fürstenfeld	9.983	615.888	33,9	1			
Graz-Stadt	6.889	409.347	32,8	2			
Liezen	38.428	2.227.249	31,8	3			
Südoststeiermark	7.099	414.176	31,6	4			
Murau	9.885	523.613	29,1	5			
Graz-Umgebung	3.769	176.388	25,3	6			
Voitsberg	1.791	70.768	21,7	7			
Leoben	2.682	95.193	19,6	8			
Weiz	3.787	120.603	17,6	9			
Bruck-Mürzzuschlag	7.152	215.804	16,6	10			
Murtal	4.501	116.574	14,3	11			
Deutschlandsberg	3.092	59.995	10,7	12			
Leibnitz	5.102	81.356	8,8	13			
Steiermark	104.160	5.126.954	27,0				

^{*}Die Bettenauslastung gibt in Prozent die Auslastung des jeweiligen Bezirkes an. Sie wird nach folgender Formel berechnet:

Bettenauslastung = (Nächtigungen x 100) / (Aufgestellte Betten x 181 Kalendertage)

Berechnung: Ohne Campingplatzbetten und Campingplatzübernachtungen

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2014)

Regional gesehen lagen im abgelaufenen Winterhalbjahr 5 Bezirke über dem Steiermarkschnitt von 27%. Allen voran an der Spitze steht Hartberg-Fürstenfeld mit 33,9% vor Graz-Stadt mit 32,8%. Ebenfalls über dem Steiermarkschnitt liegen noch der Bezirk Südoststeiermark mit 31,6% und Murau mit 29,1%. Die geringsten Bettenauslastungen im Winterhalbjahr 2013/14 wurden für die Bezirke Leibnitz mit 8,8% und Deutschlandsberg mit 10,7% errechnet.

Klammert man die Kurheime der Sozialversicherungsträger und die "Privaten und öffentlichen Kurheime" aus, erreichten **im Winter 2013/14 die Hotelbetriebe der gehobenen Preisklasse die insgesamt höchste Kapazitätsauslastung** in der Steiermark. Die Spitzen-Hotellerie-Betriebe (5-Stern, 4-Stern-Superior und 4-Stern) erreichten gemeinsam eine Kapazitätsauslastung von 45,3%.

7 Die touristische Nachfrage - Ankünfte und Übernachtungen in der Steiermark

7.1 Wintersaison 2013/14: Neuerlicher Rekord bei Ankünften und Übernachtungen

Im Winterhalbjahr 2013/14 kamen insgesamt **1.504.123 Gäste** in die Steiermark; das ist wieder ein neuer **Rekordwert**! Dies entspricht bei den Ankünften einer Steigerung um 28.051 bzw. +1,9% gegenüber dem Vorjahreswinter. In Grafik 16 wird diese erfolgreiche Entwicklung dargestellt.

Dieses Ergebnis stellt für die Steiermark das bisher beste Ergebnis dar. Bei den ausländischen Gästen konnte der bisherige Höchstwert aus der vorigen Wintersaison um 29.959 Ankünfte bzw. +6,1% übertroffen werden. Die Ankünfte aus dem Inland gingen gegenüber 2012/13 um 1.908, was einem Minus von 0,2% entspricht, leicht zurück.

Wie man der Grafik 17 entnehmen kann, gibt es im Winter 2013/14 auch bei den Übernachtungen eine Steigerung. Insgesamt wurden über 5,1 Mio. Übernachtungen getätigt und damit die 5 Mio. Übernachtungsgrenze bereits zum 3. Mal hintereinander deutlich überschritten.

Im abgelaufenen Winterhalbjahr wurde bei den **Nächtigungen insgesamt eine Zunahme** verzeichnet: Von 5.068.327 **Nächtigungen** im Vorjahreswinter stieg der Wert heuer auf **5.126.954**, das entspricht in absoluten Zahlen eine Zunahme um 58.627 Übernachtungen bzw. +1,2%. Dieser Nächtigungsaufschwung kann unter anderem wohl auch mit dem Werbeeffekt der Alpinen Schi-WM in Schladming 2013 in Zusammenhang gebracht werden.

Die Inländerübernachtungen sind im vorangegangen Winter wieder gesunken und konnten die 3 Mio. Grenze – wie in den vergangen 2 Jahren – nicht mehr überschreiten. Die Nächtigungen der inländischen Gäste nahmen um **39.881** bzw. **-1,3%** gegenüber dem Winter 2012/13 ab. Dafür waren hauptsächlich die Steiermark selbst mit einem Minus von 20.163, Wien mit -10.241 und Niederösterreich mit -9.476 Nächtigungen verantwortlich. Nur aus drei österreichischen Bundesländern gab es Nächtigungszunahmen: aus Oberösterreich +7.617, Vorarlberg +5.964 und dem Burgenland mit +2.552.

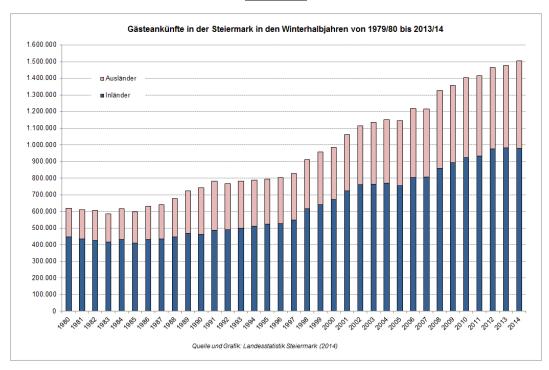
Der **Ausländertourismus** verzeichnete eine **Zunahme** um **98.508 Übernachtungen** bzw. +**4,8%** gegenüber dem Winterhalbjahr 2012/13.

Deutlich zugenommen haben auch wieder die Nächtigungen aus unserem wichtigsten Herkunftsmarkt **Deutschland** mit +43.513 bzw. +4,6%. Für diese Nächtigungszunahme sind hauptsächlich die Bundesländer Ostdeutschlands mit +20.044 bzw. +15,9%, Bayern mit +15.639 bzw. +6,5% und Baden-Württemberg mit +10.653 bzw. +11,9%. Stärkere Nächti-

gungszuwächse gab es noch aus Polen mit +18.267 bzw. +35%, Dänemark +14.959 bzw. 45,9% und Tschechien mit 12.341 oder 8,8%.

Den absolut **höchsten Rückgang** verzeichnete unser Nachbarland Ungarn. Hier gingen, auch möglicherweise aufgrund der wirtschaftlichen Lage des Landes, die Nächtigungen um - **14.890** bzw. -**4,7%** zurück. Stärkere Nächtigungseinbußen gab es noch aus der Schweiz u. Liechtenstein mit -9.120 bzw. -25,9%.

Grafik 16



Grafik 17

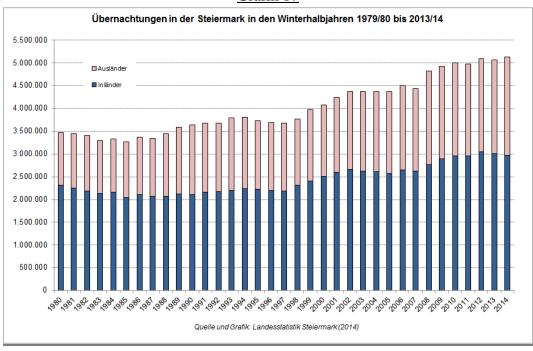
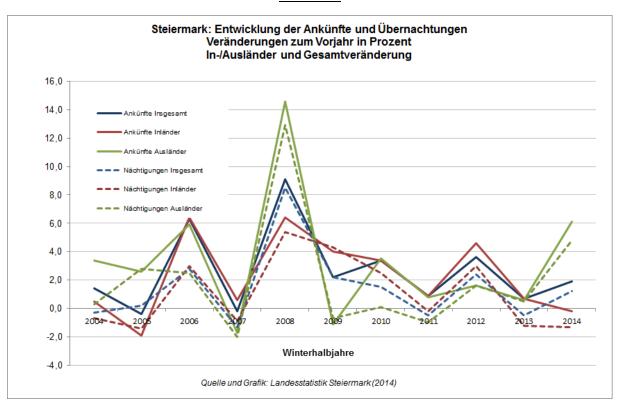


Tabelle 11

Steiermark: Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen in allen Unterkunftsarten, Veränderung in Prozent zum Vorjahr										
	Winterhalbjahre									
Herkunftsbereich	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Ankünfte Insgesamt	-0,4	6,3	-0,2	9,1	2,2	3,4	0,9	3,6	0,7	1,9
Ankünfte Inländer	-1,9	6,4	0,6	6,4	4,0	3,4	0,9	4,6	0,7	-0,2
Ankünfte Ausländer	2,6	5,9	-1,7	14,6	-1,1	3,5	0,8	1,6	0,6	6,1
Nächtigungen Insgesamt	0,2	2,8	-1,3	8,5	2,2	1,5	-0,5	2,4	-0,5	1,2
Nächtigungen Inländer	-1,4	3	-0,9	5,4	4,3	2,5	-0,2	3,0	-1,2	-1,3
Nächtigungen Ausländer	2,8	2,5	-2,0	12,9	-0,7	0,1	-1,0	1,6	0,5	4,8
Quelle: Landesstatistik Steiermark (2014)										

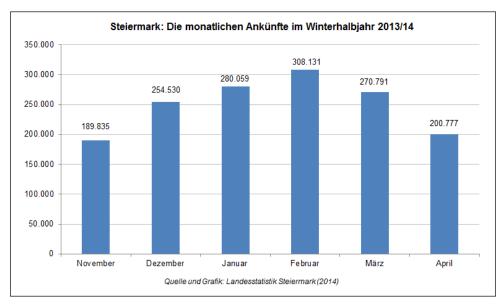
Da die Nächtigungen der ausländischen Gäste weit höher als die Übernachtungen bei den Inländern waren, konnte insgesamt das Winterhalbjahr 2013/14 in der Steiermark erfolgreich abgeschlossen werden. Die Abnahme bei den Übernachtungen wurde also im Winterhalbjahr überwiegend von der inländischen Nachfrage getragen. Die nachstehende Grafik zeigt, dass die Ankünfte und Nächtigungen der Touristen aus dem Ausland im Winterhalbjahr 2013/14 gegenüber 2012/13 deutlich gestiegen sind, bei den inländischen Gästen jedoch abgenommen haben.

Grafik 18



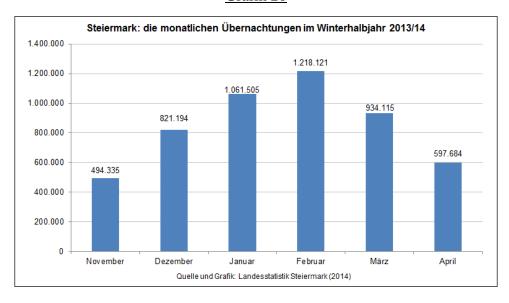
Die folgende Auswertung nach Monaten zeigt, dass der **Februar** mit über 308.000 Ankünften und einem Anteil von 20,5% im Winterhalbjahr 2013/14 der **Spitzenmonat** war. Der November (im Vorwinter der April) war jener Monat mit den wenigsten Ankünften (189.800) oder einem Anteil von 12,6%.

Grafik 19



Wie man der Grafik 20 entnehmen kann, liegt der **Februar** mit mehr als 1,2 Mio., also fast einem Viertel (23,8%) **aller Übernachtungen,** an **erster Stelle**. Die deutlich wenigsten Übernachtungen wurden – wie im Vorjahr – im November mit einem Anteil von 9,6% gezählt.

Grafik 20



7.2 Die Entwicklung der Übernachtungen nach Marktsegmenten

Die bestimmende Größe für die Auslastung der Beherbergungskapazitäten ist die Zahl der Nächtigungen. Sie hat sich im **Zehnjahresabstand** um 760.384 Übernachtungen bzw. +17,4% **erhöht**. Die **Bettenauslastung** stieg von **24,7%** im Winterhalbjahr **2003/04** auf **27%** im Winterhalbjahr **2013/14**.

Tabelle 12

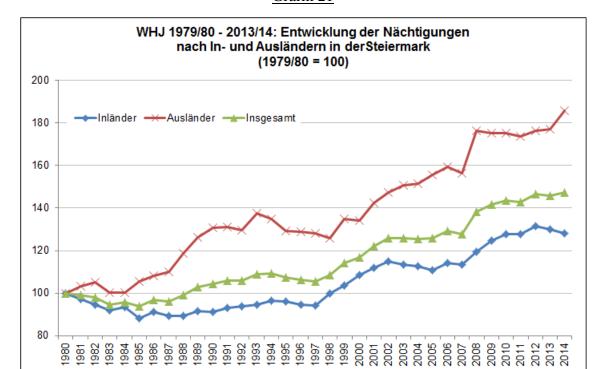
	Steiermark: Nachfrage der Inlands- und Auslandsgäste Nächtigungen - Index: 1980 = 100								
WHJ	Inländer	Anteil	Ausländer	Anteil	Insgesamt	Inländer	Ausländer	Insgesamt	
		in %		in %	_			_	
1980	2.317.647	66,6%	1.161.390	33,4%	3.479.037	100,0	100,0	100,0	
1981	2.253.831	65,3%	1.198.627	34,7%	3.452.458	97,2	103,2	99,2	
1982	2.191.330	64,2%	1.222.184	35,8%	3.413.514	94,5	105,2	98,1	
1983	2.131.341	64,6%	1.166.253	35,4%	3.297.594	92,0	100,4	94,8	
1984	2.163.849	65,0%	1.164.349	35,0%	3.328.198	93,4	100,3	95,7	
1985	2.043.255	62,5%	1.227.640	37,5%	3.270.895	88,2	105,7	94,0	
1986	2.113.140	62,7%	1.255.231	37,3%	3.368.371	91,2	108,1	96,8	
1987	2.071.400	61,9%	1.276.639	38,1%	3.348.039	89,4	109,9	96,2	
1988	2.068.968	60,0%	1.377.532	40,0%	3.446.500	89,3	118,6	99,1	
1989	2.121.057	59,1%	1.464.988	40,9%	3.586.045	91,5	126,1	103,1	
1990	2.113.317	58,2%	1.520.415	41,8%	3.633.732	91,2	130,9	104,4	
1991	2.157.216	58,6%	1.523.452	41,4%	3.680.668	93,1	131,2	105,8	
1992	2.177.272	59,1%	1.504.583	40,9%	3.681.855	93,9	129,6	105,8	
1993	2.194.851	57,9%	1.596.304	42,1%	3.791.155	94,7	137,4	109,0	
1994	2.240.144	58,9%	1.565.739	41,1%	3.805.883	96,7	134,8	109,4	
1995	2.231.712	59,8%	1.503.071	40,2%	3.734.783	96,3	129,4	107,4	
1996	2.193.726	59,4%	1.497.721	40,6%	3.691.447	94,7	129,0	106,1	
1997	2.186.787	59,5%	1.488.270	40,5%	3.675.057	94,4	128,1	105,6	
1998	2.314.148	61,3%	1.460.119	38,7%	3.774.267	99,8	125,7	108,5	
1999	2.406.127	60,6%	1.566.502	39,4%	3.972.629	103,8	134,9	114,2	
2000	2.514.099	61,8%	1.556.766	38,2%	4.070.865	108,5	134,0	117,0	
2001	2.596.425	61,1%	1.653.792	38,9%	4.250.217	112,0	142,4	122,2	
2002	2.663.600	60,9%	1.711.646	39,1%	4.375.246	114,9	147,4	125,8	
2003	2.626.569	60,0%	1.751.791	40,0%	4.378.360	113,3	150,8	125,8	
2004	2.609.056	59,8%	1.757.514	40,2%	4.366.570	112,6	151,3	125,5	
2005	2.571.450	58,7%	1.805.673	41,3%	4.377.123	111,0	155,5	125,8	
2006	2.649.737	58,9%	1.851.139	41,1%	4.500.876	114,3	159,4	129,4	
2007	2.626.836	59,1%	1.814.372	40,9%	4.441.208	113,3	156,2	127,7	
2008	2.769.467	57,5%	2.048.093	42,5%	4.817.560	119,5	176,3	138,5	
2009	2.889.862	58,7%	2.034.125	41,3%	4.923.987	124,7	175,1	141,5	
2010	2.963.461	59,3%	2.036.072	40,7%	4.999.533	127,9	175,3	143,7	
2011	2.958.238	59,5%	2.015.171	40,5%	4.973.409	127,6	173,5	143,0	
2012	3.045.977	59,8%	2.048.346	40,2%	5.094.323	131,4	176,4	146,4	
2013	3.010.392	59,4%	2.057.935	40,6%	5.068.327	129,9	177,2	145,7	
2014	2.970.511	57,9%	2.156.443	42,1%	5.126.954	128,2	185,7	147,4	
	•	,			Steiermark (20		•	•	

Der Zuwachs der Nächtigungen im Langzeitvergleich erfolgte nicht kontinuierlich (siehe Grafik 21). Im Winterhalbjahr 1979/80 gab es insgesamt fast 3,5 Mio. Nächtigungen. 20 Jahre später, im Winter 1999/2000, wurden erstmals mehr als 4 Mio. Nächtigungen gezählt. In der Wintersaison 2011/12 nächtigten zum ersten Mal mehr als 5 Mio. Personen in den steirischen Beherbergungsbetrieben. Mit 5.126.954 Übernachtungen wurde der nunmehrige Rekord im aktuellen Winterhalbjahr, also ein Jahr nach der Alpinen Schi-Weltmeisterschaft in Schladming, erreicht.

Der Nächtigungshöchststand im Winter 2013/14 kam, nur durch die Zunahme der Gäste aus dem Ausland zustande. Die Inländer verzeichneten im Winterhalbjahr 2013/14 ein Minus von fast 40.000 Nächtigungen gegenüber dem Vorjahr. Dadurch ist auch der Anteil der inländischen Nächtigungen im abgelaufenen Winterhalbjahr gegenüber dem Vorjahreswinter von 59,4% auf 57,9% zurückgegangen.

Die Zahl der **Auslandsnächtigungen** hat sich seit **1980** fast verdoppelt, der Anteil von einem Drittel auf **42% erhöht**. In absoluten Zahlen kam es vom Winter 1979/80 bis 2013/14 zu einer Zunahme von fast 1 Mio. Nächtigungen.

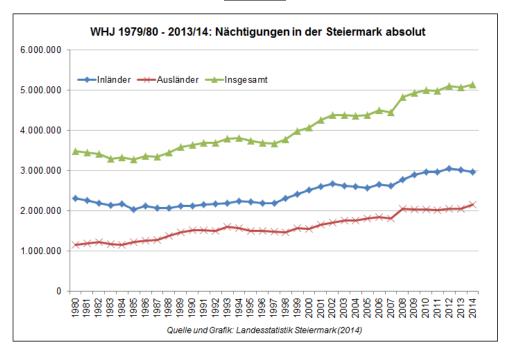
Nach wie vor bewährt sich der hohe Anteil an Inlandsgästen, und hier besonders der Steirer und Steirerinnen mit 26,2%.



Quelle und Grafik: Landesstatistik Steiermark (2014)

Grafik 21

Grafik 22



7.3 Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer insgesamt hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und liegt bei 3,4 Tagen. Die inländischen Gäste blieben 3,0 Tage, die ausländischen 4,1 Tage, was bedeutet, dass die Touristen aus dem Ausland im vergangenen Winter durchschnittlich um 1 Tag länger in der Steiermark blieben als die Inländer.

Tabelle 13

			hschnittliche Au bjahr 2002/03 –			
Zeitraum	Durchsc	hnittliche Aufe	enthaltsdauer	Verä	nderungen zui	m Vorjahr
	Gesamt	Inländer	Ausländer	Gesamt	Inländer	Ausländer
2002/03	3,9	3,4	4,7	-	-	-
2003/04	3,8	3,4	4,6	-2,6%	0,0%	-2,1%
2004/05	3,8	3,4	4,6	0,0%	0,0%	0,0%
2005/06	3,7	3,3	4,5	-2,6%	-2,9%	-2,2%
2006/07	3,7	3,3	4,4	0,0%	0,0%	-2,2%
2007/08	3,6	3,2	4,4	-2,7%	-3,0%	0,0%
2008/09	3,6	3,2	4,4	0,0%	0,0%	0,0%
2009/10	3,6	3,2	4,2	0,0%	0,0%	-4,5%
2010/11	3,5	3,2	4,2	2,8%	0,0%	0,0%
2011/12	3,5	3,1	4,2	0,0%	-3,1%	0,0%
2012/13	3,4	3,1	4,2	-2,9%	0,0%	0,0%
2013/14	3,4	3,0	4,1	0,0%	-3,2%	-2,4%
		Quelle: Land	desstatistik Steierm	ark (2014)		

Wenn man von den Kurheimen der Sozialversicherungsträger (18,7 Tage im Durchschnitt) und den "Privaten und öffentlichen Kurheimen" (17,6 Tage im Durchschnitt) absieht, verzeichnen die durchschnittlich längste Aufenthaltsdauer Gäste in "Privaten Ferienwohnungen nicht auf Bauernhof" mit 5,4 Tagen, in "Privaten Ferienwohnungen auf Bauernhof" sowie in "Gewerblichen Ferienwohnungen" mit je 5,1 Tagen. **Gäste in Ferienwohnungen bleiben** also statistisch gesehen (ohne Berücksichtigung der Kurheime und Erholungsheime) **am längsten**.

Ausländische Gäste in "Ferienwohnungen nicht auf Bauernhof" und in "Ferienwohnungen auf Bauernhof" haben im Segment der Auslandsnächtigungen einen sehr hohen Anteil: Sie liegen mit 5,9 und 5,7 Tagen durchschnittlicher Aufenthaltsdauer, wie bereits im Vorjahreswinter, im Spitzenfeld.

7.4 Die Gästebewegung nach der Art der Fremdenunterkunft

7.4.1 Bevorzugte Unterkunftsart in der Steiermark im Winterhalbjahr 2013/14

Die nachfolgenden Übersichten zeigen die bevorzugte Unterkunftsart der Gäste in der Steiermark. Der Trend zu gehobener Qualität setzt sich auch im Winterhalbjahr 2013/14 weiter fort. So lag der Anteil der **Gesamtübernachtungen** in diesem Zeitraum in der **gehobenen Hotel-kategorie mit 36,1%** deutlich über dem "3-Stern" und "2-/1-Stern" Bereich zusammen von 29,2%. Beliebt bei den Gästen sind auch Kategorien "Ferienwohnung/haus gewerblich, Ferienwohnung/-haus auf oder nicht auf Bauernhof privat", hierauf entfallen insgesamt 17% aller Nächtigungen. Danach folgen mit 8,4% Übernachtungen in "Privatquartieren auf oder nicht auf Bauernhof".

Tabelle 14

Bevorzugte Unterkunftsarten im Winterhalbjahr 2013/14 in der Steiermark (in Prozent): Alle Gäste					
5-/4-Stern	36,1%	Private u.öffentl.Kurheime	2,3%		
3-Stern	23,9%	Kinder-u. Jugenderholungsh.	0,9%		
2-/1-Stern	5,3%	Jugendherbergen/gästehäuser	2,7%		
Ferienwhng./haus(gewerbl.)	8,6%	Bewirtschaftete Schutzhütte	0,4%		
Privatqu.n.a.Bauernhof	4,1%	Ferienwohnung,-haus n.a.B.priv	7,0%		
Privatqu.a.Bauernhof	2,3%	Ferienwohnung,-haus a.B.priv	1,4%		
Campingplatz	0,7%	Sonstige Unterkünfte	1,9%		
Kurheim d.Soz.Vers.Träger	2,5%				
	Quelle: Landesst	atistik Steiermark (2014)			

Betrachtet man die bevorzugte Unterkunftsart der ausländischen Gäste, so zeigt sich, dass drei Kategorien fast gleich auf ganz vorne liegen. Die meisten Urlauber verbrachten ihren

Aufenthalt mit **27,9** in der Gruppe "Ferienwohnung/haus gewerblich, Ferienwohnung/-haus auf oder nicht auf Bauernhof privat", knapp gefolgt von der gehobenen Hotellerie mit 27% und mit 26% in einem "**3-Stern" Betrieb**.

Tabelle 15

Bevorzugte Unterkunftsarten im Winterhalbjahr 2013/14 in der Steiermark (in Prozent): Gäste aus dem Ausland					
5-/4-Stern	27,0%	Private u.öffentl.Kurheime	0,1%		
3-Stern	26,0%	Kinder-u. Jugenderholungsh.	1,1%		
2-/1-Stern	6,6%	Jugendherbergen/gästehäuser	1,7%		
Ferienwhng./haus(gewerbl.)	14,6%	Bewirtschaftete Schutzhütte	0,5%		
Privatqu.n.a.Bauernhof	4,4%	Ferienwohnung,-haus n.a.B.priv	11,2%		
Privatqu.a.Bauernhof	2,6%	Ferienwohnung,-haus a.B.priv	2,1%		
Campingplatz	0,5%	Sonstige Unterkünfte	1,7%		
Kurheim d.Soz.Vers.Träger	0,0%				
	Quelle: Landessi	tatistik Steiermark (2014)			

Völlig anders verhält sich das Urlaubsverhalten der österreichischen Gäste. Wie aus nachfolgender Übersicht zu sehen, übernachteten die **inländischen Gäste** im abgelaufenen Winterhalbjahr **überwiegend** in den "5-Stern, 4-Stern-Superior und 4 Stern" Betrieben. Hier liegt der Anteil bei 42,6%, also um 20% höher wie im "3-Stern" Bereich. Ausschlaggebend dafür waren die Nächtigungen in den oststeirischen Thermengemeinden. Der Grund dafür dürfte sein, dass bei Thermen meist Hotels der gehobenen Kategorie angeschlossen sind bzw. sich in unmittelbarer Nähe befinden. Mit einem großen Abstand folgen die Unterkünfte "Ferienwohnung/haus gewerblich, Ferienwohnung/-haus auf oder nicht auf Bauernhof privat" mit einem Anteil von 9,3%.

Tabelle 16

Bevorzugte Unterkunftsarten im Winterhalbjahr 2013/14 in der Steiermark (in Prozent): Gäste aus dem Inland					
5-/4-Stern	42,6%	Private u.öffentl.Kurheime	4,0%		
3-Stern	22,4%	Kinder-u. Jugenderholungsh.	0,7%		
2-/1-Stern	4,3%	Jugendherbergen/gästehäuser	3,4%		
Ferienwhng./haus(gewerbl.)	4,3%	Bewirtschaftete Schutzhütte	0,4%		
Privatqu.n.a.Bauernhof	3,9%	Ferienwohnung,-haus n.a.B.priv	4,0%		
Privatqu.a.Bauernhof	2,0%	Ferienwohnung,-haus a.B.priv	1,0%		
Campingplatz	0,8%	Sonstige Unterkünfte	2,2%		
Kurheim d.Soz.Vers.Träger	4,3%				
	Quelle: Landess	tatistik Steiermark (2014)			

7.4.3 Übernachtungen in den einzelnen Betriebsgruppen

Auf die drei übergeordneten Kategorien wie "Hotels und ähnliche Betriebe" entfielen im Winterhalbjahr 2013/14 genau 3.343.703 Nächtigungen (65,2%), auf die Klasse der "Sonstigen Betriebe" 1.023.370 Nächtigungen (20%) und auf die Klasse der "Privatunterkünfte" 759.881 Nächtigungen (14,8%). Der Nächtigungsanstieg "in allen Unterkunftsarten" im Winterhalbjahr 2013/14 gegenüber dem Vorwinter betrug insgesamt +58.627 (+1,2%).

Der relativ hohe Rückgang bei den Übernachtungen in den "5-Stern, 4-Stern-Superior und 4-Stern"-Betrieben sowie der Anstieg in der Betriebsgruppe "Private und öffentliche Kurheime" ist auch darauf zurückzuführen, dass ein Betrieb geteilt wurde und die Betten auf beide Betriebsgruppen aufgeteilt wurde.

Nähere Details sind der folgenden Übersicht zu entnehmen.

Tabelle 17

Tabelle 17								
Di	e Übernacht	ungen in den ein:	zelnen Betriebsgr	uppen				
		Übernachtungen						
Art der Fremdenunterkunft		Zeitı	raum	Verände	erung			
		WHJ 2013/14	WHJ 2012/13	absolut	in %			
In allen	Insgesamt	5.126.954	5.068.327	58.627	1,2			
Unterkunftsarten	Inländer	2.970.511	3.010.392	-39.881	-1,3			
	Ausländer	2.156.443	2.057.935	98.508	4,8			
Hotels	Insgesamt	3.343.703	3.353.474	-9.771	-0,3			
und ähnliche Betriebe	Inländer	2.057.631	2.126.112	-68.481	-3,2			
	Ausländer	1.286.072	1.227.362	58.710	4,8			
Sonstige	Insgesamt	1.023.370	966.460	56.910	5,9			
Betriebe	Inländer	590.214	544.601	42.613	8,4			
	Ausländer	433.156	421.859	11.297	2,7			
Privatunterkünfte	Insgesamt	759.881	748.393	11.488	1,5			
	Inländer	322.666	339.679	-17.013	-5,0			
	Ausländer	437.215	408.714	28.501	7,0			
5-Stern, 4-Stern-Superior,	Insgesamt	1.849.446	1.868.837	-19.391	-1,0			
4-Stern	Inländer	1.266.382	1.310.238	-43.856	-3,3			
	Ausländer	583.064	558.599	24.465	4,4			
3-Stern	Insgesamt	1.224.266	1.218.662	5.604	0,5			
	Inländer	664.056	685.197	-21.141	-3,1			
	Ausländer	560.210	533.465	26.745	5,0			
2-/1-Stern	Insgesamt	269.991	265.975	4.016	1,5			
	Inländer	127.193	130.677	-3.484	-2,7			
	Ausländer	142.798	135.298	7.500	5,5			

Fortsetzung Tabelle 17					
Ferienwhng./haus	Insgesamt	441.675	411.245	30.430	7,4
(gewerbl.)	Inländer	126.939	116.498	10.441	9,0
	Ausländer	314.736	294.747	19.989	6,8
Delicators a D	la a a a a a a a a a	044.040	040.040	4.005	0.0
Privatqu.n.a.B.	Insgesamt	211.343	212.948	-1.605	-0,8
	Inländer Ausländer	95.063	119.347 93.601	-3.067 -1.462	-2,6 1,6
	Ausiander	95.065	93.001	-1.402	1,0
Privatqu.a.B.	Insgesamt	116.013	118.880	-2.867	-2,4
•	Inländer	59.680	65.925	-6.245	-9,5
	Ausländer	56.333	52.955	3.378	6,4
0	line and a section	04.507	07.040	0.007	00.7
Campingplatz	Insgesamt	34.537	27.910	6.627	23,7
_	Inländer	23.109	18.275	4.438	26,5
	Ausländer	11.428	9.635	1.793	18,6
Kurheim	Insgesamt	128.382	132.068	-3.686	-2,8
d.Soz.Vers.Träger	Inländer	128.248	131.789	-3.541	-2,7
-	Ausländer	134	279	-145	-52,0
Private	Insgesamt	119.247	76.451	42.796	56,0
u.öffentl.Kurheime	Inländer	118.054	75.216	42.838	57,0
	Ausländer	1.193	1.235	-42	-3,4
Kinder-u.	Insgesamt	44.405	42.735	1.670	3,9
Jugenderholungsh.	Inländer	21.690	20.168	1.522	7,5
5	Ausländer	22.715	22.567	148	0,7
Jugendherbergen	Insgesamt	137.920	142.470	-4.550	-3,2
ugästehäuser	Inländer	102.063	102.650	-587	-0,6
	Ausländer	35.857	39.820	-3.963	-10,0
Bewirtschaftete	Insgesamt	20.861	24.234	-3.373	-13,9
Schutzhütte	Inländer	11.041	12.770	-1.729	-13,5
	Ausländer	9.820	11.464	-1.644	-14,3
Ferienwohnung,-haus	Insgesamt	358.977	344.378	14.599	4,2
n.a.B.priv	Inländer	117.546	124.008	-6.462	-5,2
	Ausländer	241.431	220.370	21.061	9,6
Ferienwohnung,-haus	Insgesamt	73.548	72.187	1.361	1,9
a.B.priv	Inländer	29.160	30.399	-1.239	-4,1
	Ausländer	44.388	41.788	2.600	6,2
Compting	language of	00.040	400047	40.004	44.0
Sonstige	Insgesamt	96.343	109347	-13.004	-11,9
Unterkünfte	Inländer Ausländer	59.070	67.235 42.112	-8.165 -4.830	-12,1 -11.5
	Ausianuel	37.273	42.112	-4.839	-11,5

Wenn man nun die Kategorie "in allen Unterkunftsarten" betrachtet, sieht man, dass die Auslandsübernachtungen im abgelaufenen Winterhalbjahr wieder deutlich gestiegen sind. Insgesamt waren +4,8% bzw. 98.508 Nächtigungen mehr zu registrieren. Dieses Plus ist durch die Zunahme der Übernachtungen aus allen drei Kategorien: Hotels und ähnliche Betriebe, Sonstige Betriebe und Privatunterkünfte zustande gekommen. Die Inlandsübernachtungen nahmen insgesamt in diesem Zeitraum um -39.881 oder um -1,3% ab. Das Minus wurde in der Kategorie "Privatunterkünfte" gezählt.

7.5 Die Gästestruktur nach den Herkunftsländern

Generelle Betrachtungen des Fremdenverkehrs nach den Angaben über das Herkunftsgebiet der Gäste geben Aufschluss über die Ausrichtung dieses Wirtschaftszweiges auf einzelne Gebiete und spiegeln so das Ausmaß von verschiedenen Gewichtungen wider, wie sie auch die Grundlage für ein gezieltes Marketing darstellen. Der steirische Fremdenverkehr ist sowohl im Winter als auch im Sommer durch eine sehr starke Konzentration auf wenige Herkunftsländer gekennzeichnet.

Insgesamt kommen **65,1%** der **Wintertouristen** aus dem **Inland**, das sind fast zwei Drittel aller Gäste! In die Steiermark kommen einerseits die **Steirer selbst** (**26,2%**), aber auch die Wiener mit 21,9%, gefolgt von den Niederösterreichern mit 21,2 %. Diese drei Bundesländer stellen fast 70% aller inländischen Ankünfte in der Wintersaison 2013/14. Das sind in absoluten Zahlen 679.059 Ankünfte. Die größte Nachfrage nach steirischem Winter-**Binnentourismus** in Österreich kommt also aus **der Steiermark selbst, gefolgt von Wien, Niederösterreich** und mit größerem Abstand aus Oberösterreich mit 12,1%.

Wie die nachfolgende Übersicht zeigt, kam es bei den **Ankünften** im Winter 2013/14 **in 4 von 9 österreichischen Bundesländern** zu einem **Anstieg**. Mit einem Zuwachs von 2.865 Ankünften liegt das Burgenland an der Spitze vor Oberösterreich mit 2.377, Vorarlberg mit 2.100 und Niederösterreich mit 879. Prozentuell gesehen war mit +23% der Anstieg bei den Gästen aus Vorarlberg am höchsten.

Das höchste absolute Minus bei den Ankünften gab es bei den Gästen aus Wien mit -3.533, aus der Steiermark selbst mit -2.590 und Tirol mit -2.224. Tirol hatte auch mit -8% die höchste prozentuelle Abnahme.

Tabelle 18

Ankünfte nach Bundesländern in der Steiermark						
Herkunftsländer	Anteile an den lı	nlandsankünften	Voröndorungen in 9/			
nerkunitsiander	WHJ 2013/14	WHJ 2012/13 3,7% 8,0% 6,7% -2,0%				
A-Burgenland	4,0%	3,7%	8,0%			
A-Kärnten	6,6%	6,7%	-2,0%			
A-Niederösterreich	21,2%	21,0%	0,4%			
A-Oberösterreich	12,1%	11,9%	2,0%			
A-Salzburg	4,2%	4,3%	-1,1%			
A-Steiermark	26,2%	26,4%	-1,0%			
A-Tirol	2,6%	2,8%	-8,0%			
A-Vorarlberg	1,1%	0,9%	23,0%			
A-Wien	21,9%	22,3%	-1,6%			
Insgesamt	100,0%	100,0%	-0,2%			
	Quelle: Landesstatis	tik Steiermark (2014)				

34,9 %, also über **ein Drittel** der **Gäste**, kommt aus dem **Ausland** und hier vorwiegend aus **Deutschland** (224.866 Ankünfte), wobei die **Bayern** (76.959 Ankünfte) innerhalb der deutschen Gruppe am häufigsten die Steiermark besuchen. Das **zweithäufigste** Herkunftsland ist **Ungarn** mit 74.259 Ankünften. **Danach** folgen bereits mit einem großen Abstand die Gäste aus **Tschechien** mit 38.762 und aus **Italien** mit 18.457 Ankünften. **Aufsteigend** in der Beliebtheitsskala ist die Steiermark auch bei den Gästen aus **Polen** mit einer **Steigerung** von **34.2**% gegenüber dem Vorjahr.

Der **Auslandstourismus** bei den **Nächtigungen** verbucht insgesamt einen Anteil von **42,1%**. Der bisherige **Höchstwert** aus dem Vorjahreswinter wurde um beachtliche 43.513 Nächtigungen (+4,8%) übertroffen und liegt nun bei **2.156.443**.

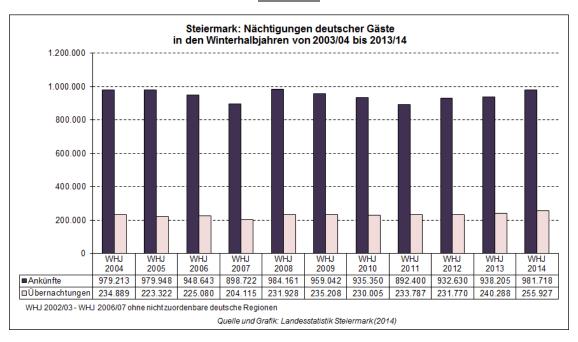
Hier **überwiegt**, wie schon erwähnt, die Nachfrage aus **Deutschland** mit **981.718** Gästenächtigungen, **Ungarn** mit **305.154** Nächtigungen und **Tschechien** mit **152.289** Nächtigungen. Alle anderen Herkunftsländer liegen mit den Übernachtungen bereits deutlich unter der 100.000-Grenze.

Vergleicht man im **Zehn-Jahresabstand**, so sind die **Nächtigungen** der **ungarischen Gäste** um **39,2%** gestiegen. Im Jahr **2004** wurden erstmals über **200.000** Übernachtungen gezählt, **2008** wurde bereits die **300.000** Marke überschritten. Dieser Aufwärtstrend setzte sich auch im Winterhalbjahr 2009/10 fort und erreichte in der Wintersaison 2010/11 seinen **Höchstwert** mit **360.285 Nächtigungen**. Auch die **Ankünfte steigen** kontinuierlich. **2004** wurden **50.672** Ankünfte gezählt, **aktuell** sind es **74.259**, was einer **Steigerung** von **46,5%** entspricht.

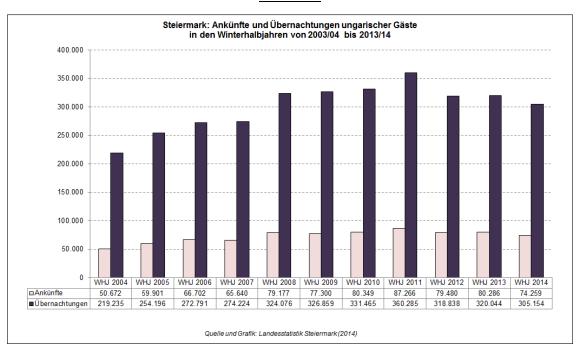
Eine **starke Tendenz** nach oben zeichnet sich auch bei den Gästen aus der **Tschechischen Republik** ab. Vergleicht man hier den **Zehn-Jahres-Rhythmus**, lässt sich eine deutliche Steigerung bei den **Ankünften** um **174%** und bei den **Übernachtungen** mit **158%** erkennen. In absoluten Zahlen wurden im Winter 2003/04 **14.153** und 2013/14 **38.762 Ankünfte** registriert. Die **Gästeübernachtungen** stiegen von **59.019** im Winterhalbjahr **2004** auf **152.289** in der abgelaufenen Saison und sind damit auf mehr als das **zweieinhalbfache** gestiegen.

In den nachfolgenden Übersichten sind die Daten grafisch dargestellt.

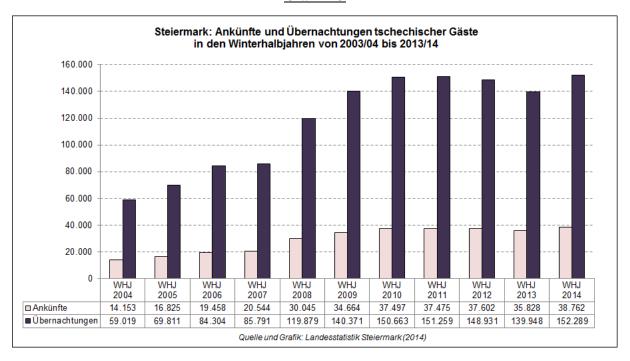
Grafik 23



Grafik 24



Grafik 25



Wie man aus den Daten der Grafik 23 errechnen kann, waren seit dem Winterhalbjahr 2013/14 **immer über 20%** der **deutschen Gäste aus Bayern**. In der abgelaufenen Wintersaison waren es mehr als ein Viertel (26,1%). Seit dem Winterhalbjahr 2003/04 gibt es auch immer über 800.000 Nächtigungen unserer deutschen Nachbarn, die in der Wintersaison 2007/08 den Höchstwert erreichten. Die drei darauffolgenden Wintersaisonen hatten Rückgänge zu verzeichnen. In den vergangenen drei Winterhalbjahren stiegen die Nächtigungen unserer deutschen Gäste wieder. Im abgelaufenen Winterhalbjahr gab es ein deutliches Plus von 4,6%.

Durch die deutliche Zunahme der Gäste aus Ungarn und der Tschechischen Republik in den letzten 10 Jahren steht fest, dass die Osterweiterung einen starken Einfluss auf den Auslandstourismus gehabt hat. Dieser Aufschwung wurde aber aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Situation leicht gestoppt.

7.6 Die Nächtigungen nach Tourismusregionen im Winterhalbjahr 2013/14

7.6.1 Die Nächtigungen der In-/Ausländer sowie aller Gäste nach Tourismusregionen

In den folgenden Tabellen sind die Übernachtungen sowie die Veränderung zum Winterhalbjahr 2012/13 aller steirischen Tourismusregionen angeführt. Daraus ist klar zu erkennen, dass die Region **Schladming-Dachstein inkl. Ramsau** mit 1.772.298 Nächtigungen insgesamt klar vor der Region **Thermenland Steiermark - Oststeiermark** mit 1.152.297 Übernachtungen liegt und sich daher auf **Rang 1** befindet.

Die höchsten Nächtigungsrückgänge im abgelaufenen Winterhalbjahr hatten die Region Hochsteiermark mit -21.479 Nächtigungen und die Region Ausseerland-Salzkammergut mit -19.717 Übernachtungen. Äußerst positiv entwickelten sich die Nächtigungen in der Region Schladming-Dachstein inkl. Ramsau mit einem satten Plus von 59.703 und die Region Graz mit +27.648 Nächtigungen.

Tabelle 19

Übernachtungen insge	samt in den ste	irischen Tourism	usregionen	
	Zeitr	aum	Verände	rung
Tourismusregion	WHJ 2013/14	WHJ 2012/13	Veränderu HJ 2012/13 absolut 431.118 -19.717 .712.595 59.703 558.367 27.648 333.556 -21.479 635.418 6.035	in %
Ausseerland-Salzkammergut	411.401	431.118	-19.717	-4,6
Schladming-Dachstein inkl. Ramsau	1.772.298	1.712.595	59.703	3,5
Region Graz	586.015	558.367	27.648	5,0
Hochsteiermark	312.077	333.556	-21.479	-6,4
Urlaubsregion Murtal	641.453	635.418	6.035	0,9
Thermenland Steiermark - Oststeiermark	1.152.297	1.146.736	5.561	0,5
Süd-Weststeiermark	212.119	209.111	3.008	1,4
Sonstige	39.294	41.426	-2.132	-5,1
Insgesamt	5.126.954	5.068.327	58.627	1,2

Bei den **Gästen** aus dem **Ausland** liegt die Region **Schladming-Dachstein inkl. Ramsau** mit über 1,1 Mio. Übernachtungen und einem Plus von 80.104 Nächtigungen bzw. 7,8% an der **Spitze**. Insgesamt nächtigten im abgelaufenen Winter um 98.508 bzw. 4,8% ausländische Gäste mehr in der Steiermark als noch ein Jahr davor.

Den **stärksten Rückgang** der Ausländerübernachtungen gab es in der Region **Hochsteiermark** mit -10.807 Nächtigungen bzw. -8,5%.

Tabelle 20

Übernachtungen der ausländischen Gäste in den steirischen Tourismusregionen Zeitraum Veränderung Tourismusregion WHJ 2013/14 WHJ 2012/13 absolut in % Ausseerland-Salzkammergut 166.641 174.705 -8.064 -4,6 Schladming-Dachstein inkl. Ramsau 1.112.230 1.032.126 80.104 7,8 Region Graz 237.823 221.660 16.163 7,3				
	Zeitr	aum	Verände	rung
Tourismusregion	WHJ 2013/14	WHJ 2012/13	Veränder absolut -8.064 80.104	in %
Ausseerland-Salzkammergut	166.641	174.705	-8.064	-4,6
Schladming-Dachstein inkl. Ramsau	1.112.230	1.032.126	80.104	7,8
Region Graz	237.823	221.660	16.163	7,3
Hochsteiermark	116.888	127.695	-10.807	-8,5
Urlaubsregion Murtal	371.546	360.762	10.784	3,0
Thermenland Steiermark - Oststeiermark	80.594	79.083	1.511	1,9
Süd-Weststeiermark	56.230	46.411	9.819	21,2
Sonstige	14.491	15.493	-1.002	-6,5
Ausland insgesamt	2.156.443	2.057.935	98.508	4,8
Quelle: I	andesstatistik Ste	iermark (2014)		

Die **Gäste** aus dem **Inland** gaben auch im abgelaufenen Winterhalbjahr der Region **Thermenland-Steiermark** - **Oststeiermark** mit 1.071.703 Übernachtungen und der Region **Schladming-Dachstein inkl. Ramsau** mit 660.068 Nächtigungen deutlich den Vorzug, wobei die Region Schladming-Dachstein inkl. Ramsau auch beträchtliche Nächtigungsabnahmen (-20.401) zu verzeichnen hatte. **Nächtigungszuwächse** gab es **nur** in der **Region Graz** mit +11.485 und in der Region **Thermenland Steiermark** – **Oststeiermark** mit +4.050.

Tabelle 21

Übernachtungen der inländischen Gäste in den steirischen Tourismusregionen						
	Zeitr	aum	Verände	rung		
Tourismusregion		in %				
Ausseerland-Salzkammergut	244.760	256.413	-11.653	-4,5		
Schladming-Dachstein inkl. Ramsau	660.068	680.469	-20.401	-3,0		
Region Graz	348.192	336.707	11.485	3,4		
Hochsteiermark	195.189	205.861	-10.672	-5,2		
Urlaubsregion Murtal	269.907	274.656	-4.749	-1,7		
Thermenland Steiermark - Oststeiermark	1.071.703	1.067.653	4.050	0,4		
Süd-Weststeiermark	155.889	162.700	-6.811	-4,2		
Sonstige	24.803	25.933	-1.130	-4,4		
Inland insgesamt	2.970.511	3.010.392	-39.881	-1,3		
Quelle: I	Landesstatistik Ste	iermark (2014)				

7.7 Die Nächtigungen nach Bezirken im Winterhalbjahr 2013/14

7.7.1 Die Nächtigungen der In-/Ausländer sowie aller Gäste nach Bezirken

In den folgenden Übersichten sind die steirischen Bezirke mit ihren jeweiligen Nächtigungsanteilen gesamt sowie nach Übernachtungen aus dem In- und Ausland mit der Veränderung gegenüber dem Vorjahr an der gesamten Steiermark angeführt.

Tabelle 22

Steiermark: Übernachtungen insgesamt nach Bezirken							
D. M.	Zeiti	raum	Veränder	ung			
Bezirke	WHJ 2013/14	WHJ 2012/13	absolut	in %			
Graz-Stadt	409.347	384.421	24.926	6,5			
Deutschlandsberg	59.995	59.086	909	1,5			
Graz-Umgebung	176.388	173.509	2.879	1,7			
Leibnitz	81.356	81.692	-336	-0,4			
Leoben	95.193	97.480	-2.287	-2,3			
Liezen	2.227.249	2.188.758	38.491	1,8			
Murau	523.613	514.383	9.230	1,8			
Voitsberg	70.768	68.333	2.435	3,6			
Weiz	120.603	121.290	-687	-0,6			
Murtal	116.574	120.653	-4.079	-3,4			
Bruck-Mürzzuschlag	215.804	234.384	-18.580	-7,9			
Hartberg-Fürstenfeld	615.888	620.290	-4.402	-0,7			
Südoststeiermark	414.176	404.048	10.128	2,5			
Insgesamt	5.126.954	5.068.327	58.627	1,2			

Insgesamt stiegen die Nächtigungen im abgelaufenen Winterhalbjahr um +58.627 bzw. +1,2%. 7 der der 13 steirischen Bezirke konnten Nächtigungszuwächse erzielen. Am **stärksten** waren die **Steigerungen** in den Bezirken **Liezen** mit +38.491 (+1,8%), **Graz-Stadt** mit +24.926 (+6,5%) sowie im **Bezirk Südoststeiermark** mit +10.128 (2,5%) Übernachtungen.

In **6 steirischen Bezirken** kam es in der abgelaufenen Wintersaison zu einem **Nächtigungsminus**. Die **höchsten Rückgänge** wurden in den Bezirken **Bruck-Mürzzuschlag** mit -18.580 Übernachtungen bzw. mit -7,9%, **Hartberg-Fürstenfeld** mit -4.402 (-0.7%) und **Murtal** mit -4.079 Nächtigungen bzw. -3,4% gezählt.

Tabelle 23

Steiermark: Übernachtungen der ausländischen Gäste nach Bezirken											
	Zeiti	raum	Veränder	ung							
Bezirke	WHJ 2013/14	WHJ 2012/13	absolut	in %							
Graz-Stadt	194.046	179.664	14.382	8,0							
Deutschlandsberg	10.895	11.287	-392	-3,5							
Graz-Umgebung	43.507	41.749	1.758	4,2							
Leibnitz	25.083	17.229	7.854	45,6							
Leoben	43.220	44.837	-1.617	-3,6							
Liezen	1.295.012	1.223.479	71.533	5,8							
Murau	327.479	315.634	11.845	3,8							
Voitsberg	20.252	17.895	2.357	13,2							
Weiz	18.983	20.918	-1.935	-9,3							
Murtal	43.805	45.020	-1.215	-2,7							
Bruck-Mürzzuschlag	72.946	82.255	-9.309	-11,3							
Hartberg-Fürstenfeld	46.713	43.571	3.142	7,2							
Südoststeiermark	14.502	14.397	105	0,7							
Ausländer insgesamt	2.156.443	2.057.935	98.508	4,8							
	Quelle: Landesstatistil	k Steiermark (2014)									

Die Nächtigungen bei den ausländischen Gästen nahmen um insgesamt 98.508 bzw. 4,8% zu. Die höchsten Zuwächse absolut gab es in den Bezirken Liezen mit +71.533, Graz-Stadt mit +14.382 und in Murau mit +11.845 Nächtigungen. Die höchsten Abnahmen in absoluten Zahlen hatten der Bezirk Bruck-Mürzzuschlag mit -9.309 und der Bezirk Weiz mit -1.935 Nächtigungen. Prozentuell gesehen gab es bei den ausländischen Gästen die höchste Steigerung im Bezirk Leibnitz mit +45,6% und Voitsberg mit +13,2%.

Tabelle 24

Steiermark: Übernachtungen der inländischen Gäste nach Bezirken											
	Zeiti	raum	Veränderung								
Bezirke	WHJ 2013/14	WHJ 2012/13	absolut	in %							
Graz-Stadt	215.301	204.757	10.544	5,1							
Deutschlandsberg	49.100	47.799	1.301	2,7							
Graz-Umgebung	132.881	131.760	1.121	0,9							
Leibnitz	56.273	64.463	-8.190	-12,7							
Leoben	51.973	52.643	-670	-1,3							
Liezen	932.237	965.279	-33.042	-3,4							
Murau	196.134	198.749	-2.615	-1,3							
Voitsberg	50.516	50.438	78	0,2							
Weiz	101.620	100.372	1.248	1,2							
Murtal	72.769	75.633	-2.864	-3,8							
Bruck-Mürzzuschlag	142.858	152.129	-9.271	-6,1							
Hartberg-Fürstenfeld	569.175	576.719	-7.544	-1,3							
Südoststeiermark	399.674	389.651	10.023	2,6							
Inländer insgesamt 2.970.511 3.010.392 -39.881 -											
Qı	ıelle: Landesstatistil	k Steiermark (2014)									

Die Übernachtungen der österreichischen Gäste nahmen im Winterhalbjahr 2013/14 ab und zwar um -39.881 oder -1,3%. Die höchsten Abnahmen mussten in absoluten Zahlen die Bezirke Liezen mit -33.042 und Bruck-Mürzzuschlag mit -9.271 hinnehmen.

In Prozenten dargestellt, konnte sich im Inländertourismus der Bezirk Graz-Stadt mit einem Plus von 5,1% deutlich an die Spitze stellen, gefolgt von Deutschlandsberg mit +2,7%, knapp vor der Südoststeiermark mit +2,6%.

7.7.2 Die Nächtigungen auf der Bezirksebene im Winter 2013/14

Die meisten Nächtigungen wurden in den vom Wintersport dominierten obersteirischen Bezirken gezählt. Der überragende Bezirk darunter ist weiterhin Liezen. Mit größerem Abstand folgt Murau. Diese zwei Bezirke zusammen haben fast die Hälfte (53,7) aller Übernachtungen.

Auch die oststeirischen Thermenbezirke **Hartberg-Fürstenfeld** und die **Südoststeiermark** haben in Summe an Nächtigungen zugelegt und weisen **gemeinsam** im abgelaufenen Winterhalbjahr einen **Nächtigungsanteil** von **20,1%** oder einem **Fünftel** aller Übernachtungen auf.

Um einen detaillierten Einblick in die Gästestruktur des Winterhalbjahres 2013/14 zu bekommen, finden sie in der nachfolgenden Tabelle die Gesamtverteilung der Gäste nach Bezirken mit deren Rängen in der Gesamtklassierung.

Tabelle 25

V	Übernachtungen in den einzelnen steirischen Bezirken: Vergleich Winterhalbjahr 2013/14 mit Winterhalbjahr 2012/13												
Bezirke/	Zeitı	aum	Verände	erung	Nächti-	Nächti-		g der gungen					
Gemeinden	WHJ 2013/14	WHJ 2012/13	absolut	in %	gungs- dichte	gungs- anteil	Dichte	Größe					
Graz-Stadt	409.347	384.421	24.926	6,5	1,5	8,0	8	5					
Deutschlandsberg	59.995	59.086	909	1,5	1,0	1,2	13	13					
Graz-Umgebung	176.388	173.509	2.879	1,7	1,2	3,4	11	7					
Leibnitz	81.356	81.692	-336	-0,4	1,0	1,6	12	11					
Leoben	95.193	97.480	-2.287	-2,3	1,5	1,9	7	10					
Liezen	2.227.249	2.188.758	38.491	1,8	28,2	43,4	1	1					
Murau	523.613	514.383	9.230	1,8	18,2	10,2	2	3					
Voitsberg	70.768	68.333	2.435	3,6	1,4	1,4	9	12					
Weiz	120.603	121.290	-687	-0,6	1,4	2,4	10	8					
Murtal	116.574	120.653	-4.079	-3,4	1,6	2,3	6	9					
Bruck-Mürzzuschlag	215.804	234.384	-18.580	-7,9	2,1	4,2	5	6					
Hartberg-Fürstenfeld	615.888	620.290	-4.402	-0,7	6,9	12,0	3	2					
Südoststeiermark	414.176	404.048	10.128	2,5	4,7	8,1	4	4					
Insgesamt	5.126.954	5.068.327	58.627	1,2	4,2	100	-	-					

Nächtigungsdichte = Übernachtungen in Relation zur Bevölkerung. Die Nächtigungsdichte wird durch den Quotienten von Nächtigungen und Bevölkerungszahl It. Daten des POPREG (Statistik Austria) am 1. Jänner 2014 bestimmt. Rundungsdifferenzen möglich.

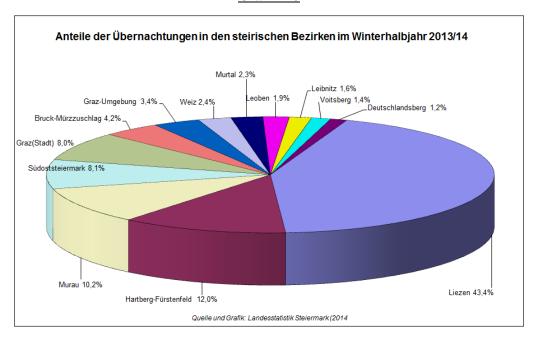
Quelle: Landesstatistik Steiermark (2014)

Wie aus der vorangegangenen Tabelle ersichtlich, ist Liezen mit 43,4% Gesamtanteil der nächtigungsstärkste Bezirk der Steiermark. Hartberg-Fürstenfeld liegt als zweiter Bezirk mit 12% schon deutlich hinter Liezen aber vor Murau mit 10,2%, der Südoststeiermark mit 8,1 und Graz mit 8%. Diese fünf Bezirke zusammen machen bereits 81,7% aller Übernachtungen der abgelaufenen Wintersaison in der Steiermark aus. Der Rest von 18,3% verteilt sich auf die weitern 8 Bezirke der Steiermark.

Unter allen Bezirken den **geringsten Nächtigungsanteil** von 1,2% hatte **Deutschlandsberg**. Unter der 2%-Marke sind auch noch Leoben, Leibnitz und Voitsberg im abgelaufenen Winter geblieben.

Für eine genaue prozentuelle Verteilung der Nächtigungen ist machfolgende Grafik und Tabelle 25 angeführt.

Grafik 26



7.7.3 Der Bezirk Liezen

Aufgrund des **überragenden Marktanteils** wird der **Bezirk Liezen** genauer betrachtet und in nachfolgenden Grafiken die Entwicklung von Ankunfts- und Nächtigungszahlen dargestellt.

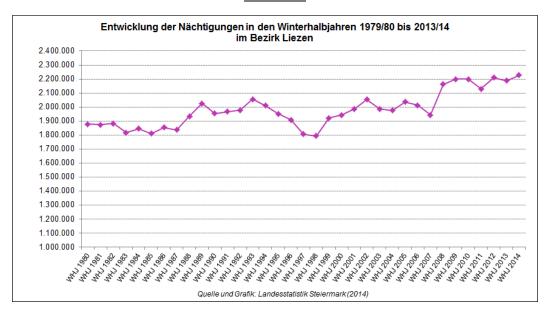
Die Gästeankünfte im Bezirk Liezen legten von 1979/80 mit 265.1989 bis 2009/10 mit 469.168 kontinuierlich zu. Im Winter 2010/11 gab es dann ein Minus von 9.130 Ankünften oder 1,9%. Danach stiegen die Ankünfte wieder an. Im letzten Winterhalbjahr kam es zu einer Steigerung der Ankünfte um +12.493 auf 498.002 oder +2,6%. Gegenüber dem Winterhalbjahr 1979/80 wurde somit eine Steigerung um 232.813 Ankünfte bzw. 87,8% erreicht.

Grafik 27



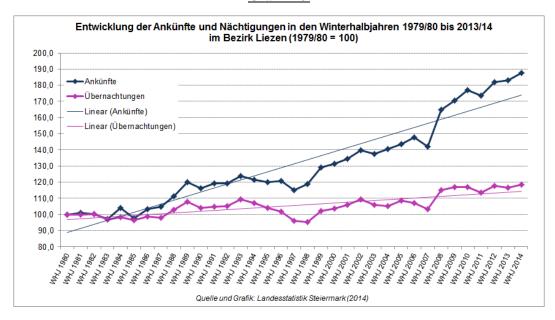
Mit +38.491 Übernachtungen (+1,8%) gab es in der abgelaufenen Wintersaison eine deutliche Nächtigungssteigerung für den Bezirk Liezen. Diese setzen sich aus -33.042 Nächtigungen bei den inländischen Gästen und einem Plus von 71.533 Übernachtungen bei den ausländischen Touristen zusammen. Die Nächtigungen insgesamt teilen sich zu 58,1% auf Gäste aus dem Ausland und zu 41,9% auf Gäste aus dem Inland.

Grafik 28



Vergleicht man die Entwicklung der Ankünfte mit den Nächtigungen im Bezirk Liezen (linearer Trend), so ist die Entwicklung eindeutig: Die Ankünfte nahmen wesentlich stärker zu als die Nächtigungen. Das bedeutet auch, dass sich auch die Aufenthaltsdauer ständig verringert. Verbrachten die Gäste im Winter 1979/80 noch durchschnittlich 7,1 Tage im Bezirk Liezen, so verkürzte sich die durchschnittliche Aufenthaltsdauer laufend; im Winterhalbjahr 2013/14 liegt sie bei 4,5 Tage.

Grafik 29



7.8 Die Nächtigungen auf der Gemeindeebene im Winterhalbjahr 2013/14

7.8.1 Die TOP-20 Tourismusgemeinden

In den folgenden Übersichten sind die Übernachtungen in den TOP-20 Tourismusgemeinden sortiert nach absoluten Zahlen für alle Gäste, Gäste aus dem Inland und Gäste aus dem Ausland aufgelistet. Diese TOP-20 Gemeinden weisen bei den Übernachtungen in Summe einen Anteil von 67,8% also mehr als zwei Drittel der Gesamtübernachtungen aus. Bei den Inländern liegt der Wert bei 64,3%, bei den Ausländern bei 79,2% und damit mehr als drei Viertel.

Bei den Ankünften insgesamt liegt die Stadtgemeinde Graz unangefochten an der Spitze. Sehr deutlich, aber mit einem Plus gegenüber dem Vorjahreswinter folgt Schladming vor Ramsau am Dachstein.

Anders verhält es sich bei den Übernachtungen. Hier liegt zwar auch die Stadt Graz an erster Stelle aber bereits dichter gefolgt von Schladming, Ramsau am Dachstein und Rohrmoos-Untertal mit auch weit über 300.000 Nächtigungen. Die höchsten absoluten Nächtigungszuwächse gab es in Schladming und Graz. Die absolut höchsten Übernachtungsrückgänge Gemeinden gab es in den Gemeinden Tauplitz und Sebersdorf.

Tabelle 26

	Steiermark: Die TOP-20 Tourismusgemeinden sortiert nach Übernachtungen der Gäste insgesamt											
			Ankünfte			Ds.		Übernacht	ungen			
Rang	Gemeinden	Zeitr	Veränd	erung	Aufent- ent-	Zeitr	aum	Verände	erung			
		WHJ 2013/14	WHJ 2012/13	absolut	in %	halts- dauer	WHJ 2013/14	WHJ 2012/13	absolut	in%		
1.	Graz	227.851	210.425	17.426	8,3	1,8	409.347	384.421	24.926	6,5		
2.	Schladming	97.332	90.493	6.839	7,6	4,0	387.849	355.965	31.884	9,0		
3.	Ramsau am Dachstein	66.233	62.784	3.449	5,5	5,2	343.760	336.990	6.770	2,0		
4.	Rohrmoos-Untertal	65.411	64.977	434	0,7	4,9	322.211	318.267	3.944	1,2		
5.	Bad Radkersburg	38.283	36.412	1.871	5,1	5,7	218.726	210.100	8.626	4,1		
6.	Bad Waltersdorf	66.154	65.406	748	1,1	2,9	193.344	193.996	-652	-0,3		
7.	Haus	42.045	38.894	3.151	8,1	4,6	192.786	179.298	13.488	7,5		
8.	Pichl-Preunegg	44.415	42.285	2.130	5,0	4,2	188.426	180.212	8.214	4,6		
9.	Sankt Georgen ob Murau	36.482	36.119	363	1,0	4,7	170.411	170.710	-299	-0,2		
10.	Loipersdorf bei Fürstenfeld	61.543	59.971	1.572	2,6	2,3	139.052	137.044	2.008	1,5		
11.	Bad Mitterndorf	31.630	34.150	-2.520	-7,4	4,1	130.363	134.366	-4.003	-3,0		
12.	Predlitz-Turrach	25.342	23.490	1.852	7,9	5,0	125.692	116.772	8.920	7,6		
13.	Bad Gleichenberg	16.402	16.020	382	2,4	6,3	103.330	100.336	2.994	3,0		
14.	Tauplitz	22.169	24.955	-2.786	-11,2	4,6	101.494	114.620	-13.126	-11,5		
15.	Bad Aussee	21.857	18.606	3.251	17,5	4,6	99.808	96.281	3.527	3,7		
16.	Bad Blumau	42.960	41.068	1.892	4,6	2,3	96.697	91.116	5.581	6,1		
17.	Schönberg-Lachtal	15.625	18.539	-2.914	-15,7	4,5	70.205	72.785	-2.580	-3,5		
18.	Pruggern	11.280	12.196	-916	-7,5	5,7	64.614	71.406	-6.792	-9,5		
19.	Donnersbachwald	12.971	11.169	1.802	16,1	4,6	59.308	52.167	7.141	13,7		
20.	Sebersdorf	27.180	29.895	-2.715	-9,1	2,1	57.821	66.237	-8.416	-12,7		
	Insgesamt	1.504.123	1.476.072	28.051	1,9	3,4	5.126.954	5.068.327	58.627	1,2		

Wie aus Tabelle 27 ersichtlich, bevorzugten die Gäste aus dem Inland das Thermengebiet im Osten der Steiermark. So lagen hier auch die Gemeinden Bad Radkersburg mit 216.132 und Bad Waltersdorf mit 184.868 Übernachtungen an oberster Stelle. Sehr beliebt unter den österreichischen Gästen war im vergangenen Winterhalbjahr auch wieder die Landeshauptstadt Graz, die mit 215.301 Übernachtungen. Erst danach folgt mit Schladming die erste alpine Gemeinde mit 138.101 Übernachtungen. Drei der vier an der Spitze liegenden Gemeinden hatten gegenüber dem Vorjahreswinter wieder Nächtigungssteigerungen.

Tabelle 27

Steiermark: Die TOP-20 Tourismusgemeinden sortiert nach Übernachtungen der Gäste aus dem Inland										
			Ankün	fte		Ds.		Übernacht	ungen	
Rang	Gemeinden	Zeitraum		Veränd	lerung	Aufent- halts-	Zeitra		Verände	erung
		WHJ 2013/14	WHJ 2012/13	absolut	in %	dauer	WHJ 2013/14	WHJ 2012/13	absolut	in%
1.	Bad Radkersburg	37.431	35.766	1.665	4,7	5,8	216.132	207.952	8.180	3,9
2.	Graz	131.367	125.274	6.093	4,9	1,6	215.301	204.757	10.544	5,1
3.	Bad Waltersdorf	63.785	63.118	667	1,1	2,9	184.868	185.928	-1.060	-0,6
4.	Schladming	48.595	48.706	-111	-0,2	2,8	138.101	142.604	-4.503	-3,2
5.	Loipersdorf bei Fürstenfeld	59.123	58.253	870	1,5	2,2	131.605	131.231	374	0,3
6.	Rohrmoos-Untertal	27.255	28.097	-842	-3,0	4,0	109.754	111.946	-2.192	-2,0
7.	Ramsau am Dachstein	25.210	25.789	-579	-2,2	4,1	103.615	108.827	-5.212	-4,8
8.	Bad Gleichenberg	15.788	15.444	344	2,2	6,4	101.014	97.743	3.271	3,3
9.	Bad Aussee	17.663	15.251	2.412	15,8	4,8	84.294	82.865	1.429	1,7
10.	Bad Blumau	38.750	36.695	2.055	5,6	2,1	83.075	77.743	5.332	6,9
11.	Bad Mitterndorf	19.754	21.437	-1.683	-7,9	3,9	76.933	80.075	-3.142	-3,9
12.	Pichl-Preunegg	22.849	22.362	487	2,2	3,4	76.838	72.332	4.506	6,2
13.	Haus	18.990	18.278	712	3,9	3,6	68.248	70.118	-1.870	-2,7
14.	Sebersdorf	25.484	28.400	-2.916	-10,3	2,2	54.960	63.828	-8.868	-13,9
15.	Predlitz-Turrach	12.963	11.322	1.641	14,5	4,1	53.350	48.042	5.308	11,0
16.	Sankt Georgen ob Murau	11.590	12.845	-1.255	-9,8	4,2	48.178	54.939	-6.761	-12,3
17.	Laßnitzhöhe	3.920	3.637	283	7,8	11,7	45.728	45.738	-10	0,0
18.	Tauplitz	10.245	11.642	-1.397	-12,0	3,9	40.301	45.174	-4.873	-10,8
19.	Donnersbachwald	9.615	8.229	1.386	16,8	4,1	39.887	35.321	4.566	12,9
20.	Fladnitz an der Teichalm	15.361	12.520	2.841	22,7	2,5	38.063	33.324	4.739	14,2
	Inländer insgesamt	979.705	981.613	-1.908	-0,2	3,0	2.970.511	3.010.392	-39.881	-1,3

Unter den ausländischen Urlauber und Urlauberinnen sind die Tourismusgemeinden Schladming, Ramsau am Dachstein und Rohrmoos-Untertal in der Dachstein Tauern Region sowie die Stadt Graz die TOP Urlaubsziele. Die Übernachtungen in diesen vier Gemeinden machen 41,6% aller ausländischen Gäste aus.

Betrachtet man die Übernachtungen der ausländischen Gäste **regionsweise**, so ist festzustellen, dass es wieder **keine Gemeinde** aus der **Thermenregion** gibt, die unter den **TOP-20**

Tourismusgemeinden liegt. Bad Blumau liegt mit 13.622 Nächtigungen aus dem Ausland wie im Vorjahreswinter (13.373) am 24. Rang.

Tabelle 28

	Steiermark: Die TOP-20 Tourismusgemeinden sortiert nach Übernachtungen der Gäste aus dem Ausland											
			Ankün	fte		Ds.		Übernacht	ungen			
Rang	Gemeinden	Zeitraum		Veränd	lerung	Aufent- halts-	Zeitra		Verände	rung		
		WHJ 2013/14	WHJ 2012/13	absolut	in %	dauer	WHJ 2013/14	WHJ 2012/13	absolut	in%		
1.	Schladming	48.737	41.787	6.950	16,6	5,1	249.748	213.361	36.387	17,1		
2.	Ramsau am Dachstein	41.023	36.995	4.028	10,9	5,9	240.145	228.163	11.982	5,3		
3.	Rohrmoos-Untertal	38.156	36.880	1.276	3,5	5,6	212.457	206.321	6.136	3,0		
4.	Graz	96.484	85.151	11.333	13,3	2,0	194.046	179.664	14.382	8,0		
5.	Haus	23.055	20.616	2.439	11,8	5,4	124.538	109.180	15.358	14,1		
6.	Sankt Georgen ob Murau	24.892	23.274	1.618	7,0	4,9	122.233	115.771	6.462	5,6		
7.	Pichl-Preunegg	21.566	19.923	1.643	8,2	5,2	111.588	107.880	3.708	3,4		
8.	Predlitz-Turrach	12.379	12.168	211	1,7	5,8	72.342	68.730	3.612	5,3		
9.	Tauplitz	11.924	13.313	-1.389	-10,4	5,1	61.193	69.446	-8.253	-11,9		
10.	Bad Mitterndorf	11.876	12.713	-837	-6,6	4,5	53.430	54.291	-861	-1,6		
11.	Schönberg-Lachtal	11.910	14.060	-2.150	-15,3	4,5	53.326	54.084	-758	-1,4		
12.	Pruggern	8.714	9.452	-738	-7,8	6,0	51.932	57.297	-5.365	-9,4		
13.	Spital am Semmering	9.566	11.036	-1.470	-13,3	3,0	28.787	33.882	-5.095	-15,0		
14.	Murau	5.511	5.377	134	2,5	3,8	20.948	20.218	730	3,6		
15.	Vordernberg	5.078	5.631	-553	-9,8	4,1	20.798	21.937	-1.139	-5,2		
16.	Donnersbachwald	3.356	2.940	416	14,1	5,8	19.421	16.846	2.575	15,3		
17.	Aich	3.488	2.562	926	36,1	5,3	18.404	14.147	4.257	30,1		
18.	Grundlsee	3.535	3.054	481	15,7	5,1	17.936	16.816	1.120	6,7		
19.	Altaussee	3.251	3.938	-687	-17,4	5,4	17.504	19.909	-2.405	-12,1		
20.	Hohentauern	2.805	3.280	-475	-14,5	6,1	17.026	20.203	-3.177	-15,7		
	Ausländer insgesamt	524.418	494.459	29.959	6,1	4,1	2.156.443	2.057.935	98.508	4,8		

Zusammengefasst kann erwähnt werden, dass auch im abgelaufenen Winterhalbjahr 2013/14 die **inländischen Gäste** der oststeirischen **Thermenregion** den Vorzug gaben, während die **ausländischen Touristen** den nördlich **alpinen Teil der Steiermark favorisierten**. Der Städtetourismus in Graz nimmt sowohl bei den inländischen als auch bei den ausländischen Gästen stetig.

7.8.2 Die Nächtigungszuwächse der Gemeinden im Winterhalbjahr 2013/14

Die Gemeinden **Schladming** und **Graz-Stadt** konnten im abgelaufenen Winterhalbjahr 31.884 bzw. 24.926 zusätzliche Nächtigungen gegenüber dem Winter 2012/13 erzielen. Diese zwei Gemeinden sorgten somit auch für die **höchsten absoluten Steigerungen** des Gästeaufkommens. Mit fast 13.500 Nächtigungen liegt die Gemeinde Haus an der 3. Stelle (siehe auch nachfolgende Übersicht).

Die höchsten absoluten Steigerungen bei den inländischen Gästen konnte die Gemeinde Graz-Stadt mit 10.544 zusätzlichen Nächtigungen gegenüber dem Vorjahreswinter erzielen. Es folgen Bad-Radkersburg mit +8.188 sowie Bad Blumau mit +5.332.

Bei den **ausländischen Gästen** liegt **Schladming** mit +36.387 Nächtigungen über dem Vorjahreswert. Dahinter folgen **Haus** mit einem Plus von 15.358 und **Graz-Stadt** mit 14.382 zusätzlichen Übernachtungen von Gästen ausländischer Herkunft.

Tabelle 29

Steiermark: Die 10		nit dem höch n Winterhalb		n Zuwachs c	ler Nächtig	ungen
Gemeinden	WHJ	Anteil	WHJ	Verände	rungen	Nächti- gungs-
Gemeinden	2013/14	in %	2012/13	absolut	in %	dichte ¹⁾
Schladming	387.849	7,6	355.965	31.884	9,0	88,1
Graz	409.347	8,0	394.421	24.926	6,5	1,5
Haus	192.786	3,8	179.298	13.488	7,5	80,3
Predlitz-Turrach	125.692	2,5	116.772	8.920	7,6	152,9
Bad Radkersburg	218.726	4,3	210.100	8.626	4,1	166,1
Pichl-Preunegg	188.426	3,7	180.212	8.214	4,6	209,8
Donnersbachwald	59.308	1,2	52.167	7.141	13,7	188,9
Ramsau am Dachstein	343.760	6,7	336.990	6.770	2,0	124,3
Kalsdorf bei Graz	19.222	0,4	13.181	6.041	45,8	3,1
Bad Bluma	96.697	1,9	91.116	5.581	6,1	60,6

¹⁾Nächtigungsdichte (Nächtigungen je Einwohner) mit Einwohnerdaten vom 1. Jänner 2014 berechnet (POPREG Statistik Austria).

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2014)

Den höchsten relativen Zuwachs bei den Fremdennächtigungen gab es (auf sehr geringem Niveau), wie aus der nachfolgenden Tabelle entnommen werden kann, in Kraubath an der Mur (+1.396,2%), gefolgt von Großsteinbach (+900%) und Sankt Oswald ob Eibiswald (+465,4%).

Tabelle 30

Steiermark: Die 10 Gemeinden mit dem höchsten relativen Zuwachs der Nächtigungen im Winterhalbjahr 2013/14											
	WHJ	Anteil	WHJ	Veränd	erungen	Nächtigungs-					
Gemeinden	2013/14	in %	2012/13	absolut	in %	dichte ¹⁾					
Kraubath an der Mur	778	0,02	52	726	1.396,2	0,6					
Großsteinbach	80	0,00	8	72	900,0	0,1					
Sankt Oswald ob Eibiswald	147	0,00	26	121	465,4	0,3					
Sonnhofen	82	0,00	17	65	382,4	0,1					
Groß Sankt Florian	282	0,01	59	223	378,0	0,1					
Trieben	455	0,01	105	350	333,3	0,1					
Limberg bei Wies	137	0,00	34	103	302,9	0,1					
Arnfels	656	0,01	177	479	270,6	0,6					
Koglhof	1.458	0,03	620	838	135,2	1,3					
Dechantskirchen	306	0,01	136	170	125,0	0,2					

¹⁾Nächtigungsdichte (Nächtigungen je Einwohner) mit Einwohnerdaten vom 1. Jänner 2014 berechnet (POPREG Statistik Austria).

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2014)

7.8.3 Die Nächtigungsabnahmen der Gemeinden im Winterhalbjahr 2013/14

In der abgelaufenen Wintersaison 2013/14 liegt die Gemeinde **Tauplitz** mit einem Gesamtminus von 13.126 Nächtigungen an der Spitze aller Tourismusmeldegemeinden bei den **höchsten absoluten Abnahmen**. Stärkere Rückgänge hatten noch die Gemeinden Sebersdorf, Pruggern, Mariazell und Altaussee mit jeweils über 6.000 Nächtigungen.

Die absolut **meisten Rückgänge** bei den **inländischen Gästen** gibt es in der Gemeinde **Sebersdorf** mit -8.868. Mit etwas Abstand folgen Sankt Georgen ob Murau mit -6.761, und Ehrenhausen mit -6.672 Übernachtungen.

Bei den **ausländischen Gästen** muss **Tauplitz** mit -8.253 Übernachtungen die größten Einbußen gegenüber dem Vorjahreswinter hinnehmen. Mit einem größeren Abstand an Nächtigungsrückgängen folgen Pruggern mit -5.365 und Spital am Semmering mit -5.095.

Tabelle 31

Steiermark: Die 10 Gemeinden mit den höchsten absoluten Abnahmen der Nächtigungen im Winterhalbjahr 2013/14											
	WHJ	Anteil	WHJ	Verände	Nächtigungs-						
Gemeinden	2013/14	in %	2012/13	Absolut in %		dichte					
Tauplitz	101.494	2,0	114.620	-13.126	-11,5	101,0					
Sebersdorf	57.821	1,1	66.237	-8.416	-12,7	41,1					
Pruggern	64.614	1,3	71.406	-6.792	-9,5	103,7					
Mariazell	32.964	0,6	39.407	-6.443	-16,3	23,0					
Altaussee	45.468	0,9	51.759	-6.291	-12,2	24,9					
Donnersbach	37.389	0,7	42.675	-5.286	-12,4	34,5					
Spital am Semmering	37.474	0,7	42.707	-5.233	-12,3	23,8					
Aigen im Ennstal	26.267	0,5	30.354	-4.087	-13,5	10,3					
Bad Mitterndorf	130.363	2,5	134.366	-4.003	-3,0	41,7					
Hohentauern	27.851	0,5	31.425	-3.574	-11,4	64,2					

¹⁾ Nächtigungsdichte (Nächtigungen je Einwohner) mit Einwohnerdaten vom 1. Jänner 2014 berechnet (POPREG Statistik Austria).

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2014)

Die höchsten relativen Abnahmen (auf zumeist sehr geringem Niveau) wurden in den Gemeinden Ebersdorf und Waldbach errechnet – siehe auch nachfolgende Tabelle.

Tabelle 32

Steiermark: Die 10 Gemeinden mit den höchsten relativen Abnahmen der Nächtigungen im Winterhalbjahr 2013/14											
O a mara la mara	WHJ	Anteil	WHJ	Verände	erungen	Nächtigungs-					
Gemeinden	2013/14	in %	2012/13	Absolut	in %	dichte ¹⁾					
Ebersdorf	0	0,00	3	-3	-100,0	0,0					
Waldbach	84	0,00	390	-306	-78,5	0,1					
Altenmarkt bei Fürstenfeld	233	0,00	707	-474	-67,0	0,2					
Siegersdorf bei Herberstein	125	0,00	372	-247	-66,4	0,4					
Stanz im Mürztal	249	0,00	714	-465	-65,1	0,1					
Gschaid bei Birkfeld	42	0,00	114	-72	-63,2	0,0					
Fehring	218	0,00	506	-288	-56,9	0,1					
Tieschen	1.151	0,02	2.577	-1.426	-55,3	0,9					
Pöllau	1.983	0,04	4.155	-2.172	-52,3	1,0					
Kapellen	378	0,01	770	-392	-50,9	0,6					

¹⁾ Nächtigungsdichte (Nächtigungen je Einwohner) mit Einwohnerdaten vom 1. Jänner 2014 berechnet (POPREG Statistik Austria).

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2014)

7.10 Die Nächtigungsdichte

Die örtliche Intensität des Fremdenverkehrs wird anhand der Nächtigungsdichte gemessen (Nächtigungsdichte = Übernachtungen in Relation zur Bevölkerung). Die Nächtigungsdichte wird durch den Quotienten von Nächtigungen und Bevölkerungszahl - lt. Daten des Zentralen Melderegisters am 1. Jänner des betreffenden Jahres - berechnet.

In der folgenden Tabelle sind die Gemeinden mit der höchsten Nächtigungsdichte im Winterhalbjahr 2013/14 und 2012/13 einander gegenübergestellt.

Tabelle 33

\$	Steiermark: Die 10 Gemeinden mit der höchsten Nächtigungsdichte in der Steiermark											
	im Winterhalbjahr 20	13/14	im Winterhalbjahr 2012/13									
Rang	Gemeinde	Nächtigungen pro Einwohner ¹⁾	Rang	Gemeinde	Nächtigungen pro Einwohner ¹⁾							
1	Rohrmoos-Untertal	234,2	1	Rohrmoos-Untertal	226,8							
2	Pichl-Preunegg	209,8	2	Pichl-Preunegg	196,1							
3	Donnersbachwald	188,9	3	Schönberg-Lachtal	164,7							
4	Bad Radkersburg	166,1	4	Donnersbachwald	164,6							
5	Schönberg-Lachtal	163,6	5	Bad Radkersburg	160,4							
6	Predlitz-Turrach	152,9	6	Predlitz-Turrach	142,8							
7	Ramsau am Dachstein	124,3	7	Sankt Georgen ob Murau	124,9							
8	Sankt Georgen ob Murau	122,9	8	Ramsau am Dachstein	120,6							
9	Pruggern	103,7	9	Tauplitz	115,2							
10	Tauplitz	101,0	10	Pruggern	115,2							

¹⁾ Nächtigungsdichte mit Einwohnerdaten vom jeweils 1. Jänner berechnet (POPREG Statistik Austria).

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2014)

Die intensivsten Wintertourismusgemeinden (gemessen an der Nächtigungsdichte) der Steiermark sind wie in den vergangenen Jahren die Gemeinden Rohrmoos-Untertal auf Rang 1 und Pichl-Preunegg auf Rang 2. Diese beiden Gemeinden hatten im abgelaufenen Winterhalbjahr bereits über 200 Nächtigungen pro Einwohner. Donnersbachwald liegt mit Mit einer Nächtigungsdichte von 189 auf Position drei. Auf Platz 4 liegt Bad Radkersburg. Bad Radkersburg ist auch im vergangenen Winter die einzige Gemeinde mit einer hohen Nächtigungsdichte, die nicht aus dem obersteirischen Raum kommt, sondern aus der Thermenregion in der Südoststeiermark.

Die **Nächtigungsdichte** in ihrer Entwicklung der Winterhalbjahre 2004/05 bis 2013/14 auf der **Bezirksebene** zeigt folgende Übersicht.

Tabelle 34

	Steiermark: Die Nächtigungsdichte in den Winterhalbjahren 2004/05 – 2013/14												
	Nächtigungen pro Einwohner ¹⁾												
Bezirk	WHJ	WHJ	WHJ	WHJ	WHJ	WHJ	WHJ	WHJ	WHJ	WHJ			
	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2012/13			
Graz-Stadt	1,2	1,2	1,3	1,3	1,3	1,3	1,4	1,5	1,4	1,5			
Deutschlandsberg	0,8	0,7	0,8	0,7	0,8	0,7	0,8	1,0	1,0	1,0			
Graz-Umgebung	1,0	1,1	1,1	1,1	1,1	1,3	1,3	1,3	1,2	1,2			
Leibnitz	0,6	0,7	0,8	0,8	0,8	0,9	1,0	1,0	1,1	1,0			
Leoben	0,9	1,0	1,1	1,4	1,4	1,3	1,4	1,4	1,6	1,5			
Liezen	25,1	24,8	24,0	26,8	27,3	27,4	26,7	27,8	27,7	28,2			
Murau	12,9	13,3	13,2	15,2	16,5	17,3	17,6	17,2	17,8	18,2			
Voitsberg	1,2	1,2	1,1	1,5	1,4	1,5	1,5	1,4	1,3	1,4			
Weiz	1,3	1,3	1,3	1,3	1,5	1,4	1,4	1,5	1,4	1,4			
Murtal	1,3	1,4	1,3	1,5	1,4	1,3	1,6	1,4	1,6	1,6			
Bruck- Mürzzuschlag	2,2	2,3	2,0	2,2	2,4	2,4	2,3	2,3	2,3	2,1			
Hartberg- Fürstenfeld	6,0	6,5	6,7	6,9	6,8	7,0	6,9	7,2	7,0	6,9			
Südoststeiermark	3,6	3,9	4,0	4,0	4,3	4,4	4,4	4,4	4,5	4,7			
Steiermark	3,7	3,7	3,7	4,0	4,1	4,1	4,1	4,2	4,2	4,2			

¹⁾ Nächtigungsdichte mit Einwohnerdaten jeweils vom 1. Jänner berechnet (POPREG Statistik Austria).

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2014)

Der Bezirk Liezen liegt deutlich vor allen anderen Bezirken in Führung mit einer Nächtigungsdichte von 28,2. Mit einem deutlichen Abstand folgt der Bezirk Murau, der mit 18,2 Nächtigungen pro Einwohner das zweitbeste Ergebnis für sich verbuchen konnte. Hartberg-Fürstenfeld liegt vor der Südoststeiermark (Nächtigungsdichte = 4,7) auf dem 3. Rang mit einer Nächtigungsdichte von 6,9.

Der Steiermarkwert liegt – wie in den letzten Winterhalbjahren - bei 4,2 Nächtigungen pro Einwohner. Nur die Bezirke Liezen, Murau, Hartberg-Fürstenfeld und die Südoststeiermark liegen darüber alle anderen Bezirke liegen deutlich unter dem Landesdurchschnitt.

8 Tabellenhinweis

Aktuelle Tabellen sowie die Daten und Indikatoren der Tourismusstatistik und der Bettenbestandsstatistik werden im Internet unter der Adresse

http://www.statistik.steiermark.at -Tourismus

veröffentlicht.

9 Literaturverzeichnis

KOLLEGGER, Erich, (2014): Wirtschaft und Konjunktur 2012/13. In: Steirische Statistiken, Heft 9/2014. Graz: Landestatistik Steiermark.

LANDESSTATISTIK STEIERMARK (2014): Daten der Tourismusstatistik. Elektronische Datenaufbereitung und Auswertung. Graz: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 7 Landes- und Gemeindeentwicklung, Referat Statistik und Geoinformation

STATISTIK AUSTRIA (2014): Ankünfte, Nächtigungen. In:

http://www.statistik.at/web_de/statistiken/tourismus/beherbergung/ankuenfte_naechtigungen/i_ndex.html Download im August 2014

WIFO (2014): Monatsbericht 9/2014 und Prognose für 2014 und 2015, Juni 2012, Wien.

WIFO (2014a): Die Wirtschaft in den Bundesländern, im I. Quartal 2014, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, August 2014, Wien.

10 Gemeindetabellen

Anhang

Ankünfte und Übernachtungen in den

Winterhalbjahren 2008/09 - 2013/14

Tabelle 1: Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem		Winterhalbjahre					
Nr.	Gemeindename	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
			•	•	•		
6	Steiermark	1.356.834	1.403.483	1.415.484	1.466.460	1.476.072	1.504.123
601	Graz(Stadt)	174.710	186.424	195.972	211.566	210.425	227.851
001	3142 (3 444)	2 2	1007.12.1	2,00.2	211000		227,0001
603	Deutschlandsberg	18.882	16.290	16.056	19.377	19.183	19.320
60301	Aibl	98	45	137	51	56	32
60302	Deutschlandsberg	3.645	2.615	3.213	3.799	2.828	3.148
60303	Eibiswald	513	670	586	563	401	457
60305	Frauental an der Laßnitz	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60307	Bad Gams	890	1.187	632	661	795	634
60308	Garanas	21	201	218	189	75	97
60309	Georgsberg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60310	Greisdorf	4.245	3.313	2.737	3.745	3.601	2.699
60311	Gressenberg	268	254	271	120	113	123
60312	Groß Sankt Florian	8	8	20	10	15	87
60316	Kloster	215	104	148	121	90	101
60318	Lannach	1.521	1.532	1.672	1.358	1.799	1.852
60319	Limberg bei Wies	40	20	33	34	4	50
60327	Sankt Martin im Sulmtal	GEH	GEH	GEH	123	148	152
60328	Sankt Oswald ob Eibiswald	66	20	7	122	17	21
60329	Sankt Peter im Sulmtal	GEH	95	439	468	1.417	859
60330	Sankt Stefan ob Stainz	244	335	312	504	531	470
60331	Schwanberg	780	509	724	2.331	2.637	3.271
60332	Soboth	373	347	270	237	134	161
60333	Stainz	1.907	1.672	1.408	1.822	1.781	2.245
60338	Trahütten	941	1.060	1.067	929	717	737
60343	Wies	275	358	291	420	258	315
606	Graz-Umgebung	40.952	44.614	46.785	49.169	49.482	54.940
	0 0						
60603	Deutschfeistritz	172	154	158	227	330	415
60606	Eggersdorf bei Graz	215	174	187	184	228	203
60607	Eisbach	118	56	111	81	255	161
60610	Frohnleiten	2.257	1.945	2.106	1.804	1.485	2.156
60611	Gössendorf	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60613	Gratkorn	431	1.274	2.737	2.406	3.427	4.103
60614	Gratwein	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60620	Hitzendorf	305	193	219	250	268	382
60622	Judendorf-Straßengel	1.105	699	261	373	419	675
60623	Kainbach bei Graz	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60624	Kalsdorf bei Graz	2.537	3.280	5.432	5.147	6.278	8.915
60628	Laßnitzhöhe	3.808	3.722	3.415	4.037	4.185	4.872
60629	Lieboch	1.215	1.099	994	975	1.122	1.195
60631	Nestelbach bei Graz	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60632	Peggau	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH

Tabelle 1: Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem	a	Winterhalbjahre					
Nr.	Gemeindename	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
60642	Sankt Radegund bei Graz	1.631	1.697	1.657	1.742	1.692	1.770
60644	Seiersberg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60645	Semriach	3.241	2.191	2.147	2.565	2.273	2.176
60648	Thal	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60649	Tulwitz	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60650	Tyrnau	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60651	Übelbach	377	654	582	876	828	1.097
60652	Unterpremstätten	15.302	17.441	17.331	18.696	17.143	17.320
60653	Vasoldsberg	512	654	1.157	1.168	881	728
60654	Weinitzen	1.567	1.360	1.453	1.536	1.544	1.650
610	Leibnitz	32.825	33.562	38.877	38.274	41.740	41.186
61002	Arnfels	146	117	105	75	54	175
61005	Ehrenhausen	35	64	30	36	3.837	5.039
61006	Eichberg-Trautenburg	723	881	869	942	901	811
61009	Gamlitz	6.193	6.300	6.251	6.384	6.306	6.364
61010	Glanz an der Weinstraße	2.391	2.481	2.452	3.769	3.541	2.466
61011	Gleinstätten	83	79	91	63	54	62
61013	Großklein	665	690	570	801	803	831
61018	Kaindorf an der Sulm	3.853	3.498	4.418	3.684	3.091	2.813
61019	Kitzeck im Sausal	1.102	963	865	1.336	1.087	1.116
61021	Lebring-Sankt Margarethen	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61022	Leibnitz	4.184	4.523	5.701	5.541	6.043	6.448
61023	Leutschach	557	568	612	609	701	510
61024	Oberhaag	115	220	180	356	374	356
61028	Ratsch an der Weinstraße	767	615	956	1.070	1.389	1.035
61030	Sankt Andrä-Höch	311	335	361	339	245	260
61032	Sankt Johann im Saggautal	117	98	122	193	200	202
61033	Sankt Nikolai im Sausal	487	668	702	809	889	808
61034	Sankt Nikolai ob Draßling	41	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61035	Sankt Ulrich am Waasen	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	706
61037	Schloßberg	615	427	447	903	763	778
61038	Seggauberg	4.222	4.244	5.381	5.119	4.938	3.856
61039	Spielfeld	335	611	154	293	258	318
61041	Straß in Steiermark	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61043	Tillmitsch	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61045	Wagna	GEH	2.181	3.143	GEH	GEH	2.786
61047	Wildon	1.197	893	2.033	762	517	856
611	Leoben	35.109	36.649	36.200	36.993	39.047	36.768
61101	Eisenerz	3.173	3.356	3.318	2.938	2.884	2.580
61104	Hieflau	789	258	243	160	97	106
61105	Kalwang	110	113	143	114	75	90
61106	Kammern im Liesingtal	699	361	238	219	630	250

Tabelle 1: Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem		Winterhalbjahre					
Nr.	Gemeindename	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
61107	Kraubath an der Mur	42	64	73	34	43	299
61108	Leoben	16.548	19.083	19.417	20.287	21.009	20.055
61109	Mautern in Steiermark	622	477	541	517	557	478
61110	Niklasdorf	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	2.509
61111	Proleb	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	92
61112	Radmer	65	112	112	68	88	67
61113	Sankt Michael in Obersteiermark	2.515	2.463	1.011	878	765	1.029
61114	Sankt Peter-Freienstein	509	433	394	424	442	648
61115	Sankt Stefan ob Leoben	431	367	240	318	142	189
61118	Vordernberg	5.327	4.971	5.695	5.625	6.946	6.237
61119	Wald am Schoberpaß	433	359	617	368	373	240
61120	Trofaiach	841	1.522	1.434	1.820	1.775	1.899
612	Liezen	451.988	469.168	460.038	482.488	485.509	498.002
61201	Admont	3.026	2.901	2.288	2.845	4.637	5.100
61202	Aich	5.302	5.128	4.523	4.765	4.280	5.187
61203	Aigen im Ennstal	7.382	7.024	5.775	7.554	8.270	7.956
61204	Altaussee	9.639	11.274	11.717	12.034	12.185	10.376
61205	Altenmarkt bei Sankt Gallen	9	29	3	106	51	GEH
61206	Ardning	47	64	75	91	576	555
61207	Bad Aussee	19.241	19.700	19.982	22.375	18.606	21.857
61208	Donnersbach	12.751	12.079	11.758	12.530	9.248	8.416
61209	Donnersbachwald	13.196	11.485	12.457	11.944	11.169	12.971
61210	Gaishorn am See	245	165	374	127	119	147
61211	Gams bei Hieflau	85	71	92	48	55	65
61212	Gössenberg	1.537	1.569	2.046	1.450	1.383	2.083
61213	Gröbming	5.605	6.160	6.409	6.672	6.169	5.916
61214	Großsölk	864	702	599	552	646	553
61215	Grundlsee	8.757	9.057	9.861	8.446	8.668	8.715
61216	Hall	505	258	525	454	309	321
61217	Haus	38.527	40.059	38.006	38.279	38.894	42.045
61218	Irdning	1.920	1.740	1.574	1.826	1.901	1.982
61219	Johnsbach	2.035	935	753	1.947	1.300	1.185
61220	Kleinsölk	949	819	549	519	527	435
61221	Landl	700	525	516	592	569	530
61222	Lassing	667	622	788	813	628	616
61223	Liezen	1.747	1.201	1.381	1.274	1.224	1.152
61224	Michaelerberg	2.992	2.813	3.077	3.189	2.664	3.039
61225	Mitterberg	5.819	5.559	4.583	5.142	3.831	3.964
61226	Bad Mitterndorf	17.723	28.231	31.571	32.130	34.150	31.630
61227	Niederöblarn	3.194	2.722	2.254	2.013	2.213	2.287
61228	Öblarn	1.184	882	815	1.063	570	704
61229	Oppenberg	313	228	256	383	325	272
61230	Palfau	1.891	1.702	1.512	1.510	1.191	1.122
61232	Pichl-Preunegg	38.908	42.637	39.477	41.742	42.285	44.415

Tabelle 1: Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem		Winterhalbjahre					
Nr.	Gemeindename	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
61233	Pichl-Kainisch	669	580	508	676	595	725
61234	Pruggern	10.113	10.044	11.528	12.026	12.196	11.280
61235	Pürgg-Trautenfels	758	1.024	688	753	639	511
61236	Ramsau am Dachstein	63.641	61.566	59.317	65.109	62.784	66.233
61237	Rohrmoos-Untertal	62.814	62.995	61.668	64.559	64.977	65.411
61238	Rottenmann	884	1.560	1.388	983	1.100	836
61239	Sankt Gallen	677	982	620	1.112	1.377	1.038
61240	Sankt Martin am Grimming	2.004	2.258	1.733	2.021	2.275	1.971
61241	Sankt Nikolai im Sölktal	636	709	597	568	692	399
61242	Schladming	75.737	81.488	78.847	80.884	90.493	97.332
61244	Stainach	541	358	338	502	371	GEH
61245	Tauplitz	22.268	23.519	23.506	25.286	24.955	22.169
61246	Treglwang	190	217	251	211	282	183
61247	Trieben	405	207	233	286	59	191
61249	Weißenbach bei Liezen	312	239	261	173	130	167
61250	Weng im Gesäuse	342	221	112	234	355	123
61251	Wildalpen	738	792	978	967	1.482	1.673
61252	Wörschach	2.499	2.068	1.869	1.723	2.104	1.782
614	Murau	108.049	115.222	117.702	114.835	118.266	118.510
C1 401	Diametria in des Christmands	1 110	1 022	052	1 117	002	1.020
61401	Dürnstein in der Steiermark	1.118	1.033	953	1.117	983	1.039
61404	Krakaudorf	560	426	232	343	423	285
61405	Krakauhintermühlen	2.060	1.806	1.341	1.993	1.881	1.694
61406	Krakauschatten	705	678	587	473	460	537
61408	Laßnitz bei Murau	829	885	1.250	868	827	1.021
61409	Mariahof	1.794	1.535	1.504	1.359	1.228	1.224
61410	Mühlen	1.463	1.722	1.909	1.641	1.412	1.561
61411	Murau	11.525	11.818	12.321	11.518	9.733	10.387
61412	Neumarkt in Steiermark	126	134	75	216	112	193
61414	Oberwölz Stadt	1.457	1.207	1.401	1.552	957	1.316
61415	Oberwölz Umgebung	277	251	227	244	329	246
61417	Predlitz-Turrach	20.793	22.383	21.101	21.336	23.490	25.342
61418	Ranten	1.216	1.313	1.096	863	788	950
61419	Rinegg Sankt Blasen	131 1.374	92	79 1.302	116	77 1 149	45 1.569
61420			1.510		1.293	1.148	
61421	Sankt Georgen ob Murau	32.224	34.694	37.861	33.967	36.119	36.482
61422	Sankt Lambrecht	9.523	11.498	9.867	11.035	11.039	11.116
61423	Sankt Lorenzen bei Scheifling	26	25	43	54	33	34
61424	Sankt Marein bei Neumarkt	215	190	171 2.745	215	241	278
61425	Sankt Peter am Kammersberg	2.791	2.288	2.745	2.548	1.942	1.615
61427	Scheifling Schäder	368	362	204	267	219	321
61428	Schöder Schönberg Lechtel	1.243	1.302	1.534	902	1.444	1.534
61429	Schönberg-Lachtal	11.359	13.807	15.689	17.001	18.539	15.625
61430	Stadl an der Mur	2.803	2.435	2.694	2.285	3.412	2.540
61431	Stolzalpe	858	716	594	609	603	530

Tabelle 1: Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem	g	Winterhalbjahre						
Nr.	Gemeindename	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	
61434	Winklern bei Oberwölz	342	308	326	349	198	359	
61435	Zeutschach	693	595	542	626	623	627	
616	Voitsberg	18.136	18.411	18.991	17.687	17.570	18.537	
61601	Bärnbach	762	806	710	655	620	GEH	
61602	Edelschrott	153	43	144	44	24	GEH	
61606	Graden	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	
61607	Hirschegg	2.583	3.167	4.238	3.645	3.035	3.262	
61609	Köflach	6.095	6.205	5.718	6.015	5.975	7.106	
61612	Ligist	620	454	519	602	462	824	
61613	Maria Lankowitz	2.789	3.375	3.483	3.146	3.766	3.062	
61614	Modriach	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	
61616	Pack	1.185	1.273	1.202	1.011	966	1.271	
61618	Rosental an der Kainach	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	
61619	Salla	540	480	464	517	472	692	
61621	Sankt Martin am Wöllmißberg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	
61625	Voitsberg	2.555	1.847	1.875	1.809	2.060	2.004	
617	Weiz	41.926	39.365	41.472	46.259	43.154	44.251	
61702	Anger	3.649	3.207	3.884	3.738	4.117	3.637	
61704	Baierdorf bei Anger	517	599	567	564	449	714	
61705	Birkfeld	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	
61707	Feistritz bei Anger	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	
61708	Fischbach	2.683	2.578	2.513	2.882	2.373	3.309	
61709	Fladnitz an der Teichalm	11.581	9.274	11.998	14.691	13.016	15.961	
61710	Floing	34	25	2	2	6	18	
61711	Gasen	297	283	342	478	360	414	
61712	Gersdorf an der Feistritz	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	
61713	Gleisdorf	1.712	1.818	1.622	1.646	1.274	1.292	
61714	Gschaid bei Birkfeld	4	26	17	5	23	17	
61716	Markt Hartmannsdorf	271	331	318	289	237	153	
61722	Koglhof	71	104	107	168	80	190	
61724	Kulm bei Weiz	75	66	98	49	13	7	
61728	Miesenbach bei Birkfeld	1.129	1.163	1.195	1.214	1.166	1.057	
61732	Naintsch	844	880	1.101	1.313	1.397	668	
61736	Passail	683	576	602	711	505	453	
61737	Pischelsdorf in der Steiermark	100	81	75	58	71	73	
61740	Puch bei Weiz	280	303	265	323	248	305	
61741	Ratten	1.613	1.465	1.547	1.659	1.620	1.130	
61743	Rettenegg	272	173	131	84	120	147	
61744	Sankt Kathrein am Hauenstein	1.994	2.135	1.852	1.897	1.719	1.312	
61745	Sankt Kathrein am Offenegg	3.470	4.822	4.161	4.811	4.586	4.236	
61746	Sankt Margarethen an der Raab	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	
61747	Sankt Ruprecht an der Raab	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	4.232	

Tabelle 1: Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem			<u>W</u>	interha	lbj <u>ahre</u>		
Nr.	Gemeindename	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
61748	Sinabelkirchen	103	89	98	108	111	65
61750	Strallegg	584	838	662	999	789	523
61751	Thannhausen	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61754	Waisenegg	79	43	39	68	31	44
61755	Weiz	4.584	3.546	3.170	3.338	4.246	3.730
620	Murtal	29.958	29.488	34.306	31.559	35.461	34.761
62001	Amering	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62007	Fohnsdorf	5.268	5.128	6.806	6.333	6.755	6.233
62008	Gaal	931	814	1.204	867	1.329	1.118
62009	Großlobming	161	159	211	144	909	1.123
62010	Hohentauern	7.134	6.095	6.393	5.633	6.366	6.080
62011	Judenburg	4.007	4.285	4.306	3.958	3.769	3.652
62012	Kleinlobming	397	519	407	332	377	391
62013	Knittelfeld	1.827	1.552	2.074	1.779	1.923	2.287
62015	Maria Buch-Feistritz	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	301
62016	Obdach	705	856	1.227	808	986	1.258
62019	Oberzeiring	1.183	971	1.430	1.497	1.539	1.352
62020	Pöls	663	572	665	526	589	394
62021	Pusterwald	146	320	415	491	452	590
62022	Rachau	206	250	252	228	167	186
62024	Reisstraße	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62025	Sankt Anna am Lavantegg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62027	Sankt Johann am Tauern	624	307	438	494	178	271
62030	Sankt Margarethen bei Knittelfeld	226	169	184	134	129	71
62031	Sankt Oswald-Möderbrugg	546	371	459	576	613	568
62033	Sankt Wolfgang-Kienberg	668	669	972	788	1.025	693
62034	Seckau	572	1.600	1.195	1.374	1.702	1.113
62035	Spielberg	1.273	1.418	1.484	2.303	1.802	2.007
62037	Weißkirchen in Steiermark	656	559	614	720	716	658
62038	Zeltweg	2.169	2.295	2.528	1.818	3.354	3.753
621	Bruck-Mürzzuschlag	84.544	85.202	82.961	84.290	83.490	76.804
62101	Aflenz Kurort	3.716	2.886	2.427	2.644	2.472	2.095
62102	Aflenz Land	722	599	635	686	572	580
62104	Altenberg an der Rax	281	182	139	229	201	213
62105	Breitenau am Hochlantsch	589	297	345	426	207	267
62106	Bruck an der Mur	5.703	5.233	5.768	4.698	4.194	5.851
62107	Etmißl	548	356	330	349	306	267
62109	Ganz	323	256	277	217	247	249
62110	Gußwerk	929	848	759	743	687	666
62111	Halltal	149	158	120	148	96	70
62112	Kapellen	152	78	364	283	546	292
62113	Kapfenberg	6.327	6.790	6.042	5.741	5.519	5.195

Tabelle 1: Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem	a		W	interha	lbjahre		
Nr.	Gemeindename	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
62114	Kindberg	998	976	870	832	909	821
62115	Krieglach	5.343	4.784	4.179	5.311	5.104	4.447
62116	Langenwang	1.743	1.648	1.724	1.847	1.833	1.657
62117	Mariazell	14.306	14.718	12.880	11.928	15.548	12.420
62118	Mitterdorf im Mürztal	507	413	287	312	333	350
62119	Mürzhofen	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62120	Mürzsteg	5.068	4.990	5.212	5.933	5.489	5.345
62121	Mürzzuschlag	2.059	1.754	1.560	1.751	1.896	1.571
62122	Neuberg an der Mürz	1.234	550	463	661	1.411	1.142
62123	Oberaich	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62125	Pernegg an der Mur	63	106	115	142	344	400
62126	Sankt Ilgen	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62128	Sankt Lorenzen im Mürztal	2.065	1.860	1.996	2.416	2.310	2.207
62130	Sankt Sebastian	9.324	9.991	9.750	10.494	8.108	7.540
62131	Spital am Semmering	12.938	15.029	16.519	17.417	14.592	13.128
62132	Stanz im Mürztal	181	303	224	136	209	101
62133	Thörl	274	36	38	83	151	119
62134	Tragöß	335	421	417	423	360	285
62135	Turnau	2.519	2.968	2.835	1.766	2.081	2.085
62136	Veitsch	4.037	4.881	4.618	4.378	3.643	3.510
62137	Wartberg im Mürztal	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
622	Hartberg-Fürstenfeld	233.433	240.487	239.115	248.957	241.984	241.038
62201	Altenmarkt bei Fürstenfeld	173	218	92	163	153	71
62202	Bad Blumau	41.122	42.299	42.375	42.340	41.068	42.960
62203	Bad Waltersdorf	58.366	67.158	68.273	68.465	65.406	66.154
62205	Buch-St. Magdalena	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	693
62206	_	1.145	856	837	707	697	688
62207	Burgau Dechantskirchen	GEH	115	121	89	22	24
62209	Ebersdorf	15	2	45	12	3	0
62210	Eichberg	385	430	423	404	506	485
62211	Friedberg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62212	Fürstenfeld	3.761	3.437	3.822	4.474	4.339	4.129
62213	Grafendorf bei Hartberg	385	411	3.822	363	4.339	384
62214	Greinbach Greinbach	181	308	282	251	308	88
62215	Großhart	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62216	Großsteinbach	41	21	23	38	4	32
62217	Großwilfersdorf	748	1.319	551	389	253	214
62217		2.837	2.946		3.117	2.869	3.123
62220	Hartberg Umgahung	1.364	2.946 1.509	3.493 1.542	3.117 1.644	1.339	1.390
	Hartberg Umgebung		1.509 629			707	
62222	Hofkirchen bei Hartberg	517		603	727		806
62224	Kaibing Kaindorf	GEH	45 810	75 764	12	30	GEH
62225	Kaindorf	889 57 520	810 57.081	764	871 62.005	1.135	1.029
62228	Loipersdorf bei Fürstenfeld	57.520	57.081	58.367	63.005	59.971	61.543
62229	Mönichwald	2.048	1.743	1.699	2.245	1.687	2.020

Tabelle 1: Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem	a		W	interha	lbja <u>hre</u>		
Nr.	Gemeindename	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
62233	Pinggau	425	562	521	423	265	325
62234	Pöllau	2.151	2.138	1.871	1.787	1.910	899
62235	Pöllauberg	5.471	6.852	7.095	7.443	7.393	6.392
62236	Puchegg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62238	Riegersberg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62239	Rohr bei Hartberg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62240	Rohrbach an der Lafnitz	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62241	Saifen-Boden	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62242	Sankt Jakob im Walde	3.622	4.203	4.291	3.939	4.056	3.911
62243	Sankt Johann bei Herberstein	752	660	620	500	648	681
62244	Sankt Johann in der Haide	928	719	577	534	373	312
62245	Sankt Lorenzen am Wechsel	381	302	286	272	330	391
62246	Schachen bei Vorau	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62247	Schäffern	737	325	247	199	30	21
62249	Schönegg bei Pöllau	1.158	1.457	1.722	1.783	1.600	1.599
62250	Sebersdorf	27.272	24.956	22.343	27.738	29.895	27.180
62251	Siegersdorf bei Herberstein	204	180	100	63	107	51
62252	Söchau	4.683	4.067	3.405	GEH	GEH	GEH
62253	Sonnhofen	15	8	7	7	5	20
62255	Stein	2.334	2.162	1.833	2.006	1.665	1.464
62256	Stubenberg	5.813	4.908	5.596	4.999	5.123	4.669
62257	Tiefenbach bei Kaindorf	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62258	Übersbach	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62259	Vorau	1.164	1.167	1.060	913	986	967
62261	Waldbach	GEH	GEH	GEH	28	43	17
62262	Wenigzell	2.628	2.903	2.350	2.602	2.442	2.376
623	Südoststeiermark	86.322	88.601	87.009	85.006	90.761	92.155
62301	Auersbach	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62303	Bad Gleichenberg	15.576	18.130	15.243	15.316	16.020	16.402
62304	Bad Radkersburg	35.091	34.541	36.629	33.648	36.412	38.283
62305	Bairisch Kölldorf	3.983	3.770	3.505	3.402	3.354	3.531
62308	Breitenfeld an der Rittschein	302	315	283	405	563	565
62309	Deutsch Goritz	169	140	86	157	147	GEH
62315	Fehring	373	231	292	439	248	86
62316	Feldbach	2.669	2.487	3.141	3.916	3.786	3.481
62319	Frutten-Gießelsdorf	83	95	125	132	151	186
62321	Gnas	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62322	Gniebing-Weißenbach	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62323	Gosdorf	787	517	852	570	459	545
62324	Gossendorf	221	399	265	263	324	363
62326	Halbenrain	1.222	1.067	867	636	528	487
62327	Hatzendorf	511	446	566	577	510	499
62328	Hof bei Straden	169	359	280	371	521	447
62329	Hohenbrugg-Weinberg	295	283	350	349	302	341

Tabelle 1: Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem	C		W	interha	lbjahre		
Nr.	Gemeindename	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
62332	Kapfenstein	679	689	556	743	706	888
62334	Kirchberg an der Raab	250	213	200	273	268	255
62335	Klöch	1.266	1.322	1.080	1.380	1.214	1.746
62342	Merkendorf	537	507	364	381	543	563
62343	Mettersdorf am Saßbach	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62346	Mureck	678	578	531	392	390	402
62355	Poppendorf	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62357	Radkersburg Umgebung	8.722	8.579	8.720	7.283	9.694	9.396
62360	Riegersburg	1.058	2.261	2.673	2.969	3.513	3.273
62361	Sankt Anna am Aigen	475	327	388	481	502	441
62362	Sankt Peter am Ottersbach	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62363	Sankt Stefan im Rosental	348	536	456	351	346	290
62365	Stainz bei Straden	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62366	Straden	435	262	262	249	406	540
62368	Tieschen	279	1.681	1.141	906	1.019	489
62369	Trautmannsdorf in Oststeiermark	53	34	42	43	57	78
62372	Unterlamm	6.797	5.748	4.992	5.788	5.103	5.527

Tabelle 2: Nächtigungen den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem			W	/interha	lbjahre		
Nr.	Gemeindename	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
		•					
(6 Steiermark	4.923.987	4.999.533	4.973.409	5.094.323	5.068.327	5.126.954
60100	Graz(Stadt)	317.669	336.276	358.013	385.810	384.421	409.347
60300	Deutschlandsberg	49.183	43.278	47.350	58.443	59.086	59.995
60301	Aibl	317	132	186	84	89	67
60302	Deutschlandsberg	9.610	7.075	9.949	10.565	7.884	7.347
60303	Eibiswald	1.221	1.410	1.345	1.166	724	947
60305	Frauental an der Laßnitz	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60307	Bad Gams	3.460	4.362	2.760	2.437	2.978	2.860
60308	Garanas	83	232	492	228	388	238
60309	Georgsberg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60310	Greisdorf	7.235	6.626	4.540	7.006	7.204	5.138
60311	Gressenberg	892	760	896	409	368	430
60312	Groß Sankt Florian	30	25	92	14	59	282
60316	Kloster	772	290	366	245	263	207
60318	Lannach	3.234	3.074	5.048	3.798	4.774	5.484
60319	Limberg bei Wies	85	34	120	74	34	137
60327	Sankt Martin im Sulmtal	GEH	GEH	GEH	397	431	305
60328	Sankt Oswald ob Eibiswald	161	30	14	298	26	147
60329	Sankt Peter im Sulmtal	GEH	1.150	1.075	1.147	3.747	2.401
60330	Sankt Stefan ob Stainz	525	915	1.119	1.419	1.199	1.024
60331	Schwanberg	7.608	5.660	6.730	18.021	19.548	23.016
60332	Soboth	788	611	562	355	250	260
60333	Stainz	3.844	3.356	3.074	3.486	2.785	3.451
60338	Trahütten	3.218	3.241	5.100	3.428	2.809	2.413
60343	Wies	716	877	739	837	472	616
60600	Graz-Umgebung	154.796	179.853	182.198	179.811	173.509	176.388
60603	Deutschfeistritz	387	289	360	558	720	688
60606	Eggersdorf bei Graz	429	314	440	466	531	465
60607	Eisbach	1.082	343	517	425	1.291	837
60610	Frohnleiten	10.842	11.731	12.235	10.544	6.411	4.988
60611	Gössendorf	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60613	Gratkorn	964	2.780	7.187	5.030	7.593	8.272
60614	Gratwein	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60620	Hitzendorf	2.751	518	1.121	706	561	1.015
60622	Judendorf-Straßengel	3.092	1.835	614	816	1.071	1.681
60623	Kainbach bei Graz	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60624	Kalsdorf bei Graz	6.310	7.318	12.095	11.768	13.181	19.222
60628	Laßnitzhöhe	45.333	67.070	49.611	47.527	47.789	48.699
60629	Lieboch	1.675	1.708	1.777	1.425	1.905	1.815
60631	Nestelbach bei Graz	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH

Tabelle 2: Nächtigungen den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem			W	interhal	lb <u>jahre</u>		
Nr.	Gemeindename	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
60632	Peggau	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60642	Sankt Radegund bei Graz	19.724	18.841	21.609	24.993	21.721	18.474
60644	Seiersberg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60645	Semriach	6.813	4.613	5.241	6.161	4.906	5.375
60648	Thal	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60649	Tulwitz	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60650	Tyrnau	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60651	Übelbach	1.758	5.649	5.466	6.332	5.878	6.166
60652	Unterpremstätten	29.429	29.285	34.397	34.087	31.558	33.424
60653	Vasoldsberg	1.524	1.982	2.521	2.968	2.917	1.508
60654	Weinitzen	11.036	9.975	10.525	10.719	10.798	11.566
61000	Leibnitz	63.489	67.019	80.465	78.921	81.692	81.356
61002	Arnfels	685	645	622	219	177	656
61005	Ehrenhausen	489	484	331	121	7.333	7.979
61006	Eichberg-Trautenburg	1.701	2.007	2.138	2.218	2.317	2.177
61009	Gamlitz	11.997	11.616	12.246	13.855	13.556	13.202
61010	Glanz an der Weinstraße	4.234	4.577	4.589	8.289	7.222	5.321
61011	Gleinstätten	484	246	305	222	124	156
61013	Großklein	1.424	1.281	1.437	1.919	1.889	1.712
61018	Kaindorf an der Sulm	7.573	6.683	8.778	6.652	5.316	4.895
61019	Kitzeck im Sausal	2.707	2.642	2.716	3.300	2.628	2.717
61021	Lebring-Sankt Margarethen	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61022	Leibnitz	6.323	7.255	10.422	9.618	10.312	11.614
61023	Leutschach	1.134	1.118	1.086	1.136	1.282	923
61024	Oberhaag	686	889	678	959	1.225	1.152
61028	Ratsch an der Weinstraße	1.333	1.585	1.938	2.429	2.548	1.926
61030	Sankt Andrä-Höch	675	592	582	630	566	508
61032	Sankt Johann im Saggautal	366	329	417	608	794	799
61033	Sankt Nikolai im Sausal	951	1.213	1.291	1.468	1.553	1.485
61034	Sankt Nikolai ob Draßling	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61035	Sankt Ulrich am Waasen	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	2.168
61037	Schloßberg	1.113	882	1.008	2.002	1.800	2.011
61038	Seggauberg	7.065	7.458	9.598	9.373	8.193	7.466
61039	Spielfeld	623	1.178	314	595	613	785
61041	Straß in Steiermark	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61043	Tillmitsch	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61045	Wagna	GEH	4.098	6.197	GEH	GEH	5.003
61047	Wildon	2.156	3.015	4.653	2.029	1.106	1.952
61100	Leoben	92.040	85.306	85.600	88.754	97.480	95.193
61101	Eisenerz	9.956	9.585	8.929	8.589	8.490	7.514
61104	Hieflau	4.053	602	812	605	310	384
61105	Kalwang	211	447	403	249	155	327

Tabelle 2: Nächtigungen den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem			V	Vinterha	ılbjahre		
Nr.	Gemeindename	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
61106	Kammern im Liesingtal	757	404	286	234	683	598
61107	Kraubath an der Mur	119	190	111	41	52	778
61108	Leoben	35.376	37.162	36.974	40.276	42.283	41.073
61109	Mautern in Steiermark	1.338	1.322	1.170	1.176	1.318	1.721
61110	Niklasdorf	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	4.753
61111	Proleb	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	146
61112	Radmer	134	166	225	138	203	153
61113	Sankt Michael in Obersteiermark	4.200	4.294	1.666	1.448	1.302	2.076
61114	Sankt Peter-Freienstein	2.375	1.952	2.961	2.379	2.088	3.736
61115	Sankt Stefan ob Leoben	939	775	537	789	330	488
61118	Vordernberg	22.750	18.506	21.133	21.659	27.260	24.417
61119	Wald am Schoberpaß	1.482	1.243	1.789	964	1.199	874
61120	Trofaiach	2.539	3.557	3.441	4.308	5.433	6.155
61200	Liezen	2.198.378	2.199.588	2.130.766	2.210.948	2.188.758	2.227.249
61201	Admont	8.965	8.885	6.785	7.975	10.179	10.825
61202	Aich	26.397	24.101	21.421	22.788	20.501	24.068
61203	Aigen im Ennstal	24.228	25.803	21.099	25.897	30.354	26.267
61204	Altaussee	43.484	48.890	49.178	46.852	51.759	45.468
61205	Altenmarkt bei Sankt Gallen	33	70	3	148	117	GEH
61206	Ardning	72	390	148	244	1.319	1.851
61207	Bad Aussee	100.056	101.334	98.890	100.480	96.281	99.808
61208	Donnersbach	59.779	56.545	52.312	54.576	42.675	37.389
61209	Donnersbachwald	59.780	53.453	55.912	52.939	52.167	59.308
61210	Gaishorn am See	1.267	687	923	571	364	551
61211	Gams bei Hieflau	411	388	441	264	346	289
61212	Gössenberg	7.582	7.552	9.929	6.922	6.764	9.761
61213	Gröbming	46.078	48.730	48.886	50.218	47.015	47.704
61214	Großsölk	3.679	2.971	3.019	3.049	3.032	2.968
61215	Grundlsee	38.313	38.138	37.266	33.147	31.294	31.437
61216	Hall	2.118	1.208	1.970	1.509	1.727	1.181
61217	Haus	181.326	185.663	178.989	183.585	179.298	192.786
61218	Irdning	7.098	7.075	6.152	6.240	6.800	7.221
61219	Johnsbach	4.506	1.723	1.610	4.557	2.732	3.324
61220	Kleinsölk	4.061	3.372	2.239	2.238	2.211	1.984
61221	Landl	2.574	2.200	1.734	1.835	2.108	2.404
61222	Lassing	3.931	2.711	4.190	3.555	4.242	4.349
61223	Liezen	3.757	2.074	2.745	2.158	2.396	3.002
61224	Michaelerberg	12.982	12.103	12.601	12.889	11.254	12.804
61225	Mitterberg	23.821	22.063	18.397	21.154	15.253	15.126
61226	Bad Mitterndorf	108.498	136.229	142.479	139.517	134.366	130.363
61227	Niederöblarn	12.886	10.261	9.291	9.644	10.533	9.120
61228	Öblarn	4.159	2.943	2.496	3.254	2.402	2.339
61229	Oppenberg	618	472	641	894	720	570
61230	Palfau	4.951	4.486	4.155	4.078	3.361	2.969

Tabelle 2: Nächtigungen den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem	2	Winterhalbjahre						
Nr.	Gemeindename	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	
61232	Pichl-Preunegg	181.145	188.005	175.920	183.593	180.212	188.426	
61233	Pichl-Kainisch	3.193	2.818	2.314	2.843	2.798	2.831	
61234	Pruggern	56.208	54.650	66.551	68.423	71.406	64.614	
61235	Pürgg-Trautenfels	3.251	4.415	3.482	3.476	2.795	2.030	
61236	Ramsau am Dachstein	371.321	356.713	329.779	357.413	336.990	343.760	
61237	Rohrmoos-Untertal	333.990	324.023	316.233	327.982	318.267	322.211	
61238	Rottenmann	3.403	4.562	2.636	2.738	4.451	2.345	
61239	Sankt Gallen	1.996	3.000	1.724	3.395	3.950	3.366	
61240	Sankt Martin am Grimming	8.048	8.486	5.605	7.203	8.427	7.896	
61241	Sankt Nikolai im Sölktal	2.587	2.744	2.235	1.957	2.570	1.597	
61242	Schladming	317.120	317.359	309.618	323.307	355.965	387.849	
61244	Stainach	696	502	453	803	577	GEH	
61245	Tauplitz	107.663	111.168	108.679	115.614	114.620	101.494	
61246	Treglwang	369	385	382	313	377	216	
61247	Trieben	662	316	349	370	105	455	
61249	Weißenbach bei Liezen	718	545	633	304	289	377	
61250	Weng im Gesäuse	968	424	240	804	3.074	1.542	
61251	Wildalpen	1.870	1.953	2.522	2.671	3.188	3.873	
61252	Wörschach	5.760	5.000	5.510	4.562	5.127	4.557	
61400	Murau	492.205	512.948	518.387	502.832	514.383	523.613	
61401	Dürnstein in der Steiermark	11.880	11.682	11.307	12.174	10.558	9.060	
61404	Krakaudorf	2.970	2.002	1.088	1.558	1.742	1.251	
61405	Krakauhintermühlen	8.564	8.181	5.890	8.018	8.030	7.468	
61406	Krakauschatten	2.706	2.784	2.668	1.959	2.121	2.546	
61408	Laßnitz bei Murau	3.764	3.255	4.456	2.928	2.866	3.305	
61409	Mariahof	7.476	7.109	6.476	5.899	5.194	5.317	
61410	Mühlen	5.550	6.287	7.291	6.149	5.561	6.020	
61411	Murau	36.559	36.480	36.936	33.269	31.534	33.546	
61412	Neumarkt in Steiermark	380	308	137	587	277	492	
61414	Oberwölz Stadt	5.472	4.580	4.853	4.958	3.721	4.841	
61415	Oberwölz Umgebung	1.666	1.359	1.377	1.330	1.770	1.183	
61417	Predlitz-Turrach	107.438	111.548	100.975	111.684	116.772	125.692	
61418	Ranten	5.626	5.728	4.656	3.462	3.197	4.342	
61419	Rinegg	566	527	487	653	417	235	
61420	Sankt Blasen	6.421	6.915	6.155	5.523	5.429	6.465	
61421	Sankt Georgen ob Murau	158.109	163.795	175.082	159.462	170.710	170.411	
61422	Sankt Lambrecht	33.507	40.503	36.114	37.266	35.873	37.624	
61423	Sankt Lorenzen bei Scheifling	96	76	242	269	153	132	
61424	Sankt Marein bei Neumarkt	944	832	538	684	872	863	
61425	Sankt Peter am Kammersberg	12.138	9.928	12.687	10.840	8.614	6.908	
61427	Scheifling	672	667	453	525	544	934	
61428	Schöder	5.424	5.593	6.631	3.592	6.194	6.248	
61429	Schönberg-Lachtal	54.788	64.972	73.282	72.422	72.785	70.205	
61430	Stadl an der Mur	11.934	10.691	12.489	11.292	13.318	12.118	

Tabelle 2: Nächtigungen den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem	2		W	interhal	lb <u>jahre</u>		
Nr.	Gemeindename	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
61431	Stolzalpe	2.866	2.626	2.473	2.583	2.739	2.194
61434	Winklern bei Oberwölz	1.281	1.142	1.065	871	776	1.397
61435	Zeutschach	2.887	2.706	2.388	2.652	2.534	2.588
61600	Voitsberg	72.531	77.411	77.320	71.154	68.333	70.768
61601	Bärnbach	1.469	1.644	1.507	1.530	1.488	GEH
61602	Edelschrott	458	194	279	100	49	GEH
61606	Graden	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61607	Hirschegg	8.110	9.029	12.381	10.292	7.640	9.665
61609	Köflach	37.444	41.963	38.575	36.822	35.169	35.124
61612	Ligist	1.448	1.245	1.276	1.315	987	1.905
61613	Maria Lankowitz	10.560	11.391	12.330	11.294	12.442	11.645
61614	Modriach	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61616	Pack	4.226	4.758	4.380	4.054	3.912	5.077
61618	Rosental an der Kainach	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61619	Salla	2.207	1.787	1.587	1.796	1.701	2.051
61621	Sankt Martin am Wöllmißberg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61625	Voitsberg	4.159	3.587	3.404	3.390	4.402	4.459
61700	Weiz	126.420	123.967	126.169	132.387	121.290	120.603
61702	Anger	9.682	8.464	10.249	9.058	9.676	8.726
61704	Baierdorf bei Anger	1.291	1.534	1.266	1.253	1.203	1.448
61705	Birkfeld	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61707	Feistritz bei Anger	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61708	Fischbach	12.039	12.213	11.592	12.274	10.361	13.023
61709	Fladnitz an der Teichalm	32.988	25.890	33.837	38.984	34.620	39.688
61710	Floing	82	112	12	10	56	64
61711	Gasen	970	996	978	1.328	1.038	1.393
61712	Gersdorf an der Feistritz	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61713	Gleisdorf	2.980	4.332	2.836	3.277	2.942	2.019
61714	Gschaid bei Birkfeld	19	57	114	22	114	42
61716	Markt Hartmannsdorf	1.206	1.145	916	861	609	328
61722	Koglhof	375	435	479	657	620	1.458
61724	Kulm bei Weiz	403	237	437	180	71	43
61728	Miesenbach bei Birkfeld	9.642	9.387	9.840	9.322	8.905	7.986
61732	Naintsch	3.724	3.486	3.782	4.445	4.928	2.696
61736	Passail	3.022	4.060	3.330	2.177	1.881	1.291
61737	Pischelsdorf in der Steiermark	207	104	105	121	128	148
61740	Puch bei Weiz	776	811	750	946	730	843
61741	Ratten	5.470	5.692	5.149	5.541	5.204	4.395
61743	Rettenegg	1.100	588	792	328	406	826
61744	Sankt Kathrein am Hauenstein	6.664	6.646	5.603	5.537	4.882	3.614
61745	Sankt Kathrein am Offenegg	10.492	13.622	12.052	14.177	12.956	11.825
61746	Sankt Margarethen an der Raab	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH

Tabelle 2: Nächtigungen den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem	a		W	interha	lbj <u>ahre</u>		
Nr.	Gemeindename	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
61747	Sankt Ruprecht an der Raab	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	7.664
61748	Sinabelkirchen	197	249	257	182	179	150
61750	Strallegg	2.471	3.694	3.005	3.957	3.454	2.315
61751	Thannhausen	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61754	Waisenegg	347	220	174	241	161	144
61755	Weiz	8.768	7.335	7.291	6.667	7.501	7.145
62000	Murtal	106.595	96.422	114.994	106.077	120.653	116.574
62001	Amering	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62007	Fohnsdorf	9.762	8.769	12.457	13.302	13.994	13.765
62008	Gaal	3.036	2.689	4.430	2.652	4.393	4.334
62009	Großlobming	382	634	1.127	1.009	1.783	2.368
62010	Hohentauern	35.014	30.021	30.305	25.027	31.425	27.851
62011	Judenburg	11.136	10.687	9.023	8.651	8.101	7.849
62012	Kleinlobming	1.820	2.134	1.795	1.325	765	1.053
62013	Knittelfeld	3.068	2.538	3.811	3.521	4.719	6.158
62015	Maria Buch-Feistritz	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	742
62016	Obdach	1.792	2.400	3.104	1.808	2.212	2.986
62019	Oberzeiring	15.620	13.222	18.040	19.254	19.515	19.238
62020	Pöls	3.761	2.282	4.418	2.670	4.152	2.117
62021	Pusterwald	837	1.403	1.752	2.099	2.151	2.480
62022	Rachau	644	638	692	604	276	393
62024	Reisstraße	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62025	Sankt Anna am Lavantegg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62027	Sankt Johann am Tauern	2.356	830	1.505	1.424	363	667
62030	Sankt Margarethen bei Knittelfeld	637	373	1.055	583	683	365
62031	Sankt Oswald-Möderbrugg	1.561	1.250	2.079	1.510	1.916	1.852
62033	Sankt Wolfgang-Kienberg	2.728	2.205	3.231	2.490	3.142	1.819
62034	Seckau	1.445	3.962	2.836	3.317	4.237	2.463
62035	Spielberg	2.541	2.533	2.297	6.686	5.765	7.210
62037	Weißkirchen in Steiermark	1.551	1.254	2.092	1.603	1.840	2.126
62038	Zeltweg	4.919	4.863	5.634	3.882	6.310	6.568
62100	Bruck-Mürzzuschlag	244.924	248.707	231.678	238.469	234.384	215.804
62101	Aflenz Kurort	27.308	24.254	21.105	24.828	24.278	22.155
62102	Aflenz Land	2.982	2.910	2.964	2.636	2.176	2.116
62104	Altenberg an der Rax	1.019	715	515	751	640	808
62105	Breitenau am Hochlantsch	1.419	628	1.321	1.425	631	922
62106	Bruck an der Mur	9.223	8.712	10.661	8.782	7.357	10.747
62107	Etmiß1	1.491	777	618	734	594	443
62109	Ganz	876	722	795	511	681	688
62110	Gußwerk	2.717	1.956	1.699	1.656	1.548	1.427
62111	Halltal	682	543	406	392	222	195
62112	Kapellen	420	259	572	436	770	378

Tabelle 2: Nächtigungen den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem			W	interhal	lbj <u>ahre</u>		
Nr.	Gemeindename	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
62113	Kapfenberg	14.442	15.871	12.177	12.287	12.644	11.567
62114	Kindberg	4.173	2.667	2.360	2.093	2.347	1.918
62115	Krieglach	16.803	15.864	13.134	15.951	14.316	12.263
62116	Langenwang	4.120	3.858	3.756	4.017	4.113	4.559
62117	Mariazell	38.152	39.527	34.706	32.588	39.407	32.964
62118	Mitterdorf im Mürztal	802	534	470	478	575	743
62119	Mürzhofen	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62120	Mürzsteg	19.621	17.910	17.633	19.437	18.066	17.085
62121	Mürzzuschlag	3.839	3.133	2.952	3.117	3.351	2.921
62122	Neuberg an der Mürz	4.541	1.762	961	1.573	3.070	2.996
62123	Oberaich	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62125	Pernegg an der Mur	176	235	303	404	914	988
62126	Sankt Ilgen	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62128	Sankt Lorenzen im Mürztal	2.866	2.629	2.549	2.846	2.719	2.595
62130	Sankt Sebastian	26.955	28.032	27.832	28.044	25.005	23.301
62131	Spital am Semmering	36.463	45.162	45.597	48.658	42.707	37.474
62132	Stanz im Mürztal	837	2.578	958	352	714	249
62133	Thörl	375	185	167	341	514	343
62134	Tragöß	1.253	1.315	1.073	1.124	998	680
62135	Turnau	5.275	6.115	5.735	4.222	3.999	4.313
62136	Veitsch	10.160	12.308	12.950	12.228	9.971	10.022
62137	Wartberg im Mürztal	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62200	Hartberg-Fürstenfeld	614.614	627.184	621.987	642.907	620.290	615.888
62201	Altenmarkt bei Fürstenfeld	415	630	299	342	707	233
62202	Bad Blumau	96.797	99.438	98.520	97.776	91.116	96.697
62203	Bad Waltersdorf	170.210	195.298	198.048	200.160	193.996	193.344
62205	Buch-St. Magdalena	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	1.858
62206	Burgau	2.670	1.923	1.876	1.813	1.723	1.699
62207	Dechantskirchen	GEH	468	793	518	136	306
62209	Ebersdorf	108	4	111	60	3	0
62210	Eichberg	2.370	2.788	2.538	2.709	2.798	2.650
62211	Friedberg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62212	Fürstenfeld	8.221	6.749	7.256	8.979	10.106	11.432
62213	Grafendorf bei Hartberg	2.612	2.966	2.439	2.853	3.779	2.573
62214	Greinbach	1.186	1.557	1.563	1.268	980	608
62215	Großhart	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62216	Großsteinbach	77	49	38	83	8	80
62217	Großwilfersdorf	829	1.452	667	579	451	426
62219	Hartberg	4.714	4.199	5.256	5.094	4.576	4.965
62220	Hartberg Umgebung	7.300	8.072	9.079	9.787	7.889	8.371
62222	Hofkirchen bei Hartberg	1.828	1.931	2.110	2.253	2.309	2.558
62224	Kaibing	GEH	88	247	30	51	GEH
62225	Kaindorf	4.527	3.845	4.219	4.205	4.792	4.515
62228	Loipersdorf bei Fürstenfeld	136.558	132.700	134.564	144.092	137.044	139.052

Tabelle 2: Nächtigungen den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem	2		W	interhal	l b j a <u>h r e</u>		
Nr.	Gemeindename	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
62229	Mönichwald	9.166	8.281	6.886	9.664	8.258	9.630
62233	Pinggau	577	790	719	531	423	392
62234	Pöllau	4.024	4.381	3.442	3.530	4.155	1.983
62235	Pöllauberg	10.110	12.481	13.831	14.164	14.765	13.498
62236	Puchegg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62238	Riegersberg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62239	Rohr bei Hartberg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62240	Rohrbach an der Lafnitz	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62241	Saifen-Boden	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62242	Sankt Jakob im Walde	13.671	15.057	14.993	13.841	14.212	13.958
62243	Sankt Johann bei Herberstein	1.610	1.464	1.037	906	1.252	1.347
62244	Sankt Johann in der Haide	4.577	3.770	2.854	2.424	1.612	1.718
62245	Sankt Lorenzen am Wechsel	1.554	1.349	1.207	1.016	1.128	1.331
62246	Schachen bei Vorau	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62247	Schäffern	2.244	778	641	276	47	39
62249	Schönegg bei Pöllau	2.329	3.319	3.159	3.499	3.031	3.035
62250	Sebersdorf	64.411	57.266	51.939	62.335	66.237	57.821
62251	Siegersdorf bei Herberstein	570	467	270	205	372	125
62252	Söchau	8.054	6.972	6.146	GEH	GEH	GEH
62253	Sonnhofen	93	68	32	39	17	82
62255	Stein	5.259	4.886	4.222	4.465	3.956	3.292
62256	Stubenberg	22.342	20.310	22.392	18.240	16.174	15.499
62257	Tiefenbach bei Kaindorf	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62258	Übersbach	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62259	Vorau	2.604	2.973	2.591	2.721	2.590	2.482
62261	Waldbach	GEH	GEH	GEH	112	390	84
62262	Wenigzell	12.627	12.979	11.703	12.063	10.690	10.670
62300	Südoststeiermark	391.143	401.574	398.482	397.810	404.048	414.176
62301	Auersbach	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62303	Bad Gleichenberg	92.780	105.558	101.398	102.809	100.336	103.330
62304	Bad Radkersburg	201.941	202.693	205.777	207.826	210.100	218.726
62305	Bairisch Kölldorf	13.788	12.740	11.545	10.335	10.416	10.161
62308	Breitenfeld an der Rittschein	576	843	636	882	1.044	953
62309	Deutsch Goritz	358	254	236	448	259	GEH
62315	Fehring	738	455	602	1.116	506	218
62316	Feldbach	3.237	3.362	3.939	5.447	6.348	5.777
62319	Frutten-Gießelsdorf	227	131	322	307	437	387
62321	Gnas	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62322	Gniebing-Weißenbach	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62323	Gosdorf	3.476	2.074	3.885	1.912	1.245	2.017
62324	Gossendorf	1.249	1.087	1.140	767	1.183	1.176
62326	Halbenrain	3.283	2.934	2.458	1.673	1.395	1.265
62327	Hatzendorf	919	778	1.092	1.125	1.013	957
62328	Hof bei Straden	429	900	771	723	1.304	957

Tabelle 2: Nächtigungen den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem	Comoindonomo	Winterhalbjahre					
Nr.	Gemeindename	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
62329	Hohenbrugg-Weinberg	904	865	1.053	1.248	1.107	1.185
62332	Kapfenstein	1.330	1.433	1.093	1.446	1.478	1.916
62334	Kirchberg an der Raab	734	836	750	757	1.078	910
62335	Klöch	3.185	3.154	2.825	3.395	3.080	4.257
62342	Merkendorf	1.782	1.301	859	948	1.391	1.326
62343	Mettersdorf am Saßbach	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62346	Mureck	1.456	1.269	1.455	744	857	1.632
62355	Poppendorf	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62357	Radkersburg Umgebung	30.659	29.665	28.523	23.321	29.406	27.742
62360	Riegersburg	1.444	3.489	4.348	4.899	6.009	5.647
62361	Sankt Anna am Aigen	1.315	966	1.109	1.438	1.187	1.037
62362	Sankt Peter am Ottersbach	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62363	Sankt Stefan im Rosental	742	1.236	1.195	910	859	790
62365	Stainz bei Straden	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62366	Straden	770	443	524	532	709	827
62368	Tieschen	902	3.426	2.958	2.098	2.577	1.151
62369	Trautmannsdorf in Oststeiermark	128	103	123	192	111	195
62372	Unterlamm	15.971	13.079	11.883	13.421	11.443	12.645

<u>"</u>	
Allgemeine Themen	
"Statistik, Prognostik und Politik": Vortrag von	1004. Taxaala aa 1
Univ. Prof. Dr. Gerhart Bruckmann bei der Jubiläumsveranstaltung "100 Jahre Steirische Landesstatistik"	1994: Trends und
Grazer Telefonstichprobe – ein alternatives Erhebungsinstrument	Perspektiven 1/1991
Verzerrungen von Daten und Vertrauen in Daten von	1/1//1
Prof. Dr. Jörg Schütze	1/2002
Beschäftigung und Arbeitsmarkt	
Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Entwicklung des Arbeitsmarktes 1971 bis 1988	2/1989 1/1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1990	1/1991
Steirischer Arbeitsmarkt bezirksweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1992	1/1993
Steirischer Arbeitsmarkt 1993	1/1994
Steirischer Arbeitsmarkt 1994	1/1995
Steirischer Arbeitsmarkt 1995	6/1996
Steirischer Arbeitsmarkt bezirksweise, 1990 bis 1995	2/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1991 – 1995 (M. Hussain)	4/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1992 – 1996	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1995	4/1997
Arbeitsmarkt 1996	4/1997
Arbeitsmarkt 1997	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1996	8/1998
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1997	8/1998
Arbeitsmarkt 1998Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1997	5/1999 5/1999
Selbständige in der Steiermark 1998	5/1999 5/1999
Arbeitsmarkt 1999	9/2000
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1998	9/2000
Selbständige in der Steiermark 1999	9/2000
Arbeitsmarkt 2000	3/2001
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1999	3/2001
Selbständige in der Steiermark 2000	3/2001
Arbeitsmarkt 2001	1/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2000	3/2002
Selbständige in der Steiermark 2001	3/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2001	6/2002
Arbeitsmarkt 2002	2/2003
Selbständige in der Steiermark 2002	9/2003
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2002 Arbeitsmarkt 2003	10/2003 1/2004
Selbständige in der Steiermark 2003	5/2004
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2003	6/2004
Arbeitsmarkt 2004	1/2005
Selbständige in der Steiermark 2004	6/2005
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2004	12/2005
Arbeitsmarkt 2005	1/2006
VOLKSZÄHLUNG 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Textteil)	
Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	3/2006
VOLKSZÄHLUNG 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Tabellenteil)	
Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	4/2006
Selbstständige in der Steiermark 2005	8/2006
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2005	12/2006
Arbeitsmarkt 2006	1/2007
Selbstständige in der Steiermark 2006	8/2007 12/2007
Arbeitsmarkt 2007	3/2008
Selbständige in der Steiermark 2007	4/2008
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2007	12/2008
2001 Dimoninological discretificing Descripting Descripting	12/2000

Beschäftigung und Arbeitsmarkt (Fortsetzung)	
Arbeitsmarkt 2008	3/2009
Selbstständige in der Steiermark 2008	4/2009
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2008	12/2009
Arbeitsmarkt 2009	2/2010
Selbstständige in der Steiermark 2009	4/2010
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2009	14/2010
Arbeitsmarkt 2010	3/2011
Selbstständige in der Steiermark 2010	4/2011
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2010	12/2011
Arbeitsmarkt 2011	2/2012
Selbstständige in der Steiermark 2011	4/2012
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2011	13/2012 3/2013
Arbeitsmarkt 2012	3/2013 4/2013
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2012	10/2013
Arbeitsmarkt 2013	3/2014
Selbständige in der Steiermark 2013	4/2014
Registerzählung 2011 – Erwerbstätige und Pendler	5/2014
Registerzaniung 2011 - Er werestunge und i endrei	J/ 2017
Bevölkerung	
Volkszählung 1981:Wohnbevölkerung nach Bezirken und Gemeinden in der Steiermark	
(revidierte Ergebnisse)	2/1983
Volkszählung 1981: Strukturergebnisse für die Steiermark,	
Rangfolge der Gemeinden nach Größenklassen der Einwohner	2/1984
Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Stellung im	
Beruf, Pendler	2/1985
Bevölkerungsvorausschätzung für Steiermark bis 2015	1/1987
Bevölkerungsentwicklung der Steiermark, Rückblick und Ausblick	
(Prognose bis 2011)	1/1988
Die Familie in der Steiermark, VZ 1971 und VZ 1981	2/1988
Einige Aspekte aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung 1987 u. statistische Analyse	0.41000
der Lebendgeborenen nach Legitimität, Geburtenfolge und Bezirken, 1986 und 1987	3/1988
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/86	0/1000
in der Steiermark	3/1988
Regionale Entwicklung der Privathaushalte in der Steiermark, Prognose bis 2011	1/1989
Altersstruktur der Bevölkerung 1985 bis 1988	1/1989
Bevölkerungsstruktur und Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort 1988	1/1989 2/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung und statistische Analyse der Sterbefälle 1988	<i>L</i> / 1707
Analyse der Eheschließungen - Entwicklung bis 1988	3/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische	3/1707
Analyse der Ehescheidungen - Entwicklung bis 1989	4/1989
Demographische Bevölkerungsstruktur und natürliche Bevölkerungsbewegung sowie	T/ 1/U/
Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort im Jahr 1989	1/1990
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/89	1/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung im I. Quartal 1990 und statistische	
Analyse der Sterbefälle 1989	2/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische	
Analyse der Eheschließungen im Jahr 1989	3/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische	
Analyse der Ehescheidungen im Jahr 1989	4/1990
800 Jahre Bevölkerungsentwicklung: 1250 bis 2050	1/1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1990	1/1991
Statistische Analyse der Lebendgeborenen und Gestorbenen 1990	
nach politischen Bezirken	2/1991
Internationale Wanderungen, Auswirkungen auf die Bevölkerungsbewegung	2/1991
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark im II. Quartal 1991 und das	
Heirats- und Scheidungsverhalten im Jahr 1990	3/1991
Volkszählung 1991: Aspekte und Trends, vorläufige Ergebnisse	4/1991 P. 11'1 - 4' X/7 1001
Volkszählung 1991: Steiermark; Ergebnisse I, 1993	Publikation VZ 1991

Bevölkerung (Fortsetzung)	
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen,	
VZ 1981 u. VZ 1991	BEZ 1981 – 1991
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene in	
steirischen Bezirken, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark nach Altersgruppen	
bezirksweise: 1971, 1981 und 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1991	1/1992
Die Alterungswelle in der Steiermark	1/1992
Vornamenstatistik: Österreich und die Bundesländer bis 1991	2/1992
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1991 in der Steiermark:	2/1002
Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen	2/1992
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1992	1/1993
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1992 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen	2/1993
"Die Bevölkerung der Steiermark 1527-2030 - Ist eine Schrumpfung im 21. Jahrhundert	1994:
unvermeidlich?": Vortrag von Univ. Prof. Dr. Rainer Münz	Trends und
bei der Jubiläumsveranstaltung "100 Jahre Steirische Landesstatistik"	Perspektiven
Vitalstruktur der steirischen Bevölkerung im 20. Jahrhundert	3/1994
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1993 mit Trendbeobachtungen	3/1994
Aktuelle Vornamenstatistik	3/1994
Ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	3/1994
Volkszählung 1991: Steiermark, Ergebnisse II	2/1995
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1994 mit Trendbeobachtungen	4/1995
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse III	1/1996
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1995	2/1996
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf	2/1996
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1995 mit Trendbeobachtungen	2/1996
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse IV	5/1996
Einwohnererhebung vom 1.1.1997	1/1997
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen,	
VZ 1981 u. VZ 1991	2/1997
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene nach	
Steirischen Bezirken, 1981 bis 1995	2/1997
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1996 mit Trendbeobachtungen	3/1997
Vornamenstatistik 1996	3/1997
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1996	4/1997
Einwohnererhebung vom 1.1.1998	1/1998
Die steirische Bevölkerung 1997	4/1998
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1997 mit Trendbeobachtungen	4/1998
Vornamensstatistik 1997	4/1998
Ausgewählte Maßzahlen für Frauen aus der Volkszählung 1991	4/1998
Ageing II, Demographisches Altern in der Steiermark Einwohnererhebung vom 1.1.1999	1/1999 4/1999
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1998 mit Trendbeobachtungen	4/1999 4/1999
Vornamensstatistik 1998	4/1999
Zusammenleben unter einem Dach: Haushalte, Familien und Wohnungen in der	T/ 1///
Steiermark von 1800 bis 2050	1/2000
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	4/2000
Jugend in der Steiermark	5/2000
Einwohnererhebung vom 1.1.2000	6/2000
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1999 mit Trendbeobachtungen	6/2000
Regionalprognose Steiermark – Die Bevölkerung von 1999 – 2050	2/2001
Einwohnererhebung vom 1.1.2001	4/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2000 mit Trendbeobachtungen	4/2001
Kind sein in der Steiermark	7/2001
Determinanten für die Geburt eines ersten Kindes in der Steiermark	8/2001
Vornamenstatistik 2000 – Steiermark/Österreich	8/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2001 mit Trendbeobachtungen	2/2002
Vornamenstatistik 2001 – Steiermark/Österreich	2/2002
Aspekte der Fruchtbarkeit in der Steiermark	1/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2002 mit Trendbeobachtungen	3/2003

Bevölkerung (Fortsetzung)	
Vornamenstatistik 2002 – Steiermark/Österreich	3/2003
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse I	4/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen	
Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen -	
Endbericht	5/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen	
Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen -	
Tabellenteil	6/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2003 mit Trendbeobachtungen	3/2004
Vornamensstatistik 2003 – Steiermark/Österreich	3/2004
ÖROK-Bevölkerungsprognose 2001 – 2031	4/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2004 mit Trendbeobachtungen	5/2005
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2005	5/2005 8/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2005 mit Trendbeobachtungen	6/2006
Vornamensstatistik 2005 – Steiermark/Österreich	6/2006
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2006	7/2006
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark	9/2006
Umfrage zum "Steirischen Elternbrief" – Statistische Auswertung	10/2006
Privathaushalte in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050	3/2007
Familien in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050	4/2007
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2006 mit Trendbeobachtungen	5/2007
Vornamensstatistik 2006 – Steiermark/Österreich	5/2007
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2007	9/2007
Regionale Bevölkerungsprognosen Steiermark: Gemeindeprognose 2007, ÖROK-	
Bezirksprognose 2006	11/2007
Religion und Bevölkerungsentwicklung	1/2008
100 Jahre Steiermark: Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark von 1975 bis 2075	1/2008
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2005/2006	5/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2007 mit Trendbeobachtungen	7/2008
Vornamensstatistik 2007 – Steiermark/Österreich	7/2008
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2008	8/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2008 mit Trendbeobachtungen	6/2009
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2009	7/2009 11/2009
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2008	5/2010
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2010, Wanderungen 2009	8/2010
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2009 mit Trendbeobachtungen	9/2010
Regionale Bevölkerungsprognose Steiermark – Gemeinden und Bezirke	13/2010
Ageing – Bericht 2011 – Demografisches Altern in der Steiermark	2/2011
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2011, Wanderungen 2010	6/2011
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2010 mit Trendbeobachtungen	7/2011
Steiermark – Familienleben vereinbaren – Ergebnisse der Online-Befragung 2011	3/2012
Frauen in der Steiermark 2012	5/2012
Zeitverwendung 2008/2009: Wie verbrinden die Steirerinnen und Steirer ihre Zeit?	5/2012
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2012, Wanderungen 2011	6/2012
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2011 mit Trendbeobachtungen	7/2012
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2010	10/2012
Kindsein in der Steiermark 2012	12/2012
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2012 mit Trendbeobachtungen	6/2013
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2013, Wanderungen 2012	7/2013
Registerzählung 2011 – Bevölkerung, Haushalte, Familien	1/2014
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2014, Wanderungen 2013	7/2014
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2013 mit Trendbeobachtungen	8/2014
Bildung, Kultur	4/1000
Sozio-statistische Aspekte aus dem Kindergartenwesen, 1831 bis 1988/89	4/1989 DE7 1081 1001
Kindergärten und Schüler in den steirischen Bezirken, 1981/82 - 1990/91	BEZ 1981 – 1991
Steirische Bildungsstatistik: Kindergärten, Horte, Schulen, Akademien, Hochschulen Steirische Bildungsstatistik 1994/95	jährlich 5/1995
Steirische Bildungsstatistik 1994/93	3/1993 4/1996
Sterrisone Ditumgostationa 1775/70	オ/ エノノし

Bildung, Kultur (Fortsetzung)	2/1007
Kindergärten in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Pflichtschulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Berufsbildende höhere Schulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Steirische Bildungsstatistik 1996/97	6/1997
Steirische Bildungsstatistik 1997/98	5/1998
Steirische Bildungsstatistik 1998/99	8/1999
Steiermark: Sozio-statistische Aspekte aus der Entwicklung des Kindergartenwesens –	4/2000
Aktualisierte Fassung	4/2000
Steirische Bildungsstatistik 1999/2000.	10/2000
Steirische Bildungsstatistik 2000/2001	5/2001
Sportvereine 2008	4/2008
Steiermark: Kindertagesheimstatistik 2007/08	11/2008
Steiermark: Die Entwicklung des Kindergartenwesens bis 2008/09	8/2009
Vereine in der Steiermark 2009/10	7/2010
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2010/11	8/2011
Gesundheit	
Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988	4/1988
Regionale Häufigkeiten und Konzentrationen von Todesursachen	
in der Steiermark 1969/73 und 1978/84	2/1990
Todesursachen in der Steiermark, 1969/73 und 1978/84	
(alle Todesursachengruppen)	TOD 1990
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken,	
1969/73 und 1978/84	BEZ 1981 – 1991
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken,	2/1007
1969/73 und 1978/84	2/1997
Todesursachen in der Steiermark 1986 - 1996	4/1998
Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988 - 1998	8/1998
Todesursachen in der Steiermark, 1979/84 und 1989/94	2/2000
(alle Todesursachengruppen)	2/2000
Körperliche Beeinträchtigungen in der Bevölkerung	12/2000
Niedergelassene Ärzteschaft in der Steiermark 2007	6/2007
Todesursachen in der Steiermark 1986, 1996 und 2006	1/2008
Todesursachen in der Steiermark 1998/2004	1/2009
Umweltbedingungen und Umweltverhalten in der Steiermark 2007	1/2010
Niedergelassene Ärzte in der Steiermark 2011	10/2011
Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	
Konjunkturverlauf (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Regionale Aspekte aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 1971-1986	2/1989
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1989	3/1990
Steueraufkommen, Steiermark bezirksweise, 1982 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Netto-Inlandsprodukt, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1986	BEZ 1981 - 1991
Konjunkturverlauf im 1. Halbjahr 1993	3/1993
"Vom vergangenen, laufenden und künftigen Strukturwandel: Zur Dynamik der	1994: Trends
Steirischen Wirtschaft": Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gunther Tichy bei der	und
Jubiläumsveranstaltung "100 Jahre Steirische Landesstatistik"	Perspektiven
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1993	1/1994
Beiträge zum nominellen Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1992,	
Neuberechnung	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1994	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1995	6/1996
Steueraufkommen, Steiermark bezirksweise, 1991 bis 1995	2/1997
Steuerkraft-Kopfquoten 1996, Land-Bezirke-Gemeinden	2/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1997	7/1998
"Eine ökonomische Analyse des Strukturwandels der steirischen Wirtschaft": Endbericht	
von UnivProf. Dr. J. Gölles, Dr. M. Hussain, Joanneum Research, Gefördert vom	7/1000
Jubiläumsfond der Österr. Nationalbank (Projekt NR. 6495)	7/1998
Steuerkraft-Kopfquoten 1997, Land-Bezirke-Gemeinden	8/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1998	6/1999

Vanishlytus and vallessistachafilisha Casantus have (France)	
Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (Fortsetzung)	12/2003
Wirtschaft und Konjunktur 1999	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten, Land-Bezirke-Gemeinden 1999	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2000	9/2001
Wirtschaft und Konjunktur 2000	10/2001
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2001	5/2002
Wirtschaft und Konjunktur 2001/02	7/2002
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2002	9/2003
Wirtschaft und Konjunktur 2002/03	2/2004
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2003	5/2004
Wirtschaft und Konjunktur 2003/04	3/2005
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2004	9/2005
Wirtschaft und Konjunktur 2004/05	5/2006
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2005	11/2006
Wirtschaft und Konjunktur 2005/06	7/2007
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2006	10/2007
Wirtschaft und Konjunktur 2006/07	6/2008
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2007	9/2008
Wirtschaft und Konjunktur 2007/08	5/2009
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2008	10/2009
Wirtschaft und Konjunktur 2008/09	6/2010
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2009	11/2010
Wirtschaft und Konjunktur 2009/2010	5/2011
Steuerkraft-Kopfquoten Land Bezirke-Gemeinden 2010	11/2011
Wirtschaft und Konjunktur 2010/2011	8/2012
Steuerkraft-Kopfquoten Land Bezirke-Gemeinden 2011	11/2012
Wirtschaft und Konjunktur 2011/2012	5/2013
Steuerkraft-Kopfquoten Land Bezirke-Gemeinden 2012	9/2013
Wirtschaft und Konjunktur 2012/2013	9/2014
Wittschaft und Konjunktur 2012/2015	<i>)</i> /2014
Land- und Forstwirtschaft	
Land- und Forstwirtschaft	
Cl. 1. D. (O. (1. 1.)) 11. 1. 11. 1/1002	· · 1 II C
Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980	2/1985
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980 Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990	2/1985 3/1992
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980	2/1985
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980	2/1985 3/1992
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980	2/1985 3/1992 1/2013
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980	2/1985 3/1992 1/2013
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980	2/1985 3/1992 1/2013
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980	2/1985 3/1992 1/2013
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980	2/1985 3/1992 1/2013 1982 1987
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980	2/1985 3/1992 1/2013 1982 1987 jährlich
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980 Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990 Agrarstrukturerhebung am 31.10.2010 Sonderpublikationen Landtagswahlstatistik 1981 Landtagswahlstatistik 1986 Kleine Steiermark Datei ab 1990 Landtagswahlstatistik 1991 Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes	2/1985 3/1992 1/2013 1982 1987 jährlich 1991
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980 Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990 Agrarstrukturerhebung am 31.10.2010 Sonderpublikationen Landtagswahlstatistik 1981 Landtagswahlstatistik 1986 Kleine Steiermark Datei ab 1990 Landtagswahlstatistik 1991 Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes 100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven	2/1985 3/1992 1/2013 1982 1987 jährlich 1991 2/1993 1994
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980. Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990. Agrarstrukturerhebung am 31.10.2010 Sonderpublikationen Landtagswahlstatistik 1981. Landtagswahlstatistik 1986. Kleine Steiermark Datei ab 1990. Landtagswahlstatistik 1991 Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes 100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven Landtagswahl 1995, Erstauswertung.	2/1985 3/1992 1/2013 1982 1987 jährlich 1991 2/1993 1994 1995
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980. Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990. Agrarstrukturerhebung am 31.10.2010 Sonderpublikationen Landtagswahlstatistik 1981. Landtagswahlstatistik 1986. Kleine Steiermark Datei ab 1990. Landtagswahlstatistik 1991 Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes 100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven Landtagswahl 1995, Erstauswertung. Landtagswahlstatistik 1995, Dokumentation.	2/1985 3/1992 1/2013 1982 1987 jährlich 1991 2/1993 1994 1995 1996
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980. Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990. Agrarstrukturerhebung am 31.10.2010 Sonderpublikationen Landtagswahlstatistik 1981. Landtagswahlstatistik 1986. Kleine Steiermark Datei ab 1990. Landtagswahlstatistik 1991 Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes 100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven. Landtagswahl 1995, Erstauswertung. Landtagswahlstatistik 1995, Dokumentation. Bezirksindikatoren und Bezirksübersichten 1981 - 1995.	2/1985 3/1992 1/2013 1982 1987 jährlich 1991 2/1993 1994 1995 1996 2/1997
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980. Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990. Agrarstrukturerhebung am 31.10.2010 Sonderpublikationen Landtags wahlstatistik 1981. Landtags wahlstatistik 1986. Kleine Steiermark Datei ab 1990. Landtags wahlstatistik 1991. Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes. 100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven. Landtags wahlstatistik 1995, Erstauswertung. Landtags wahlstatistik 1995, Dokumentation.	2/1985 3/1992 1/2013 1982 1987 jährlich 1991 2/1993 1994 1995 1996
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980. Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990. Agrarstrukturerhebung am 31.10.2010 Sonderpublikationen Landtagswahlstatistik 1981. Landtagswahlstatistik 1986. Kleine Steiermark Datei ab 1990. Landtagswahlstatistik 1991. Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes 100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven. Landtagswahl 1995, Erstauswertung. Landtagswahlstatistik 1995, Dokumentation. Bezirksindikatoren und Bezirksübersichten 1981 - 1995. 110 Jahre Landesstatistik Steiermark	2/1985 3/1992 1/2013 1982 1987 jährlich 1991 2/1993 1994 1995 1996 2/1997
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980. Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990. Agrarstrukturerhebung am 31.10.2010 Sonderpublikationen Landtagswahlstatistik 1981. Landtagswahlstatistik 1986. Kleine Steiermark Datei ab 1990. Landtagswahlstatistik 1991. Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes 100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven. Landtagswahl 1995, Erstauswertung. Landtagswahlstatistik 1995, Dokumentation. Bezirksindikatoren und Bezirksübersichten 1981 - 1995. 110 Jahre Landesstatistik Steiermark.	2/1985 3/1992 1/2013 1982 1987 jährlich 1991 2/1993 1994 1995 1996 2/1997 8/2003
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980 Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990 Agrarstrukturerhebung am 31.10.2010 Sonderpublikationen Landtagswahlstatistik 1981 Landtagswahlstatistik 1986 Kleine Steiermark Datei ab 1990 Landtagswahlstatistik 1991 Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes 100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven Landtagswahl 1995, Erstauswertung Landtagswahlstatistik 1995, Dokumentation Bezirksindikatoren und Bezirksübersichten 1981 - 1995 110 Jahre Landesstatistik Steiermark Tourismus Sommerhalbjahre bis einschließlich SHJ 1986	2/1985 3/1992 1/2013 1982 1987 jährlich 1991 2/1993 1994 1995 1996 2/1997 8/2003
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980	2/1985 3/1992 1/2013 1982 1987 jährlich 1991 2/1993 1994 1995 1996 2/1997 8/2003 Heft 1 / Ifd Jahrgang Heft 3 / Ifd Jahrgang
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980 Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990 Agrarstrukturerhebung am 31.10.2010 Sonderpublikationen Landtagswahlstatistik 1981 Landtagswahlstatistik 1986 Kleine Steiermark Datei ab 1990 Landtagswahlstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes 100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven Landtagswahl 1995, Erstauswertung Landtagswahlstatistik 1995, Dokumentation Bezirksindikatoren und Bezirksübersichten 1981 - 1995 110 Jahre Landesstatistik Steiermark Tourismus Sommerhalbjahre bis einschließlich SHJ 1986 Winterhalbjahre bis einschließlich WHJ 1986/87 Sommerhalbjahr 1987	2/1985 3/1992 1/2013 1982 1987 jährlich 1991 2/1993 1994 1995 1996 2/1997 8/2003 Heft 1 / Ifd Jahrgang Heft 3 / Ifd Jahrgang 4/1987
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980 Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990 Agrarstrukturerhebung am 31.10.2010 Sonderpublikationen Landtagswahlstatistik 1981 Landtagswahlstatistik 1986 Kleine Steiermark Datei ab 1990. Landtagswahlstatistik 1991 Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes 100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven Landtagswahl 1995, Erstauswertung Landtagswahlstatistik 1995, Dokumentation Bezirksindikatoren und Bezirksübersichten 1981 - 1995 110 Jahre Landesstatistik Steiermark Tourismus Sommerhalbjahre bis einschließlich SHJ 1986 Winterhalbjahre bis einschließlich WHJ 1986/87 Sommerhalbjahr 1987/88.	2/1985 3/1992 1/2013 1982 1987 jährlich 1991 2/1993 1994 1995 1996 2/1997 8/2003 Heft 1 / Ifd Jahrgang Heft 3 / Ifd Jahrgang 4/1987 2/1988
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980. Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990. Agrarstrukturerhebung am 31.10.2010 Sonderpublikationen Landtagswahlstatistik 1981. Landtagswahlstatistik 1986. Kleine Steiermark Datei ab 1990. Landtagswahlstatistik 1991. Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes. 100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven. Landtagswahl 1995, Erstauswertung. Landtagswahlstatistik 1995, Dokumentation. Bezirksindikatoren und Bezirksübersichten 1981 - 1995. 110 Jahre Landesstatistik Steiermark. Tourismus Sommerhalbjahre bis einschließlich SHJ 1986. Winterhalbjahr 1987. Winterhalbjahr 1987/88. Sommerhalbjahr 1988.	2/1985 3/1992 1/2013 1982 1987 jährlich 1991 2/1993 1994 1995 1996 2/1997 8/2003 Heft 1 / Ifd Jahrgang Heft 3 / Ifd Jahrgang 4/1987 2/1988 4/1988
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980 Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990 Agrarstrukturerhebung am 31.10.2010 Sonderpublikationen Landtagswahlstatistik 1981 Landtagswahlstatistik 1986 Kleine Steiermark Datei ab 1990 Landtagswahlstatistik 1991 Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes 100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven Landtagswahl 1995, Erstauswertung Landtagswahlstatistik 1995, Dokumentation Bezirksindikatoren und Bezirksübersichten 1981 - 1995 110 Jahre Landesstatistik Steiermark Tourismus Sommerhalbjahre bis einschließlich SHJ 1986 Winterhalbjahr 1987 Winterhalbjahr 1987/88 Sommerhalbjahr 1988/89 Winterhalbjahr 1988/89	2/1985 3/1992 1/2013 1982 1987 jährlich 1991 2/1993 1994 1995 1996 2/1997 8/2003 Heft 1 / Ifd Jahrgang Heft 3 / Ifd Jahrgang 4/1987 2/1988 4/1988 2/1989
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980	2/1985 3/1992 1/2013 1982 1987 jährlich 1991 2/1993 1994 1995 1996 2/1997 8/2003 Heft 1 / Ifd Jahrgang Heft 3 / Ifd Jahrgang 4/1987 2/1988 4/1988 2/1989 3/1989
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980	2/1985 3/1992 1/2013 1982 1987 jährlich 1991 2/1993 1994 1995 1996 2/1997 8/2003 Heft 1 / Ifd Jahrgang Heft 3 / Ifd Jahrgang 4/1987 2/1988 4/1988 2/1989
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980	2/1985 3/1992 1/2013 1982 1987 jährlich 1991 2/1993 1994 1995 1996 2/1997 8/2003 Heft 1 / Ifd Jahrgang Heft 3 / Ifd Jahrgang 4/1987 2/1988 4/1988 2/1989 3/1989
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980	2/1985 3/1992 1/2013 1982 1987 jährlich 1991 2/1993 1994 1995 1996 2/1997 8/2003 Heft 1 / Ifd Jahrgang Heft 3 / Ifd Jahrgang 4/1987 2/1988 4/1988 2/1989 3/1989 T 1988/89
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980 Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990 Agrarstrukturerhebung am 31.10.2010 Sonderpublikationen Landtagswahlstatistik 1981 Landtagswahlstatistik 1986 Kleine Steiermark Datei ab 1990. Landtagswahlstatistik 1991 Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes 100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven. Landtagswahl 1995, Erstauswertung. Landtagswahlstatistik 1995, Dokumentation Bezirksindikatoren und Bezirksübersichten 1981 - 1995 110 Jahre Landesstatistik Steiermark Tourismus Sommerhalbjahre bis einschließlich SHJ 1986 Winterhalbjahr 1987 Winterhalbjahr 1987 Winterhalbjahr 1988 Sommerhalbjahr 1988 Sommerhalbjahr 1988 Sommerhalbjahr 1988 Sommerhalbjahr 1989 Sommerhalbjahr 1989 Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1979 bis 1989 Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung) Winterhalbjahr 1989/90.	2/1985 3/1992 1/2013 1982 1987 jährlich 1991 2/1993 1994 1995 1996 2/1997 8/2003 Heft 1 / Ifd Jahrgang Heft 3 / Ifd Jahrgang 4/1987 2/1988 4/1988 2/1989 3/1989 T 1988/89 2/1990
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980	2/1985 3/1992 1/2013 1982 1987 jährlich 1991 2/1993 1994 1995 1996 2/1997 8/2003 Heft 1 / Ifd Jahrgang Heft 3 / Ifd Jahrgang 4/1987 2/1988 4/1988 2/1989 3/1989 T 1988/89 2/1990 3/1990 4/1990
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980 Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990 Agrarstrukturerhebung am 31.10.2010 Sonderpublikationen Landtagswahlstatistik 1981 Landtagswahlstatistik 1986 Kleine Steiermark Datei ab 1990. Landtagswahlstatistik 1991 Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes 100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven. Landtagswahl 1995, Erstauswertung. Landtagswahlstatistik 1995, Dokumentation Bezirksindikatoren und Bezirksübersichten 1981 - 1995 110 Jahre Landesstatistik Steiermark Tourismus Sommerhalbjahre bis einschließlich SHJ 1986 Winterhalbjahr 1987 Winterhalbjahr 1987 Winterhalbjahr 1988 Sommerhalbjahr 1988 Sommerhalbjahr 1988 Sommerhalbjahr 1988 Sommerhalbjahr 1989 Sommerhalbjahr 1989 Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1979 bis 1989 Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung) Winterhalbjahr 1989/90.	2/1985 3/1992 1/2013 1982 1987 jährlich 1991 2/1993 1994 1995 1996 2/1997 8/2003 Heft 1 / Ifd Jahrgang Heft 3 / Ifd Jahrgang 4/1987 2/1988 4/1988 2/1989 3/1989 T 1988/89 2/1990 3/1990

Tourismus (Fortsetzung)	
Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren	3/1991
Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91	4/1991
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1991	1/1992
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Winterhalbjahr 1991/92	2/1992
Nächtigungszahlen nach Betriebsgruppen und Bezirken, WHJ 1980-1991	2/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht, WHJ 1980-1991	2/1992
Sommerhalbjahr 1992 und Fremdenverkehrsjahr 1991/92	4/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht, SHJ 1980-1990	4/1992
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1992	1/1993
Winterhalbjahr 1992/93	2/1993
Sommerhalbjahr 1993	1994
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1993	1/1994
Winterhalbjahr 1993/94	2/1994
Sommerhalbjahr 1994 und Fremdenverkehrsjahr 1993/94	4/1994
Statistische Analyse des Fremdenverkehrs für den Bezirk Liezen	1/1995
Tourismuswirtschaft 1994 im Bundesländervergleich	1/1995
Winterhalbjahr 1994/95	3/1995
Sommerhalbjahr 1995 und Fremdenverkehrsjahr 1994/95	6/1995
Winterhalbjahr 1995/96.	3/1996
Tourismuswirtschaft 1995 im Bundesländervergleich	6/1996
Thermenbericht	6/1996
Sommerhalbjahr 1996 und Fremdenverkehrsjahr 1995/96	7/1996
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1981 bis 1995	2/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	4/1997
Winterhalbjahr 1996/97	5/1997
Sommerhalbjahr 1997 und Fremdenverkehrsjahr 1996/97	7/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	2/1998
Tourismus in alpinen Schigebieten	2/1998
	2/1999
Winterhalbjahr 1997/98.	3/1999
Sommerhalbjahr 1998	3/1999 7/1999
Winterhalbjahr 1998/99	7/1999
Sommerhalbjahr 1999 mit Gastbeitrag: Konzepte und Trends in der Tourismusstatistik auf nationaler und internationaler Ebene	2/2000
	3/2000
Winterhalbjahr 1999/2000	7/2000
Sommerhalbjahr 2000	1/2001
Wintertourismus 2001	6/2001
Sommertourismus 2001	9/2001
Wintertourismus 2001/2002	4/2002
Sommertourismus 2002	2/2003
Wintertourismus 2003	7/2003
Thermenbericht 2003	7/2003
Tourismusstudie Liezen	7/2003
Sommertourismus 2003	2/2004
Wintertourismus 2004	4/2004
Sommertourismus 2004	2/2005
Wintertourismus 2005	11/2005
Sommertourismus 2005	2/2006
Wintertourismus 2006	8/2006
Sommertourismus 2006	2/2007
Wintertourismus 2007	8/2007
Sommertourismus 2007	2/2008
Wintertourismus 2008	10/2008
Sommertourismus 2008	2/2009
Wintertourismus 2009	9/2009
Sommertourismus 2009	3/2010
Wintertourismus 2010	7/2010
Sommertourismus 2010.	1/2011
Wintertourismus 2011	9/2011
Sommertourismus 2011	1/2012
Wintertourismus 2012	9/2012

Tourismus (Fortsetzung)	
Sommertourismus 2012	1/2013
Wintertourismus 2013	8/2013
Sommertourismus 2013	2/2014
Wintertourismus 2014	2/2014
Tourismus (Zeitreihenserie)	10/2014
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ,	
FVJ, KLJ 1980 –1989	9/1999
Unfallgeschehen, Straßenverkehr	
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ,	10/1000
FVJ, KLJ 1989 –1999	10/1999
Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989	in jedem Heft 1/1987
Alpinunfälle, 1985 und 1986Straßenverkehrsunfälle im Kalenderjahr 1988 nach Unfallursachen	3/1989
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1989	2/1990
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1990	2/1991
Strukturen und Dimensionen im Unfallgeschehen 1989 (Mikrozensus)	4/1991
Steiermark bezirksweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte,	., -, , -
Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1991	BEZ 1981 -1991
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1992	3/1993
Verlauf des Unfallgeschehens seit dem Zweiten Weltkrieg und Kfz-Best	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1993	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1994	7/1995
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1995	8/1996
Steiermark bezirksweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte,	
1981 bis 1995	2/1997
Steiermark bezirksweise: Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1995	2/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1996	8/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1997	6/1998
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1998	11/1999
Steiermark – Motorisierung im 20. Jahrhundert	11/1999 12/2000
Unfallgeschehen im Privatbereich, Freizeit, Sport	12/2000
Straßenverkehr 2000, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2000	6/2001
Straßenverkehr 2001, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2001	4/2002
Straßenverkehr 2002, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2002	10/2003
Straßenverkehr 2003, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2003	4/2004
Straßenverkehr 2004, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2004	11/2005
Straßenverkehr 2005, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2005	8/2006
Straßenverkehr 2006, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2006	8/2007
Straßenverkehr 2007, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2007	4/2008
Straßenverkehr 2008, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2008	4/2009
Straßenverkehr 2009, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2009	4/2010
Straßenverkehr 2010, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2010	4/2011
Straßenverkehr 2011, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2011	4/2012
Straßenverkehr 2012 und 2013, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2012 und 2013	6/2014
Wahlen	
bis 1999 siehe unter Sonderpublikationen	
Landtagswahl 2000, Erstauswertung	8/2000
Landtagswahl 2000, Dokumentation	11/2000
Landtagswahl 2005, Erstauswertung	7/2005
Landtagswahl 2005, Dokumentation	10/2005
Landtagswahl 2010, Erstauswertung	10/2010
Landtagswahl 2010, Dokumentation	12/2010
Wohnbau	0.11.00.0
Wohnbaustatistik 1989	3/1990
Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der	2/1001
Häuser- u. Wohnungszählung 1991	3/1991
Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse	3/1992

Wohnbau (Fortsetzung)	
Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen	3/1992
Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen	3/1993
Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark	1994
Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen	5/1994
Wohnbaustatistik 1994	7/1995
Wohnbaustatistik 1995	8/1996
Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1995	2/1997
Wohnbaustatistik 1996	8/1997
Wohnbaustatistik 1997	6/1998
Wohnbaustatistik 1998	6/1999
Wohnbaustatistik 1999	13/2000
Wohnbaustatistik 2000	10/2001
Wohnbaustatistik 2001	7/2002
Wohnbaustatistik 2002	10/2003